

Wiener Stadtbibliothek

24196 A

1749

2. Ex

Wiener Stadtbibliothek

24196 A

Einigung in 3 Registratur in der Bözner Carzley
 zu thun in Gott hinauff zu gehen.

Weg die Götter von Loben in 3 oben Hald
 Ad im Reiz von Leben besitz.

13 I gelobte Journer. Durbauendi. Dermalig
 ein feindlich und Rechenmaister Iring Hofab.
 ist auzutroff auff 3 Landstraff in dem fuffenwe
 nay in Dominicaner gortz bey 392 wiffen
 in der fudberg gaff.
 oder gog S. Stephan über in Graffschafft bey 39
 Lauff Krost.

Hann Michel bromer, ein feindlich wohnt im jachen G
 nach 3 Kofft im andern firtwa Hock, duple 39 der nay
 Hoyer guffich wurd. er hat die Correspondenz mit ferra
 Bernhard fudberg firtwa in 39.

Bibliothèque des philosophes Chimistes.
 3 Tomes.



№ 8929

1749.

424196

f. B...

C





**Alt- und Neuer
Crackauer-Schreib-
Kalender,**
Auf das Jahr Jesu Christi
M. DCC. XXXIX.

So ein Gemein-Jahr von 365. Tagen.
Worinnen

**Zu Diensten des Kayserl. Königl.
Hof-Staats die Fortsetzung der Oester-
reichischen Historie, verschiedene Staats-Progno-
stica, samt denen Wienerischen Kirchens-Festen,
auch Interesse-Ducaren- und Würfels-Tabellen; nebst
noch einig-hergefügeten lächerlichen Reim-
dichten / enthalten seind.**

**Hervorgegeben
VON JOANNE MATTHEO MORAWISKY,
Crackaueris. Astrol. Profess. und Kön. Math.
Cum Privilegio Cas. Regiæ, Majest. & Licent. Superiori.
Wiem- verlegt Jobann Ignaz Heyinger/Univ. Buchdr.**



reichens Geburt und Seeligmachers Christi 1749. zählet man die Welt nach Calvisii 5696. Jahr.
 g derer Römischen Kayser mit Anno Mundi 3920. 1779. Jahr.
 anfang derer Regenten in Desterreich mit Leopoldo, A. C. 928. 821. Jahr.
 Von Anfang derer Könige in Ungarn mit Stephano, An. 1001. 748.
 Von Anfang derer Könige in Böhmen mit Vratislao II. An. 1086. 663.
 Von der ersten Vereinigung beyder Königsreiche mit Desterreich unter Kayser Alberto II. An. 1438. 311.
 Von Erwählung Rudolphi I. Grafens v. Habsburg zum Römif. Kayser, An. 1223. 526.
 Von der Geburt Jhro Pabstl. Heiligkeit Benedicti des XIV. aus dem Hause Lambertini, den 31. Martii 1675. 74.
 Von der Geburt Jhro Römif. Kayserl. Majestät FRANCISCI I. in Sermanien und zu Jerusalem König, Herzog zu Lothringen und Baar, Groß-Herzog zu Toscana, &c. den 8. Decembris 1708. 41.
 Von der Geburt Jhro Majestät der Röm. Kayserin, Unserer Allergnädigst. Regierenden Frauen, Frauen MARIE THERESIE, in Hungarn und Böhmen Königin, Erb-Herzogin zu Desterreich, Groß-Herzogin zu Toscana, &c. den 13. May 1717. 32.
 Von der Geburt Jhro Majestät, der verwittibten Römif. Kayserin ELISABETHÆ CHRISTINÆ, den 28. Aug. 1691. 58.
 Von der Geburt deren Durchl. Erb-Herzogin:
 1. JOSEPHI, Durchleuchtigsten Cron-Prinzens, den 13. Merz, 1741. 8.
 2. Caroli, den 1. Febr. 1745. 4.
 3. Petri Leopoldi, den 5. May, 1747. 2.
 Von der Geburt derer Durchleuchtigsten Erb-Herzoginnen, als:
 1. Mariæ Annæ Jof. den 6. Octobr. 1738. 11.
 2. Mariæ Christianæ Jof. den 13. May 1742. 7.
 3. Mariæ Elisabethæ Jof. den 13. Aug. 1743. 6.
 4. Mariæ Amalia Jof. den 26. Febr. 1746. 3.
 Von der Geburt Jhro Majestät, Mariæ Annæ, Königin in Portugall, Weyl. Leopoldi I. Kayserl. Princeßin, den 7. Sept. 1683. 66.
 Von der Geburt Jhro Majest. Mariæ Josephæ Königin in Pohlen, Churfürstin zu Sachsen, Weyl. Josephi I. Kayserl. Princeßin, den 8. Decembris. 1699. 50.

Von der Geburt Jhro Majest. Mariæ Amalia, verwittibten Röm. Kayserin und Churfürstin zu Bayern, Weyl. Josephi I. Kayserl. Princeßin, den 22. Octobr. 1701. 48.
 Von der Geburt Jhro Königl. Hoheit Caroli Alexandri, Herzogens von Lothringen und Baar, Gouverneur deren Dester. Niderlanden, &c. den 12. Decembris. 1712. 37.
 Von der Geburt Jhro Königl. Hoheit Anna Charlottæ, Princeßin von Lothringen und Baar, den 17. May 1714. 35.
 Von der Geburt Elisabethæ Petrownæ, Kayserin von Russland, den 29. Dec. 1710. 39.
 Von der Geburt Joannis V. Königs in Portugall, den 22. Octobr. 1689. 60.
 Von der Geburt Friderici Augusti III. Königs in Pohlen, und Churfürstens zu Sachsen, den 17. Octobr. 1696. 53.
 Von der Geburt Georgii II. Königs in Großbritannien, und Churfürstens zu Braunschweig-Lüneburg, den 30. Octobr. 1683. 66.
 Von der Geburt Caroli Emanuelis, Königs in Sardinien, und Herzogs zu Savoyen, den 27. April 1701. 48.
 Von der Geburt Ludovici XV. Königs in Frankreich, den 15. Febr. 1710. 39.
 Von der Geburt Ferdinandi VI. Königs in Spanien, den 17. Septembris. 1713. 36.
 Von der Geburt Friderici V. Königs in Dänemark, den 31. Merz 1723. 26.
 Von der Geburt Friderici I. Königs in Schweden, den 28. April, 1676. 73.
 Von der Geburt Friderici II. Königs in Preussen, Churfürstens zu Brandenburg, den 24. Januarii 1712. 37.
 Von der Geburt Caroli, Königs beyder Sicilien, den 20. Jenner 1716. 33.
 Von der Geburt Francisci Godefridi, Churfürstens zu Mainz, geb. Gr. v. Dstein, 1689. 60.
 Von der Geburt Francisci Georgii, Churfürstens zu Trier, geb. Graf von Schönborn, den 15. Junii 1682. 67.
 Von der Geburt Clementis Augusti, Churfürstens zu Eöln, geb. Herzog in Bayern, den 16. Aug. 1700. 49.
 Von der Geburt Maximiliani Josephi, Churfürstens in Bayern, dē 28. Martii 1727. 22.
 Von der Geburt Caroli Theodori, Churfürstens zu Pfalz, den 11. Decemb. 1724. 25.
 Von der Geburt des Königs Stanislai Leszcynsky, den 20. Octobr. 1677. 72.
 Von der Geburt des Türckischen Sultans Mahometh V. den 18. Sept. 1696. 53.

M U M O M D A
* * *
PA**X** **N**O**B**I**S** **F**V**G**I**T**I**V**A **R**E**D**I
PR**E**T**I**O**S**I**O**R **A** **V**R**O**,
AC**R**A**D**I**O** **L**A**E**T**I**S **S**P**L**E**N**D**E**T
7.N.
134813.
VB**I**Q**V**E **S**V**O**.



* * *
FR**I**E**D** **I**S**T** **E**I**N** **G**V**T**E **S**A**C**H
IA **V**N**S**R**E** **S**E**E**L **E**R**G**V**I**C**K**E**T**:
DI**E** **W**E**L**T **A**V**F** **T**R**A**V**R**I**G**S **N**A**C**H
EI**N** **G**L**V**CK**E**S **S**O**N**N **E**R**B**L**I**C**K**E**T**.

* * *
AD

AD MOMUM.

Abide Mome tace: dum orbis pro pace laborat,
 Et, quæ sunt pacis, rodere metra sine.
 Si fors, quæ docto loquimur Prognostica mundo,
 Injucunda tuæ sint paradoxa gulæ:
 Si belli pacisque vices prædicimus, eccur
 Dente Theonino carmina nostra voras?
 Si magis esurias, & te fortasse lupina
 Torqueat internè non satianda fames:
 Ad campum Martis pergas corrodere, teque
 Prostratis bello pasce cadaveribus.
 Plurima manducans lupus insatiabilis inquit:
 Esuriam! esuriam! ni tua metra vorem.
 Si mea sic sapiunt metra, sint sacræ hostia pacis:
 Versa & manduca carmina, parce mihi.

An den Tadler.

Sie einmahl doch im Zaum, O Heyd! dein Laster = Zungen,
 An unsern Feder = Kiel nicht wehe deinen Zahn,
 Du hast vorhin schon viel und gute Werk verschlungen,
 Jetzt schreibt man vom Fried, das geht dich gar nichts an.
 Vielleicht ist dir's nicht recht, daß wir viel Ding vorsagen,
 So dir ungläublich sind, nicht schmecken deinem Schlund,
 Wann wir der g'lehrten Welt, bald Fried, bald Krieg vortragen,
 Warum zerbeißt du all's gleich einem tolen Hund?
 Plagt dich der Hunger noch, kauft selben gar nicht stillen?
 Geh mit den Wölffen hin, wo Mars geschlachtet hat,
 Dort kauft du werden satt, und deinen Magen füllen,
 Du findest Bratten viel, zugleich auch ein Salat.
 Doch schreyt der g'fräßig Wolff; nichts wird mein Hunger flecken
 Bis nicht all's, was du schreib'st, gefressen hat mein Zahn.
 So seye es, weil dir so gut mein Verse schmecken,
 Zum Opfer nimh sie all, nur mich hiemit verschon.

NB. Bey dem Verleger dieses Alt- und Neuen Crackauer = Calenders, ist gleichfalls der
 Blasonische Schlüssel zu denen darinnen befindlichen Politischen Muchmassungen,
 und weit mehr als andere dergleichen Calender = Schlüssel vermehret, zu bekom-
 men, unter dem Titel: Dictionarium Heraldicum, oder Wappen = Bericht
 von allen Ehren = Zeichen, Bildern und Figuren in denen Wappen und
 Fahnen Hoher Potentaten, Länder und Städte, &c. Deme zugleich ein
 kurzer, doch genauer Unterricht von der Herolds = Kunst selbst, nebst darzu
 gehöriger Kupfer = Tafel beygefüget ist. In Quarto. In harter Dackten, à 24. Ar.
 Glat überzogen à 21. Ar. Ordinari gebunden in Sälzel aber, à 18. Ar.

Ursprung und Alter deren Nimm.

welche in Europa floriren.

	Jahr.		Jahr.		Jahr.
Bononien	1325	Crackau	385	Mayntz	267
Conimbria	1037	Edlin am Rhein	361	Wittenberg	247
Paris	958	Würgburg	346	Breslau	244
Byon	919	Leipzig	340	Frankfurt a.d.D.	241
Oxford	877	St. Andre	338	Marburg	222
Padua	527	Inngolstadt	333	Upsal	209
Wienn	512	Mosock	330	Kopenhagen	208
Salmantia	478	Erfurt	330	Königsberg	102
Orleans	437	Löben	323	Dillingen	197
Heydelberg	404	Grieswald	293	Visa	196
Angiers	401	Basel	279	Jena	191
Prag	389	Tübingen	272	Saracco	177
				Leiden	
				Altdorff	
				Helmstadt	
				Gränceker	163
				Gießen	142
				Gröningen	135
				Straßburg	128
				Minteln	128
				Utrecht	115
				Bamberg	108
				Kiel 8a	Lunden 81
				Hörtigen	11

Anbey ist die goldene Zahl 2. Der Sonnen-Circul 22. Epacta, oder Zusatz XI. Indictio Romana, oder Römer-Zins-Zahl 12. Der Sonntags-Buchstab E. Zwischen Weyhnachten und Herren-Fasnacht seynd 7. Wochen und 5. Tag. Andere sowohl beweg- als unbewegliche Fest- und Fast-Tage, sammt denen Sonntags-Evangelien, (welche nach dem Römischen Missal eingerichtet) findet man alles ordentlich in diesem Calender verzeichneter.

Auslegung der Zeichen und Characteren.

Der Neu-Mond,	☾	Vormittag,	b.	Die 12. Himmlische		
Das erste Viertel,	☾	Nachmittag,	n.	Zeichen.		
Der Vollmond,	☉	Die 7. Planeren,				
Das letzte Viertel,	☾	Saturnus, böß	♄	♈	Widder, gut	♃
Gut Aderlassen,	♃	Jupiter, gut	♃	♉	Stier, böß	♋
Mittelmäßig Aderlas.	♃	Mars, böß	♃	♊	Zwilling, böß	♌
Gut Schrepffē, Baden	♃	Sonn, gut	☉	♋	Krebs, mittelm.	♍
Gut Säen, Pflanzen,	♃	Venus, gut	♀	♌	Löw, böß	♎
Drachen-Haupt,	♃	Mercurius, mittelm.	♁	♍	Jungfrau, mitl.	♏
Drachen-Schweif,	♃	Mond, mittelm.	☾	♎	Waag, gut	♐
Gut Arzney nehmen,	♃	Die Aspecten,		♏	Scorpion, mitl.	♑
Gut Kinder entwehñē	♃	Zusammenfügung	♁	♐	Schüz, gut	♒
Gut Haar abschneiden,	♃	Gegensein	♁	♑	Steinbock, böß	♓
Gut Bauholz fällen,	♃	Gesehster Schein	♁	♒	Wasserman, gut	♈
Gut Wild jagen,	♃	Gebierdter Schein	♁	♓	Fisch, mittlm.	♉
Gut Vögel fangen,	♃	Gedritter Schein	♁			
Gut Fisch fangen,	♃	Berworffener Tag	♁			

MARTIUS

Nadel, Erwähl. der Aspecten.

Monds, Vierzeil, und Staats-Prognostica.

1	Neu-Jahr	♂	♂ in ♄ zimlich kalt,
2	Macarius	♂	♂ ♄ frostig. wind
3	Genovefa	♂	● 5. Uhr, 56. mi. na.
4	Titus B.	♂	♂ in m trüb, unstät,

Alles Licht, den 3. Febr, um 5. Uhr, 56. Mi. Nachmittag. Nach kalte frostigen Anfang des Neuen Jahrs, ziblet es annoch in ersten Tagen auf starke Kälte; will aber mittens etwas nachlassen, doch Nebel, und Schnee, kalten Wind verursachen; leztlich mit Wind, Nebeln, und unstätten Schein abziehen.
EX Caelo FELIX sVAVI pAX aMne reDIVIt.

Da Herodes gestorben war, Matth. 2.

Sonntag	5 E. Simeo	♂	♂ ♀ in ♄ nebllicht
Montag	6 D. 3. Rdn.	♂	♂ □ ♄ feucht = kalt,
Dienstag	7 Valentin.	♂	♂ □ ♄ Taggl. 8. St.
Mittwoch	8 Severing	♂	* ♀ ♄ kalt, windig,
Doñerst.	9 Martian	♂	□ ♀ schnee-gewölk,
Freitag	10 Paul. Ein.	♂	♂ vacua, unst. ☼ sch.
Samstag	11 Hyginus	♂	♂ 10. Uhr, 30. mi. n.

Besticktes Jahr wird dieses sein Weil Fried / und Glück getroffen ein.

Vom zwölff-jährigen Jesu, Luc. 2.

Sonntag	12 E. Erne.	♂	♂ ♄ gelindes wett.
Montag	13 Hilari	♂	♂ ♄ ♄ kalt, schneeig
Dienstag	14 Felix Pr.	♂	♂ ♄ ♄ cont. frostig,
Mittwoch	15 Maurus	♂	♂ ♄ ♄ schnee,
Doñerst.	16 Marcell	♂	♂ ♄ * ♄ ☼ schin,
Freitag	17 Ant. Ein.	♂	Unsichtb. ☉ Finst.
Samstag	18 Prisca J.	♂	● 8. Uhr, 40. mi. n.

8tes Viertel, den 11. Dis to, um 10. Uhr, 30. Min. Nachts. Verufft sich auf windigen Anfang; will aber nachlassen in mittren Tagen, und endet mit kalten Wind, und Sonnenschein. Inde senilis hyems tremulo venit horrida passu. Ovid.

Von der Hochzeit zu Cana, Joh. 2.

Sonntag	19 E. Nab. J. E.	♂	♂ in ♄ 8. U. 21. na.
Montag	20 Nab. Seb.	♂	♂ □ ♄ Hornungs.)
Dienstag	21 Agnes J.	♂	♂ ♄ ♄ in m schneeig
Mittwoch	22 Vincentig	♂	♂ ♄ ♄ temp. ☼ f.
Doñerst.	23 Verm. M.	♂	□ ♀ ♄ nebli. kalt,
Freitag	24 Timothä	♂	♂ ♄ * ♄ ☼ blicker,
Samstag	25 Pau. Bet.	♂	♂ 1. Uhr, 18. mi. na.

9uer Hornungschein, den 18. hujus, um 8. Uhr, 40. M. Nachts. mit unsichtb. Sonnen-Finsternuß. Setzet sich kalt mit eingemengt n Sonnen schin. Lætilia juvenem, frons decet tristis senem. Seneca.

Jesus heylet einen Aussätzigen, Matth. 8.

Sonntag	26 E. Polye.	♂	♂ ♄ ♄ nebl. schneeig
Montag	27 Jo. Chryf.	♂	♂ ♄ ♄ con. mit Kälte
Dienstag	28 Carol. M.	♂	♂ ♄ Taggl. 9. St.
Mittwoch	29 Frac. Sal.	♂	♂ ♄ ♄ ☼ blicker,
Doñerst.	30 Udelgund.	♂	♂ ♄ ♄ wind, schneeig,
Freitag	31 Petr. Mol.	♂	♂ ♄ ♄ trüb, kalt.

Der alte Greiß schauet erustbafft Bewachtet seiner Völder Kraft.

10stes Viertel, den 25 dies um 1. U. 18. Mi. Nachm. Bedrohet Anfangs mit kalten Wind, und schneeichten Wetter über die Helfste; darauf mit frostiger Witterung beschleiff will Omne tulit punctum, qui miscuit utile dulci. Horat. Der Greiff gibt fusse Wort im Land Sam Nugeu seiner Martis - Hand

217 ist das Paket 3 passauerisch lichen requirich
Güter in Wien und both Wirtfler angriff
angestrichen befandler gegiffet worden

211 Janer bey Cocht.

212 bey d'Wirtfler Wirtfler.

213 bey Patrizian.

214 bey fust die d'ingling.

Sine vino.

215 bey tracton.

216 bey Trauson

424196

P. J. ...

5

Decorative border on the right edge of the page.

CONTINUATION

Des
Alt- und Neuen Oesterreichs.

Oder
Kurz gefasster

Historischer Auszug

Von dem

Allerdurchleuchtigsten

Erz-**Sauß**

Von

Sabspurg.

In Ze Lebens- Geschichte Kayser Friderici des VI. bringet uns endlich auf jene betrübten Zufälle, welche unter allen Wiedewärtigkeiten, die dieser Fried-liebende Herz, Zeit seiner langwierigen Regierung erlitten, billig für die Schmerzlichsten zu halten sind; Indem derselbe dadurch, seine Erbländer mit dem Rücken anzusehen, gezwungen worden. Diesen Unfall veranlassete der Krieg mit dem Ungarischen Könige Matthia Corvino, welcher Krieg im Jahr 1477. in volle Flammen ausbrach. Die Haupt-Ursache war ein alter Haß, welchen der König wieder Fridericum hegete, theils weil ihm die Kayserliche Prinzessin zur Gemahlin versaget worden; theils, weil sich der Kayser dem Pohlnischen Prinzen Uladislao, zu Erhaltung der Böhmischen Krone geneigter als Matthia erwiesen. Der Vorwand aber ward daher

B.
Zu an
Kirchen-
Wila.
Sowohl inn
Stadt, das ganze Jahr
denen Andächtigen Christen
sen Seelen-Ruhe/angem.
seind.

Im Jenner.

Den 1. Hohes Fest in allen Kir-
chen, sonderlich im Profess-
Haus, und beyn PP. Dominic.
Den 2. und alle Donnerstag des
ganzen Jahrs, ist bey St. Ste-
phan, Schotten, und St. Mi-
chael, Sorporis - Cariki - Amt
und Procession.
Den 3. Heut und alle erste Monats
Freytäg bey St. Ursula Vor: u.
Nachmit. Herz-Jesu-Andacht.
Den 5. Heut und alle erste Mo-
nats: Sontäg im Profess-Haus
General-Com. Fest Mar. Vets-
lehem beyn PP. Trinitariern.
Den 6. Bruderschaft-Fest im Pros-
fess-Haus, u. bey den PP. Wis-
noriten. Patrocin. in der Rd-
nigl. Zeug-Haus-Capell.
(Ende der kalten Manth.)
Den 7. werden bey St. Stephan
die Reliq. des H. Valentini: und
Den 8. des H. Severini ausgefset.
Den 13. Jahrs-Tag für Herzo-
gen Henrico, bey den Schotten.
Den 19. Nahmen JESU Fest in
allen Kirchen, vollkom. Ablas.
Den 20. sonderl. Fest beyn Schotte
ird PP. August. auf der Landstr.
Den 21. In der Himmelports Kir-
chen Patrocinium.
Den 23. Fest bey den 7. Büchern,
St. Anna, und St. Lorenz.
Den 25. Fest bey St. Michael,
und St. Barbara im Convik.
Den 26. in beeden Carmeliter-
Kirchen, wegen Verm. Maria.
Den 28. Fest beyn Ursulinertinen.
Den 29. Bey den Salesianertnen.
PP. Paulatern. Item bey St.
Peter Savoyis. Nations-Fest.

MAR. 2.

Natdel. Erwähl. der Aspecten.

Monds-Quartern, und Staats-Prognostica.

Ignat. M. $\Delta \cup \Delta \text{h}$ frost. wind

on Arbeitern im Weinberg, Mar. 20.

Ag	2	E. Sept. M. Ficht.	\bullet	1. Ubr, 28. mi. na.
Montag	3	Blasio B.	$\delta \odot \text{X}$	in ∞ kalte &
Dienstag	4	Beronica	$\square \square \delta$	cont. trüb
Mittwoch	5	Agatha J.	$\Delta \text{♀}$	Faggl. 9. St.
Donnerst.	6	Dorothea	$\square \square \text{h} \text{♀}$	blücker,
Freitag	7	Romuald.	$\square \text{♀}$	ΔX trüb, kalt
Samstag	8	Jo. de Ma.	$\text{X} \text{♀}$	schnee- gewölk,

Don Saamen und vielerley Acker, L. 8.

Sonntag	9	E. Sexage.	X	Apollonia J.] schnee.
Montag	10	Scholasti.	C	1. Ubr, 32. mi. na.
Dienstag	11	Euprosina	$\delta \text{!} \delta$	ungestüm
Mittwoch	12	Eulalia J.	$\square \square \delta$	cont. wind
Donnerst.	13	Benignus	$\delta \text{X} \text{X}$	in X schneelig
Freitag	14	Valentin	$\text{X} \text{♀}$	$\text{X} \text{h}$ schein,
Samstag	15	Erp. S. An.	$\delta \text{♀}$	$\text{C} \Omega$ nebltcht,

Don dem Blinden bey Jericho, L. 18.

Sonntag	16	E. Quing.	X	♀ in ∞ Merckensch.)
Montag	17	Constant.	\bullet	6. Ubr, 47. mi. v.
Dienstag	18	Faschnacht	\odot	in ∞ 11. U. 20. v.
Mittwoch	19	Ashermi.	Δh	X heiter wett.
Donnerst.	20	Euleuthe.	$\text{X} \text{♀}$	$\text{X} \text{♀}$ Sonnisch.
Freitag	21	Eleonora	$\text{X} \text{♀}$	$\text{X} \text{♀}$ continui.
Samstag	22	P. Stu.	$\square \text{♀}$	nebltcht, schnee,

Jesus wird vom Teufel vers. Matt. 4.

Sonntag	23	E. Invoc.	$\delta \odot \text{X}$	in X kalte &
Montag	24	Matthi. A.	X	4. Ubr, 2. mi. fr.
Dienstag	25	Wallburg	$\Delta \text{♀}$	Faggl. 10. St.
Mittwoch	26	Quate.	$\square \text{♀}$	X kalter wind,
Donnerst.	27	Leander B.	$\text{X} \text{♀}$	ΔX schein,
Freitag	28	Roma.	h	Retrog. continui.

Erster Mond, den 2. Febr. um 1. u. 28. Mi. Nachm. Ist Anfangs bis Ende kalt, frostig, zum Schnee und Wind geneigt, darzwischen mancher unklärer Sch. zu erwarten wäre. *Suspensa ne sint, longa colloquia arputa. Seneca.*

Neh mit zu viel man glaubt dir nicht Dein Mantel nach den Wind sich leicht.

Zweytes Viertel, den 10. Dis. to, um 1. Ubr, 32. Min. Nachmittag. Der Anfang ist ungestüm und unbeständig; das Mittel kalt, windig und schneereich, das Ende mit Sonnenschein, Nebeln und Schnees Gewölk untermischet.

Plus feire satius est, quam loqui. Plautus.
Still! still! der Schindel sind am Dach Reist man schweig still! sonst schreuest dich!

Drittes Viertel, den 17. hujus, um 6 Ubr, 47. Min. Vormittag. Wacher kalte feuchten und windigen Anfang; mittens gibts temperirte Witterung mit Sonnenschein zu muth.

massen; endet mit kalten Wetter. - Servat sudii federa quisque sui. Ovid.
Am Schach Brett spielt man sehr und sehr / Doch haben viel davon kein Ehr.

Viertes Viertel, den 24. dies. ses, um 4. Ubr, 2. Min. Frühe. Zihlet Anfangs bis über die Helffte auf gelinde Kälte, und temperirten Sonnenschein; darauf Nebel, Schnee, endlich wiederumen mäßiges Wetter nachfolgen will.

- Calitur pro Jove forma Jovis. Ovid.
Die Ehr sucht auf dem Opfer. Thron Hast noch kein Scepter, hast kein Erd

71 febr. by Baffian.
73 by Baron Solbin.
76 by Adler.
79 by Ost.
80 by Carl aurosping.

811 by Seilow.
816 by Ost.
818 by Trautson.
823 by Engl.
826 by Adler.

424196

[Faint handwritten text]

[Faint handwritten text]

[Faint handwritten mark]

genommen, weil der Kayser den Erz-Bischoff
 Johann von Gran beschützte, welcher, als ein
 geborner Deutscher, durch die Verläumdung
 einiger mißgünstigen Ungarn, in die Königli-
 che Ungnade gefallen, und nacher Wienn ge-
 flohen war. Der Kayser wolte sich wieder die-
 ses aufziehende Ungewitter in Sicherheit setzen,
 und suchte bey den Deutschen Reichs-Ständen
 Hülffe, die ihm zwar versprochen, aber sehr
 lang- und sparsam gesendet wurde; daher kon-
 te er weiter nichts thun, als daß er mit dem
 Wenigen, in der Eil zusammen gerafften Vol-
 ke, die besten Städte und Plätze besetzte. In-
 dessen brach Matthias zu Anfange des Julii mit
 10000. Mann zu Fuß, und vieler Reutherey
 in Oestereich ein, eroberte Trautmansdorff
 und Petersdorff, und brachte hierdurch die gan-
 ze Gegend zwischen Wienn, und Neustadt in
 solchen Schröcken, daß sich den 17. Julii in ei-
 nem Tage 14. Dertber ergaben. Der Zug gieng
 hierauf gerade nacher Wienn; weil aber der Kö-
 nig davor keine Zeit verliehren wolte, ruckte er
 nach Klosterneuburg, welches den 18. Julii um
 Mitternacht mit Sturm übergieng. Sodann
 ward Eulln nach 7. Tagen, und Korneuburg
 nach einer 10. tägigen Belagerung erobert;
 Allwo der König verblieb, seine Vor-Truppen
 aber nacher Crems und Stein schickte, und
 zugleich den Wiennern alle Zufuhre abschnitte.
 Der Kayser, der sich zu Ring befand, wußte der
 tringenden Noth seiner Unterthanen anders nicht
 zu rathen, als daß er dem Könige Friedens-
 Vorschläge thun ließ, welche auch, durch die
 Vermittelung der Königin Beatrix des Matthia
 Gemahlin, endlich beliebt, und von 300000.
 Gulden, welche der König Anfangs verlange-
 te, 100000. Gulden bestimmt wurden, welche
 der Kayser noch im selbigen Jahre bezahlen sol-
 te. Unterdessen ward ein zwey jähriger Waf-
 sen-Stillstand geschlossen. Worauf dieser die
 meisten eroberten Plätze dem Kayser wieder ein-
 raumte, und mit seinem Heer nacher Ungarn
 zurük kehrte.

Beson

J. 1723

Den 2. ist im
 derlich bey
 gusterin in der
 hen Wehung.
 Den 3. werden die Reliq. v.
 Blasi bey St. Michael, und
 poldstadts Pfarr-Kirch zu
 ehren, und zu küssen ausgeset.
 Den 6. Patrocin. bey St. Dorothe.
 Den 8. Fest beyn PP. Trinitar.
 Den 9. Bey denen PP. Augusti-
 nern in der Stadt: bey St. Lo-
 rens, und in der Trautshuis.
 Capellen, seynd die Reliquien
 der Heil. Apollonice zu küssen.
 Mehr, bey St. Peter Cärnth-
 nerisches Nations-Fest.
 Den 10. Fest beyn PP. Benedicti-
 nern, in und vor der Stadt.
 Den 11. beyn PP. Serviten Fest
 ihrer 7. Väter und Ordens-
 Stifter, mit vollkom. Ablass.
 Den 12. wird bey Hof das Fest
 der Heil. Eulalia begangen.
 Den 15. Erhebungs-Fest des Heil.
 Antonii von Padua, in allen Dr-
 dens-Kirchen St. Francisci.
 Den 16, 17, und 18. ist 40stün-
 diges Gebett im Profess-Haus
 und beyn PP. Carmelit. auf der
 Laimgruben, mit vollk. Ablass.
 Den 19. Aschen-Weyh in allen
 Kirchen, besonders bey Hof,
 allwo die ganze Fasten, Mitt-
 woch und Freytag ein Misere-
 ro und Wälsche: Mittwoch und
 Freytag Vormittag aber eine
 Teutsche Predig gehalten wird.
 Den 20. Heut, und alle Don-
 nerstag in der Fasten bey Hof
 Oratorium u. Wälsche Predig.
 Den 22. Fest bey St. Stephan.
 Item, Fest in allen Kirchen St.
 Francisc. wegen Marg v. Cord.
 Den 24. bey Hof, u. in alle Kirchē
 Den 25 bey St. Stephan feyer-
 liche Jahrs-Begängnuß der
 Erhebung des Wienerischen
 Bisthums zur Erz-Bischöf-
 lichen Würde, Anno 1723.

ALIS. L.

Nardel. Erwähl. der Aspecten.

Monds, Viertel, und Staats Prognostica.

Albing * Δ h \square nebel, schnee,

an der Verklärung Christi, Mat. 17.

Sonntag	2 Ez. Remi.	\square h trüb, unstät.
Montag	3 Cunigund.	p 4 Tagel. 11. St.
Dienstag	4 Casimirus	● 8. Ubr, 31. mi. v.
Mittwoch	5 Adrianus	* h mäßig, \odot schein
Doñerst.	6 Fridolin	\square h schnee-gewölt
Freitag	7 Tho. v. Aq.	* p Δ p feuchte &
Samstag	8 Joba. Deo	p Retr. trüb, unstät

Jesus treibet einen Teufel aus, Luc. 11.

Sonntag	9 Ez. Oculi.	\square p nebl. \odot blicker,
Montag	10 40. Mart.	\square δ h feucht-kalt
Dienstag	11 Cat. v. Bo.	\square 4 Δ p \odot schein,
Mittwoch	12 Gregorig	● 0. Ubr, 52. mi. v.
Doñerst.	13 Rosina J.	\square p p in h wind,
Freitag	14 Mechtild.	* h p feines wet.
Samstag	15 Longinus	* p p kalter wind,

Jesus speiset 5000. Mann, Job. 6.

Sonntag	16 Ez. Lætar.	\square h trübes wett.
Montag	17 Gertrud.	δ p δ 4 schneeicht
Dienstag	18 Eduardus	● 4. Ubr, 22. mi. n. (
Mittwoch	19 Josephus	δ \odot p Aprillschein)
Doñerst.	20 Archippus	● 11. U. 55. v. (
Freitag	21 Benedict ^o	Tag u. Nacht gleich,
Samstag	22 Beneven.	* Früh. Anfang,)

Die Juden wolten Jesum steinigē, J. 8.

Sonntag	23 Ez. Judic.	δ 4 p in h regner.
Montag	24 Gabriel	\square δ p feucht-kalt
Dienstag	25 Ma. Bert.	● 8. Ubr, 59. mi. na.
Mittwoch	26 Emanuel	* p Δ 4 Sonnensch.
Doñerst.	27 Rupertus	● p Tagel. 12. St.
Freitag	28 7. Sch. M.	Δ \odot p gewöltig,
Samstag	29 Berthold.	δ p p in h regen,

Von dem Einric Christi, March. 21.

Sonntag	30 Ez. Palm.	\square h trüb, unstät,
Montag	31 Balbina	* p p feucht wind.

Alles Licht, den 4. Martii, um 8. Ubr, 31. M. Vorm. WillAnfangs mit gelinder Witterung continuiren; endet aber mit kalten Luft u. Sonnenschein.
Erunt etiam altera bella. Virgil.

Das neue FriedensWerke macht, Das man auf neue List bedacht.

Stetiges Viertel, den 12. Di. to, um 0. Ubr, 52. Min. Vormitt. Dessen Anfang beruhs fet sich zum trübem Gewölt; dar rausf eine Witterung mit Sonnenschein zu vermuthen ist; das Ende zum kalten Regen geneigt.
Jura vigilis contuere canes. Ovid.

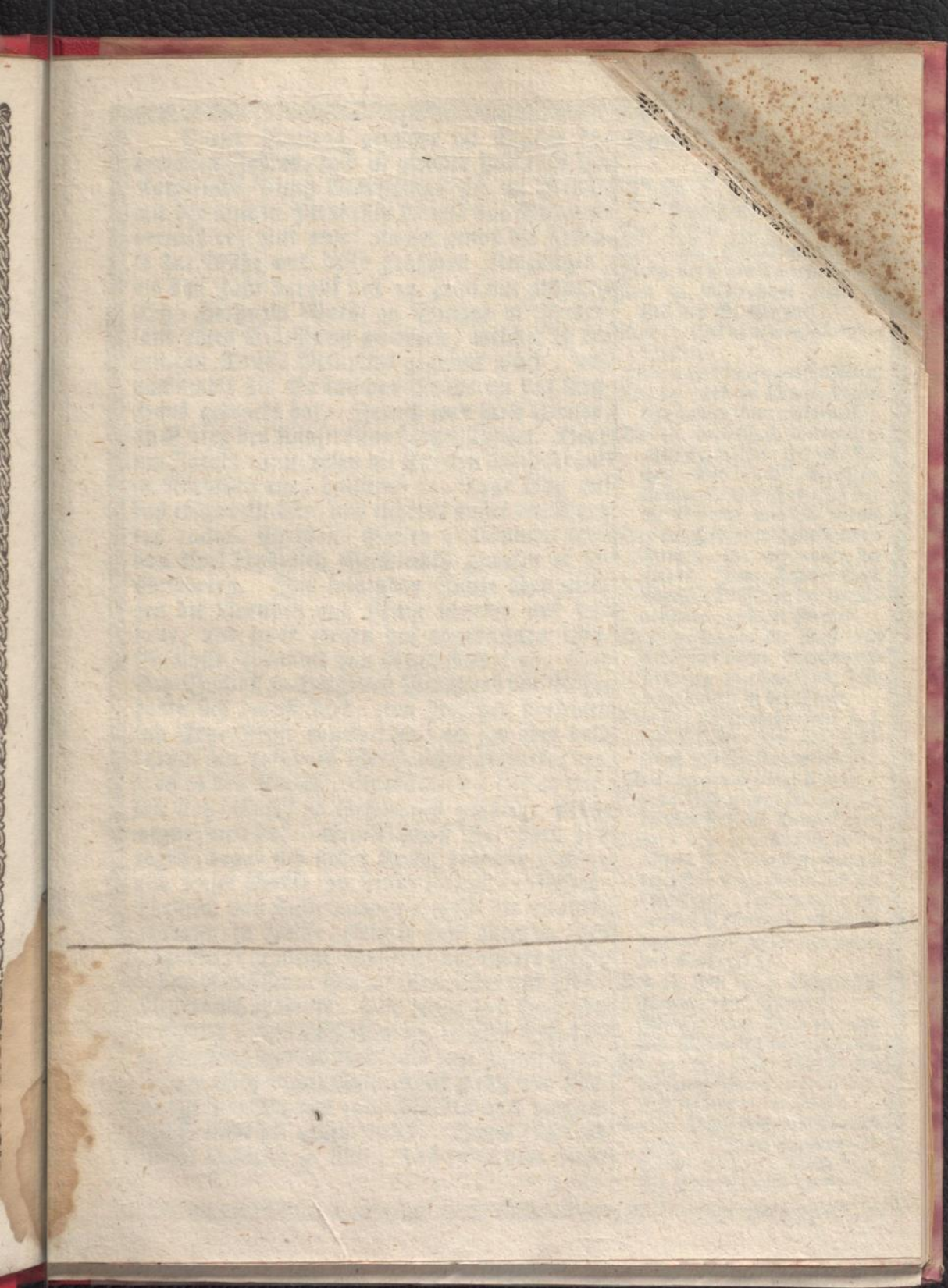
Sum Krieg zwar wird gereicht des Hund, Doch bellt er nicht / halt Fried im Wund.

Euer Aprillschein, den 18. hujus, um 4. Ubr, 22. Mi. Nachm. BedrohetAnfangs mit Regen; Wetter; das Mittel zihlet auf gelinde Witterung; will doch mit kalts feuchten Wind, Regen u. schneeichten Wetter abziehen.
Illa juvenus gravior, qua similis senectæ. Aulon.

Wo junger Rath dem alten gleicht / Dort Eigensinn und Unglück weicht.

Stetiges Viertel, den 25. dies fes, um 8. Ubr, 59. Min. Nachmittag. Führet trübem u. kalten Anfang; und nach gelinde Sonnenschein, beziehet es sich auf kaltes Regen; Wetter, zum Ende aber dann und wann mit Sonnenblickern untermenget.
Adversis frangi non est virorum. Silvius.

Etch mannhafft größtes Cronenhaus / Dies Feuer lösch von selbst an.



424196

[Faint handwritten text]

[Decorative border on the right edge of the page]

Dieser Vertrag geschah im August des
 bemelten Jahres, fast zu gleicher Zeit, als der
 Kayserliche Prinz Maximilian sich zu Brüssel
 mit der reichen Prinzessin Maria von Burgund
 vermählte; Und unser Kayser genoss die Früch-
 te der Ruhe mit desto grösseren Vergnügen,
 als das Jahr darauf den 23. Junii nur gedachte
 Erz-Herzogin Maria zu Brugge in Nieder-
 land einen Erb-Prinz geboren, welcher in der
 heiligen Tauffe Philippus genannt ward, und
 nachmahls die Spanischen Reiche an das Erz-
 Haus gebracht hat. Jedoch war diese Freude,
 an Seiten des Kayfers von kurzer Dauer. Denn
 um Jacobi 1478. fielen die Türcken durch Friaul
 in Kärnthben ein, hauseten 21. Tage lang auf
 das erschrocklichste, und führten ausser den Raub
 bey 10000. Christen-Seelen, worunter viele
 von Adel beyderley Geschlechts gewesen in die
 Schlaverey. Im folgenden Jahre aber gien-
 gen die Unruhen mit König Matthia auf das
 neue, und zwar wegen des obgedachten Erz-
 Bischoffs Johannis von Gran wieder an. Der
 Erz-Bischoff zu Salzburg Bernhard von Rohr,
 hatte sich verpflichtet, zum Vorthheil desselben
 sein Erz-Stift abzutretten; als ihn aber bald
 darauf sein gethanes Versprechen gereurte; ver-
 droß es den Kayser, dergestalten, daß er alle,
 den Erz-Stift in Oesterreich gehörige Plätze
 wegnehmen ließ. Erz-Bischoff Bernhard hin-
 gegen, begab sich unter König Matthia Schutz,
 und dieser schickte ihn seinen Kriegs-Obristen,
 Thabesch von Tschernahora, sonst der Traubis
 genannt, zu Hülffe, welcher nicht allein die, den
 Erz-Stift gehörige, sondern auch andere Städ-
 te und Schlöffer in Steyer, Kärnthben und Ober-
 Oesterreich eroberte. Also ward das Land übel
 verbeeret, und geschahen beyderseits viele klei-
 ne Treffen, da bald diese, bald jene Parthey un-
 terlag. Bey solcher Gelegenheit gieng eine Kay-
 serliche Parthey von 500. Pferden nach Ungarn
 und streifte bis gegen Raab. Dieses empfand
 König Matthias so übel, daß er in dem Jahr

Beson

- Den 2. Tions-Fest d.
 Den 3. Fest bey E.
 Den 7. beyn PP. Dom.
 Den 8. bey denen Barmher.
 Den 9. Währisches Natio.
 Fest bey St. Michael.
 Den 11. Fest in beeden Clarissers
 Clöstern.
 Den 12. Fest bey denen Schotten.
 Den 14. wird im Königl. Closter
 das heilige Blut ausgefest.
 Den 19. Hohes Fest, sonderlich in
 allen Carmeliter-Ordens-Kir-
 chen. Bey den PP. Piaristen.
 Titular-Bruderschaft-Fest bey
 St. Dorothe, und St. Koreng.
 Den 21. In beeden Benedictiners
 Kirchen, in; und ausser der
 Stadt. Item, Fest der Seel.
 Angela, Stifterin der Ursulis-
 nerinnen, in ihrer Kirchen.
 Den 22. fangen die fünf-erste
 Freuden-reiche Geheimnuß-
 Predigen an, bey denen PP.
 Augustinern in der Stadt.
 Den 23. im Profess-Haus 3. J.
 das Titular-Fest der Todts-
 Angst Ehrifti-Bruderschaft.
 (Anfang der Westl. Reihe.)
 Den 25. Fest in allen Kirchen. St.
 Titular-Fest bey denen Schot-
 ten: beyn PP. August. in der
 Stadt. St. General-Comunion
 beyn PP. Augustinern auf der
 Landstrasz. Patrocinium bey
 denen PP. Serviten. Congre-
 gations-Fest im Profess-Haus,
 und Collegio 3. J.
 Den 28. Fest der 7. Schmerzen
 Maria, beyn Schotten, und
 PP. Serviten. Procession von
 PP. Minoriten nach Hernalts.
 Den 29. die 5. Schmerzhafte Ge-
 heimnuß-Predigen beyn PP.
 Augustinern in der Stadt
 Den 30. Palm-Beyhung in allen
 Kirchen. Item 40. stündiges
 Gebett, bey Tag u. Nacht, beyn
 PP. Capucinern in der Stadt.

424196

ALIS.

1. **Martiel. Erwähl.**
der Aspecren.

Monds, Vierteln, und
Staats-**Prognostica.**

1	Hugo B.	☿	☿ ☿ trüb, feucht
2	Stac. de P.	☿	☿ ☿ cont. ☼blick.
3	Gründon.	☿	☉ o. Ubr, 55. mi. v.
4	Chorfrey.	☿	☿ ☿ Taggl. 12. St.
5	Winc. Fer.	☿	☿ ☿ ☿ wind, regē

Von der Auferstehung Christi, Marc. 16.

Sonntag	6 E. h. Ostertag	☿ ☿ h	feucht-kalt
Montag	7 Ostermöt.	☿ ☿ ☿	☿ ☿ unst. ☼f.
Dienstag	8 Osterdien.	☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☼. cont. wind,
Mittwoch	9 Mar. Eg.	☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ ☼ regu.
Doñerst.	10 Ezechiel P.	☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☼. 9. Ubr, 12. mi. v.
Freitag	11 Leo Pabst	☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☼ ☼ schein,
Samstag	12 Julig Pr.	☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☿ kalte Luft,

Jesus kömte durch verschl. Thür, J. 20.

Sonntag	13 Et. Quasi.	☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☼ h feine Luft,
Montag	14 Siburtius	☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☼ ☼. Sonnenschein,
Dienstag	15 Anastasia	☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☼ ☼ ☼ windig,
Mittwoch	16 Callistus	☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☼ 10. U. 35. mi. n.
Doñerst.	17 Rudolph	☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☼ ☼ ☼ in v. Mayschein,
Freitag	18 Ursmarus	☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☼ ☼ ☼ mäßig,
Samstag	19 Petr. Cor.	☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☼ ☼ nebli. regner.

Von dem guten Hirten, Joh. 10.

Sonntag	20 Et. Miser.	☿ ☿ ☿	☿ ☼ ☼ ☼ o. U. 52. m. f.
Montag	21 Anselmus	☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☼ ☼ ☼ unst. ☼sch.
Dienstag	22 Gottherus	☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☼ ☼ ☼ kalter regen,
Mittwoch	23 Adalbert	☿ ☿ ☿	☿ ☿ ☼ ☼ ☼ neblicht,
Doñerst.	24 Georgius	☿ ☿ ☿	☿ ☼ ☼ ☼ ☼ 3. Ubr, 12. mi. n.
Freitag	25 Marc	☿ ☿ ☿	☿ ☼ ☼ ☼ ☼ temperirt
Samstag	26 Cletus P.	☿ ☿ ☿	☿ ☼ ☼ ☼ ☼ Taggl. 13. St.

Über ein kleines werdet ihr mich, J. 16.

Sonntag	27 Et. Jubil.	☿ ☿ ☿	Peregrinus Latios.]
Montag	28 Vitalis M.	☿ ☿ ☿	☿ ☼ ☼ ☼ ☼ Sonnensch.
Dienstag	29 Petrus M.	☿ ☿ ☿	☿ ☼ ☼ ☼ ☼ gewölk,
Mittwoch	30 Cath. Se.	☿ ☿ ☿	☿ ☼ ☼ ☼ ☼ strich-reg.

☼ Alles liecht, den 3. April, um o. Ubr, 55. M. Vorm. Macht den Anfang mit mäßigen Sonnenschein; die übrige Tage seynd zum Regen geneigt.

Hoc volo, sic jubeo, sit pro ratione voluntas. Juvenal.

☼ Die Taub / so heilig ohne Gall / Raubt doch des Löwens Länder all

☾ Erstes Viertel, den 10. Dis. to, um 9. Ubr, 12 Min. Vormit. ag. Zihlet bey Anfang auf temperirte Wärme u. Sonnenschein; Mittens wäre etwas neblisches Wetter zu erwarten; endet aber mit feuchten Wind, und trübem Gewölk.

Principiis obsta, sero medicina paratur. Ovid.

☼ Wer Anfangs hat zu viel getraunt / Desahlet jetzt mit halber Haut.

☼ Euer Mayschein, den 16. hujus, um 10. Ubr, 35. Min. Nachts. Ist Anfangs auf bequeme Witerung angesehen; Mittens scheineth es an noch kaltfeucht, neblicht, auch regnerisch zu werden; endet mit Wind und mäßigen ☼schein.

- Nec fata pati, nec fingere somnia possunt. Claud.

☼ Kein redliches ☼müth begreiffen kann / Was jetzt die Kett will binden an.

☼ Erstes Viertel, den 24. dies. ses, um 3. Ubr, 12. Min. Nachmitt. Dessen Anfang bis über die Helffte will sich angenehm erzeigen; die letzte Tage neigen sich zu dem Wind, Strich; Regen, und unstätten Sonnenschein.

- Capta nunc videtur mihi. Seneca.

☼ Ein Reich sekund ger wohlereant / Das es von fremder Hand verliend.

Die 10 April ist der Tag der
und in die Burg.

Die 5 April bei Balthari
Die 6 April bei Sinevino
Die 7 April bei Sinevino
Die 8 April bei Sinevino
Die 9 April bei Sinevino
Die 10 April bei Sinevino

424196

P. [unclear]

1480. mit seinen Heer in Steyermarc einfiel, und Marienburg belagerte. Der Cardinal und Päbstliche Legat Prosper Asculanus, vermittelte zwar einen abermahligen Waffen-Stillstand, und brachte es dahin, daß der König nacher Ofen zuruck fehrete; weil aber der Kayser die in den Vergleich zu Korneuburg bedungenen 10000. Gulden, aus tringender Noth noch nicht bezahlen können, schickte Matthias bald darauf Graf Stephan von Zips und den Zeckel Jacob wieder nach Steyermarc, von welchen Pettau und Raabensburg nebst anderen Oerthern erobert wurden. Um Johannis ruckten 6000. Ungarn vor die Stadt Fürstenfeld, worinnen 300. Schützen lagen die die Städte Augspurg, Ulm, und Nördlingen dem Kayser zu Hülfe geschicket hatten. Diese Besatzung hielt sich tapfer, und schlug den Ungarn sieben Stürme ab. Endlich gelang es den Hungarn durch Verrätherey, daß die Stadt an zwey Orten in Brand gesteckt ward. Als nun die Burger, dem Feuer zu entlauffen, die Thore öffneten, drungen die Ungarn in die Stadt und eroberten dieselbe, die Besatzung aber, welche in das Schloß entwichen, mußte sich aus Mangel des Proviants ergeben. Bald darauf giengen 2000. Mann in der Stille nacher Grätz, in der Absicht, das veste Schloß daselbst zu überumpeln. Die Kayserliche Princeßin Kunegund, hatte sich eben von Wienn aus, allwo sich die Pest spühren ließ, dahin geflüchtet. Diese wolten zwey Verräther, den Greflin und den Himmelstrennd genannt, den Ungarn in die Hände spielen, und zugleich das Schloß, bey nächtlicher Weile, durch Entdeckung eines Orts, allwo daselbe am leichtesten zu ersteigen war, einhändigen. Doch ward der Anschlag noch zu rechter Zeit, durch den Schloß-Hauptmann Ulrich von Graben, entdeckt, und die Verräther nacher Wienn geschicket, allwo sie ihren verdienten Lohn empfangen und geviertheilet worden.

Indessen brachte der Kayser bey Neustadt 4000. Mann zu Fuß und 1500. Reiter zusam-

B

Besh.

- Den 2. Fest d. S. Stephani, mit S. Augustini.
- Den 3. Titular-Bruderschaft bey S. Stephan, Michael, u. S. Augustini.
- Den 4. Pastors-Predig bey S. Stephan, und S. Augustini.
- Den 5. die letzte 5. Scheinmutter-Predigen bey S. Augustini in der Sadt. Item, Aufsehung fast in allen Kirchen.
- Den 6. Hohes Fest in alle Kirchen. General-Abolution bey S. Augustiniern auf der Landstrass.
- Den 13. Kirchweyh in der Metropolitan-Kirch bey S. Steph.
- Den 20. Kirchweyh bey denen S. P. Dominicanern. Item, Titular-Fest des guten Hirten-Bruderschaft bey S. P. Franciscanern mit dem 40-stündigen Gebett, und vollk. Ablass.
- Den 24. Fest bey S. Stephan, mit Aufsehung der Reliquien des S. Georgii. Item, Fest in der Todten-Capell bey S. P. Augustinern. Wie auch Patrocini in Freysinger-Hof. Mehr Fest im Teutschen Haus: bey S. Lorenz, und bey S. 14. Nothhelfern im Lichtenthal. Item Procession von S. P. Trinitariern nach Mariasbrunn.
- Den 25. Procession von S. Stephan und Burger-Spital nach S. Marz.
- Den 27. Patrocina. des S. Joseph, in allen Carmeliter-Kirchen: u. Kirchweyh in Burger-Spital. Procession von S. P. Franciscanern nach M. Langendorff. Item, Fest des S. Peregrini E. bey denen S. P. Serviten, mit vollkommenen Ablass.
- Den 29. Fest bey denen S. P. Dominicanern, mit Zweig- und Creuzel-Weyhung für das Ungewitter, und Fieber.
- Den 30. eben allda, Fest der S. Catharina von Siena.

Harar. Erwähl. Monds, Vierteln, und
der Aspecten. Staats-Prognostica.

Phil. Jac.	☿	♂ * ♂ ☼	Schein,
2 Sigismū.	☿	● 2. Ubr, 49. mi. n.	
3 † Erfind.	☿	♁ ♂ ♀ Tagl. 14. St.	

Ich gehe zu den, der mich gesandt, J. 16.

Sonntag	4 E. 4. Cant.	☿	♂ * ♂ ☼	Floz. Mon.] mäßig,
Montag	5 Pius V. P.	☿	● 2. Ubr, 49. mi. n.	Schein,
Dienstag	6 Jo. v. Por.	☿	□ 4 Δ ♀	unstät,
Mittwoch	7 Stanisla ⁹	☿	☿ ☿ ☼	h kalt. wet.
Doñerst.	8 Mich. Ers.	☿	☿ ☿ ☼	regen-gewölk,
Freitag	9 Greg. Na.	☿	☿ ☿ ☼	3. Ubr, 18. mi. n.
Samstag	10 Gordian ⁹	☿	♂ * ♀	veränder.

So ihr den Vatter etwas bitter, J. 16.

Sonntag	11 E. Rog. † Wo.	♂ * ♀ ☼	mäßig,	
Montag	12 Pancrati ⁹	☿	● 4 Sonnenschein,	
Dienstag	13 Servati ⁹	☿	☿ ☿ ☼	trüb, windig,
Mittwoch	14 Christian ⁹	☿	☿ ☿ ☼	h ♀ naß-kalt,
Doñerst.	15 Christi Hl.	☿	♁ ♀	feucht-kalte Lu,
Freitag	16 Joh. Nep.	☿	● 0. Ubr, 36. mi. n.	
Samstag	17 Ubaldu ⁹	☿	□ 4 Brachschein,	

Wann der Tröster kommen wird, J. 15.

Sonntag	18 E. Exaud.	☿	♁ ☼	in ☼ windig
Montag	19 Ivo Bis.	☿	♁ 4 ☼	unstä. ☼ sch.
Dienstag	20 Bernard ⁹	☿	☿ ☿ ☼	cont. warm,
Mittwoch	21 Nicassus	☿	☼ in ☼	1. Ubr, 54. v.
Doñerst.	22 Basilius	☿	♁ ☼	feines wett.
Freitag	23 Desideri ⁹	☿	☿ ☿ ☼	h ♀ gewölk,
Samstag	24 Johanna ⁹	☿	☿ ☼	9. Ubr, 21. mi. v.

Wer mich liebet, wird mein Wort, J. 14.

Sonntag	25 E. 5. Pfingst. Fest Urban ⁹	☿	♁ ☼	feine Lu.
Montag	26 Pfingstm.	☿	♁ ☼	Schein,
Dienstag	27 Pfingstdi.	☿	☿ ☿ ☼	Tagl. 15. St.
Mittwoch	28 Quare. †	☿	☿ feralis,	mäßig,
Doñerst.	29 Marimin.	☿	♁ ☼	sch. gewölk,
Freitag	30 Felix P.	☿	☿ ☿ ☼	h ♀ feucht-kalt,
Samstag	31 Petron.	☿	♁ ☼	4 fein wet.

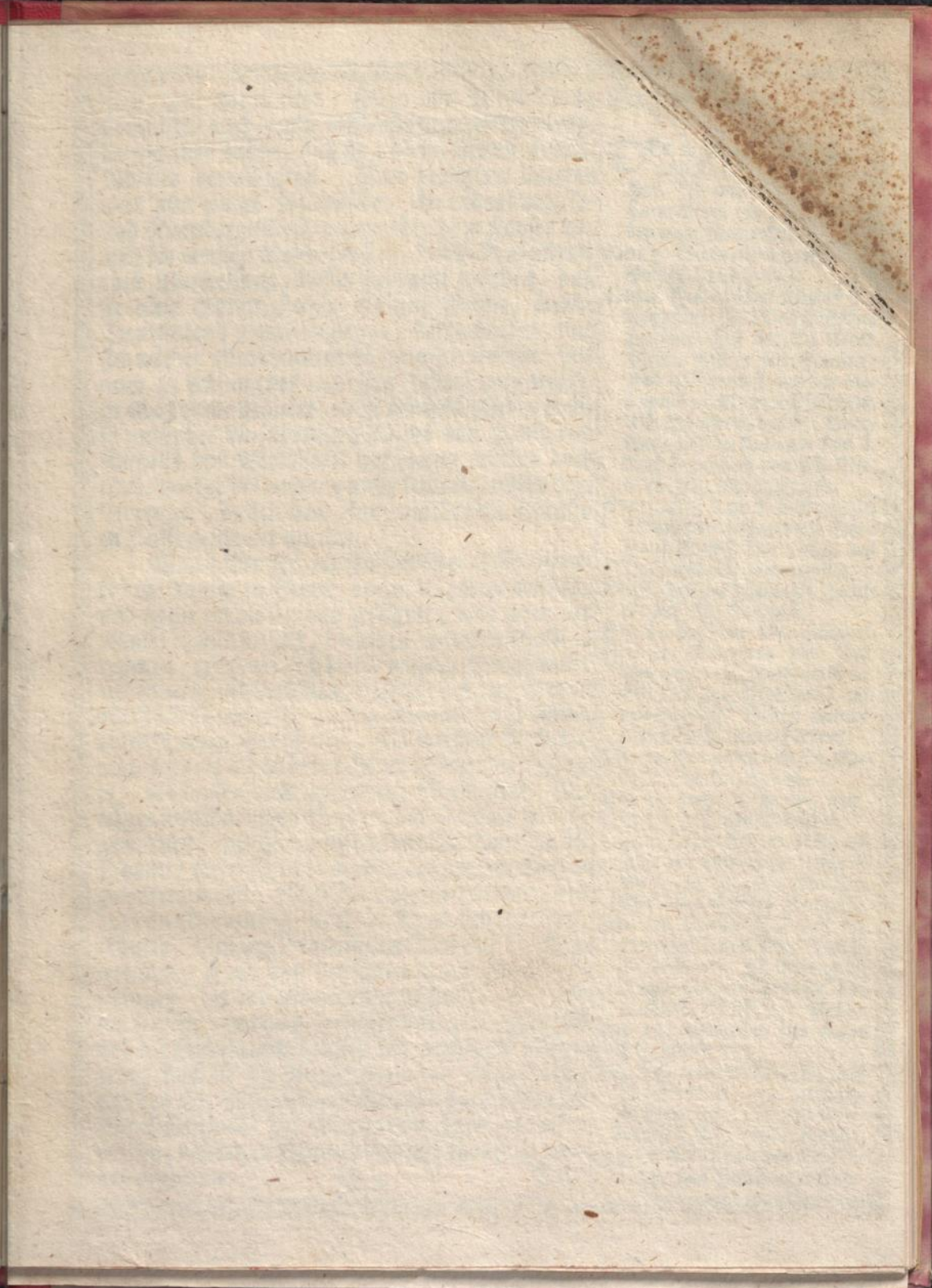
☼ Aller Liecht, den 2. May, um 2. Ubr, 49. Min. Nachm. Bedrohet mit feuchtskalten, ja gar mit frostigen Ansfang; darauf folget manche Einberung mit Sonnenschein; versmeynet doch mit feuchtskalten oder frostigen Wetter zu enden.
Cecis erramus in undis.
 Virgil.
 Ihr Fischer seht doch hallet inn / Sonst bleibet euch ein schlechtes Ewinn.

☾ Ehtes Viertel, den 9. Dis to, um 3. Ubr, 18. Min. Nachmitt. Dessen erste Helffte führet mit sich manchen Nebel und Feuchte, mit nachfolgenden temperierten Schein; die andere te bemühet sich auf kalte Regen.
Spes bene canandi vos decipit. Juv.
 Das Nachtmahl schon ein Ende hat / Der gold'ne Pfau kömmt viel zu spat.

☼ Euer Brachschein, den 16. dieses um 0. Ubr, 36. Mi. Nachmittag. Der Anfang zihlet auf Wind, Regen, und unstätten Sonnenschein; das Mittel ist bequem und warm; endet sich aber mit trüben Gewölk.
De Celo vulnera missa putas?
 Aufon.
 O blaues Fels! du lendest Noth / Glaub nur die Straffe ist von Gott.

☾ Rstes Viertel, den 24. hujus, um 9. Ubr, 21. Min. Vormittag. Anfangswäre ein feuchter Wind, theils Orthen Regen zu vermuthen; am Ende seynd kühle Nächte zu besorgen.
Nullum maj⁹ boni Imperii instrumentum est, quam bonus minister. Tac.
 Es wird ein Hof recht auf jetzt geh'n / Wann treue Rätb zur Seiten sieh'n.

Fragment of a decorative border or text from the adjacent page, featuring a repeating pattern of small, stylized floral or geometric motifs.



424196

[Faint handwritten text, possibly a name or date]

men, sein Gesandter, Hugo von Werdenberg vermochte auch, auf dem Reichstage zu Nürnberg, die Stände dahin, daß sie 15000. Mann Hülfsvölcker verwilligten. Von denselben langten aber nur einige Sächsische, Brandenburgische und Nürnbergische Troupen bey dem Kayser an, weil die meisten Reichsfürsten, durch König Matthia Vorstellung, dahin gebracht wurden, daß sie diese Streitigkeiten als eine Sache, welche Deutschland nichts angienge, betrachteten, und sich wieder Matthiam nicht einlassen wolten. Als auch, zu Anfang des 1481sten Jahres noch mehrere Sächsische Völcker, nebst der Pfälzischen Hülfe unter der Anführung Sittichs von Zabiz und Gögens von Adelsheim ankamen; wolten doch solche wieder die Ungarn nicht fechten, unter dem Vorwand, daß sie dem Kayser wider die Türcken zu Hülfe geschicket worden.

Wazla Wulzko, ein Böhmischer Officier hatte dem Kayser zu Dienst, 2000. Mann geworben, und solche an die Donau geführet; weil aber der Kayser etwas verzog, dieselben in seinen Sold zu nehmen, erklärte sich dieser trotzig Kriegsmann für einen Feind desselben, lagerte sich zwey Meilen oberhalb Stockerau an die Donau, und schlug daselbst einen Tabor auf, mit welchen Nahmen man damals die Räuber-Läger zu benennen pflegte. Es kamen auch zweyen von Weisbriach, die wegen rückständigen Soldes, des Kayfers Feinde geworden, mit 3000. Mann bey Rusdorf an die Donau; welche solcher massen auf beyden Seiten gesperrt ward. Aber ein anderer Haufen, den der von Grabenegg, auch ein Feind des Kayfers, führete, stieß bey Trautmannsdorf auf die Kayserlichen, ward von denselben in die Flucht geschlagen, der von Grabenegg erschossen, und also der Kayser von einem Feinde erlediget. Wulzko und die Weisbriacher ließen sich nachmals behandeln, daß sie die Feindseligkeiten einstellten, und den Strohm wieder öffneten; doch haben die Schiff-Fahrende das Geleite von ihnen erkauffen müssen, dahero zu Wienn alles sehr theuer zu werden begonnte.

Beß

- Den 1. und Kir.
Hof. St. Pro.
Carmelitern auf
ben nach Maria: Lan.
Den 3. Stern; Creuz; d
Profess. Haus Soc. J.
Den 4. Fest in allen Kirchen
Augustini. St. Ober; Enssches
Nations; Fest bey St. Peter.
Mehr, Fest zu St. Florian:
Und eine Process. aus der Me-
tropolitan-Kirch nach Hernals.
St. Kirchweyh bey St. Doro-
thea, und im Collegio Soc. J.
Auch Procession von PP. Ser-
viten nach Maria: Loreto.
Den 5. Fest bey PP. Dominic.
Mehr, Jahrs; Tag Weyl. Ihro
Kays. Majest. Leopoldi, &c. bey
Hof, und PP. Capucinern.
Den 6. Fest der Theologif. Facul-
tät bey St. Stephan.
Den 8. Fest bey St. Michael.
Den 11. Procession von PP.
Franciscanern mit ihrem Gna-
den; Bild nach St. Stephā, und
40; stündiges Gebett allort.
(3. Tägige Bett; Ferten.)
Den 12. Procession von St. Ste-
phan nach St. Lorenz.
Den 13. nach St. Jacob; und
Den 14. zu denen Schotten.
Den 15. Hohes Fest in alle Kirchē.
Item, die Himmelfahrt Christi
um 12. Uhr bey St. Stephan.
(Ende der Oesterl. Betz; Ferten.)
Den 16. Großes Fest bey St.
Stephan, und PP. August.
in der Stadt. St. Anfang der
Neun; tägigen Andacht zum
H. Geist, im Königl. Kloster.
Den 18. Kirchweyh bey denen
PP. Minoriten.
Den 25. Universitäts; Fest bey
St. Stephan, und 8; tägige
H. Firmung. General-Com.
beyn PP. Aug. auf der Landstr.
Den 27. Fest Ivonis bey St. Ste-
phan, und Juristen; Schul.

MUS. L.

Nacht. Erwähl. der Aspecten.

Monde, Vierzejn, und Staats Prognostica.

gegeben aller Gewalt, Mat. 28.

1	Et. h. Dreyf.	● 1. Uhr, 10. mi. v.
2	Crasmus	♂ ♀ □ 4 gewölc,
3	Clotildis	□ ♂ ♀ Tagl. 15. St.
4	Quirinus	✠ ♀ → unst. ☼ sch.
5	Fronleich.	✠ ♀ △ ♀ continui.
6	Norberts	□ ♂ h unluft. ☼ bli.
7	Robertus	✠ ♀ * ♂ con. wind

Der Mond, den 1. Junii, um 1. Uhr, 10. Mi. Vormit. Ist Anfangs windig, auch dem Donner unterworfen, will mit warmen Schein sich enden.

Capta tene, quaso, nec in a quore aefere nawem. Ovid.

Der Anfang ist / O Engel! ant / halt an / sieh fest; hab guten Mut!

Von dem grossen Abendmahl, Luc. 14.

8	Medardus	● 10. Uhr, 59. mi. v.
9	Primus	□ ♂ ♂ strich: regen,
10	Onuphris	♂ ♂ ♀ doñer: wolk.
11	Barnab.	♂ ♀ in □ regen,
12	Basilides	□ ♂ h * ♀ unstät,
13	Herg Jes. Fest	Ant. v. Pad.] contin.
14	Elisäus P.	♂ ♀ regen: gewölc,

Rehtes Viertel, den 8. Dito, um 10. Uhr, 59. M. Vormit. Erscheinet Anfangs mit warmen Sonnen: Schein; darz auf bedrohet es bis Ende mit Blitz und Donner & Wetter.

Ego dives tibi, pauper amicis. Juv.

In deinen Sack must füllen ein / und gegen Fremden arm sein.

Von dem verlobnen Schaaf, L. 15.

15	Bitus	● 0. Uhr, 15. mi. v.
16	Benno B.	♂ ♀ ♀ Heusch.
17	Aldolphus	✠ ♀ △ 4 fein wett.
18	Marcelli.	□ ♂ h unst. ☼ schei.
19	Zul. Falc.	□ ♂ ♀ 4 X gewölc
20	Silberius	Ed. Tag, Som. Anf.)
21	Alloys. Gb.	● in B II. U. 13. v.

Euer Heuschein, den 15. hujus, um 0. Uhr, 15. Mi. Vorm. Anfangs auf stürmisch Gewölc; das Ende mit Schein.

Multa, que natura impedita sunt, consilia perficiuntur. Liv.

Das Kräfte und Natur verweint / Durch guten Rath jetzt möglich scheint.

Vom grossen Fischzug Petri, Luc. 5.

22	Herg Ma.	● 11. Uhr, 59. mi. n.
23	Ediltr.	♂ ♂ ♀ ♀ regen: wet.
24	Joh. Fau.	△ 4 ♀ feucht. wind,
25	Prosper	♀ in Ω unstä. ☼ sch.
26	Jo. u. Pa.	□ □ gefäbrl. Ungew.
27	Ladislaus	△ 4 △ ♀ feine Luft
28	Trend	✠ ♀ Tagl. 16. St.

Rehtes Viertel, den 22. dieses, um 11. Uhr, 59. Min. Nachts. Dessen Anfang ist dem Donner und Schlag: Regen unterworfen; letztere Tage warm.

Sepe exitum, quem dare virtus debet, casus dat. Thucydides.

Ein unverdienter Blickes: Streich / Nach sechund einen Löwen reich.

Von der Phariseer Gerechtigkeit, Mt. 5.

29	Pet. Pauli	Unsihtbar. (Finst.)
30	Paul. Ge.	● 10. Uhr, 6. mi. v.

Alles liecht, den 30. Dito, um 10. Uhr, 6. Min. Vormit. mit unsichtb. Monde; Finsternus u mäßiger Wärme.

Opus sunt opes, & sine bis nihil fit, quod est opus. Demolthenes.

Wo Silber und wo Gold nicht ist / Da bist kein Müß / kein Wig / noch Liff.

27 jūnij labo pūrgint.

28 jūnij adrogolasson.

29 jūnij die rege kberog angelegt

Itan eodem diegen wagen der fess-mall z. f. f. f.

24

25

26

14 by Tinti.

21 by O. H.

22 by antler.

26 by giulaff.

30 by Colvrad.

424196

1901

1901
1902
1903
1904
1905
1906
1907
1908
1909
1910
1911
1912
1913
1914
1915
1916
1917
1918
1919
1920
1921
1922
1923
1924
1925
1926
1927
1928
1929
1930
1931
1932
1933
1934
1935
1936
1937
1938
1939
1940
1941
1942
1943
1944
1945
1946
1947
1948
1949
1950
1951
1952
1953
1954
1955
1956
1957
1958
1959
1960
1961
1962
1963
1964
1965
1966
1967
1968
1969
1970
1971
1972
1973
1974
1975
1976
1977
1978
1979
1980
1981
1982
1983
1984
1985
1986
1987
1988
1989
1990
1991
1992
1993
1994
1995
1996
1997
1998
1999
2000

Endlich schlug sich die Königin Beatrix nochmals in das Mittel, und brachte einen Vergleich zuwege, Krafft dessen der Kayser, die noch rückständige Summa von 50000. fl. auf eine gewisse Zeit an König zu bezahlen versprechen mußte. Weil aber der mehrgedachte Erz-Bischof von Gran, welcher indessen zu dem Erz-Bischof Salzburg gelanget, von diesem Vergleich ausgeschlossen ward, und der König, die von dem Erz-Stift innenhabenden Oerter nicht abtreten wolte; so zerschlugen sich die Tractaten wieder, und die Feindseligkeiten giengen noch in demselben Jahre weit ärger an als zuvor. Die Kayserlichen wolten unter Anführung Georgens von Pottendorf, das Schloß Neuerling in Steyermark wegnehmen, wurden aber durch den von Schwernachor aus dem Felde geschlagen. Hingegen gelang es denen Hülfstruppen aus dem Reich, welche endlich wider Matthias zu fechten Erlaubnuß erhalten, daß sie im Jahr 1482. den Tag nach Himmelfahrt, unter Anführung des von Zabisch, die Ungarischen Vortruppen bey Bruck an der Leitha über den Hauffen wurffen, und hierdurch ein solches Schröcken in dem Ungarischen Lager verursachten, daß Matthias sich in größter Eyl nacher Preßburg zurück zog. Allein das folgende Jahr kam der König wieder, belagerte Haimburg, und weil der Kayser den Ort nicht verproviantiren konte, mußte sich solcher ergeben, deme bald darnach Groß-Ebersdorf folgte. Hierauf schloß Matthias mit dem Türckischen Kayser Bajazeth einen Frieden, damit er den Krieg wider Kayser Fridrichen mit desto größern Nachdruck führen möchte, und brach im Frühling 1484. mit ganzer Macht in Oesterreich ein. Seine Vortruppen mußten die Städte oberhalb Wienn einnehmen, um den Wiennern alle Zufuhr auf der Donau zu sperren. Also giengen Klosterneuburg und St. Pölten samt anderen Oertern über, und Korneuburg ward durch den Obristen Stephan David, sonst Hazy genant belagert. Der von Wolffremisdorf, nebst dem von Seiffeneck, welche diese

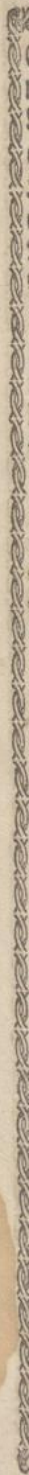
Besoni

Im 2.

- Den 1. Hohen Peter, Philip. PP. Trinitariern.
Den 5. Große Corporis-Procession von St. Ste.
Den 6. von PP. Minoriten.
Den 7. vom Burger-Spital.
Den 8. vom Profess-Haus S. J. und Dominicanern: Nachmittag aber bey denen PP. Carmelitern in der Leopoldstadt.
Den 9. von denen Schotten.
Den 10. von PP. Franciscanern.
Den 11. von St. Michael.
Den 12. wiederum v. St. Stephā.
Den 13. Fest des Heil. Herzens JESU, bey St. Ursula, mit Borz und Nachmittägiger Andacht durch die ganze Decab. Item, Fest in allen Kirchen St. Francisci, und Zucht-Haus.
Den 14. Procession von St. Peter auf den Sonntag: Berg.
Den 15. Corp. Christi-Procession in der Leopoldstadt Pfarr-Kirchen: PP. Serviten: Trinitariern: St. Ulrich: Gotts-Acker-Kirchen auf der Landstrassen, und Mägelstorf.
Den 16. Process. im Armens-Haus.
Den 22. Fest des Heil. Herzens Maria bey St. Jacob: Und Corp. Christi-Procession bey denen PP. Paulanern. Item, Titular-Fest der Bruderschaft Maria: Trost bey St. Ulrich.
Den 24. Fest in der Johannes-Kirchen: im Collegio Soc. J. und bey denen Barmherzigen.
Den 27. Ungarisches Nation- und Univerität-Fest bey St. Steph.
Den 28. Process. von PP. Franciscanern nach Maria: Hand. Item, Procession von PP. Minoriten nach Maria: Zell.
Den 29. Fest bey St. Peter, St. Michael, und Erdberg. Item Process. von PP. Carmelitern auf der Laingruben nach Laing.

424496

[Faint handwritten text, possibly a name or date]



Stadt entsetzen wolten, wurden geschlagen, und nach dieser Niederlage gieng auch Bruck an der Pentha mit Sturm an die Ungarn über, nachdem es sich 4. Monathe vertheidiget hatte. Die zu Korneuburg wehrten sich 7. Monath lang, und erlegten den obgedachten Obristen Hazy in einem Ausfall. Ob auch gleich der Mangel an Lebensmitteln dergestalt überhand nahm, daß Ross und Kagenfleisch ihnen für das beste Wildprät dienen mußte, ertrugen sie doch solche Noth mit der größten Standhaftigkeit. Endlich aber, als sie sahen, daß von dem Kayser keine Hülfe mehr zu hoffen war, ergaben sie sich zu Anfange des 1485ten Jahres mit Accord. Nachdem also alle Plätze um Wienn eingenommen worden, ruckte der König selbst im Februario vor Wienn, eroberte bald Anfangs die St. Niclas Vorstadt, samt dem Fabor im Werd, und ließ viele Lusthäuser im Rauch aufgehen. Die Kayserliche Besatzung, that nebst den Burgeru tapferen Widerstand, also, daß die Belagerung bis in das vierdte Monath sich erstreckte. Es ward auch den Ungarn die Zeit so lange, daß sie ihrem Könige zum Abzug, auch mit dem Kayser einen Vertrag einzugehen vermähneten. Aber der König wies sie ab, mit der Antwort: er habe zween Männer in Wienn, die würden ihm die Stadt mit ebesten aufgeben. Als ihm nun seine Kriegs- Obristen widersprachen, und die Rahmen der beyden Männer zu wissen begehreten, sagte er: Es wären der Hunger, und die Uneinigkeith; denn er hatte viele Bürger in der Stadt die es heimlich mit ihm hielten, und die Einwohner von der Treue zu dem Kayser abnehmten. Es war in den nechsten Jahren der Wein und das Getrayde nicht wohl gerathen, gleichwohl der Zeit alles, was auf dem Lande gewohnet, aus den Schloßern und Dörffern in die Stadt geflohen. Durch so eine grosse Menge Volckes, ward der geringe Vorrath in Wienn bald aufgezehret und letztlich das Pferdefleisch in den Fleischbäncken öffentlich verkauft, auch heimlich die Mäuse und Kagen nicht verschonet. Als sie bey Kayser

Besoni

- Im 2. Hohe
Den 2. Hohe
 gio und Pro
 Bevn P. Piariste
 Trost, Salesianerin
 Magbaum. Item Pro
 von Schotten nach Ma
 Brunn, und von der Leopold
 stadt Pfarrkirchen nach Kains.
 Den 4. Patrocin. bey St. Ulrich.
 Den 6. Jahrs Tag des von Pötsch
 hieher gebrachten weinenden
 Gnadenbilds, bey St. Steph.
 It. Neun-tägige Andacht bey
 St. Lorenz, wegen ihren Gna
 denbild. Mehr, Proceßion
 von P. P. Franciscanern nach
 Mariaschießing; und Schwä
 bisches Nationsfest bey denen
 P. P. Augustinern in der Stadt.
 Den 8. Fränckisches Nations
 fest bey St. Dorothe.
 Den 12. Proceßion von denen
 Schotten nach Mariazell.
 Den 14. in allen Ordenskirchen
 des heiligen Francisci.
 Den 16. Scapulierfest bey de
 nen 7. Bücherinnen.
 (Anfang der Schneeserten.)
 Den 20. wird das Scapulierfest
 in beiden Carmeliterkirchen
 hochfeyerlich begangen. Item
 Proceßion von St. Margareth
 unter den Weißgärbern nach
 MariasHayd.
 Den 22. Patroc. bey St. Mag
 da ena. Item, Kirchweyh im
 Professhaus Soc. Jesu, und
 zu Schönbrunn.
 Den 25. Patroc. bey St. Jacob.
 Item, Proceßion vom Profess
 haus nach Closter Neuburg.
 Den 26. Patroc. bey St. Anna.
 Item, fest bey denen P. P.
 Carmelitern, und Augustinern
 in der Stadt.
 Den 30. sangt im Collegio S. J.
 die Neun-tägige Ignatianische
 Andacht an.
 Den 31. grosses fest in allen Kir
 chen der Gesellschaft JESU.

Frie

424 196

ASTUS. 2. Nachr. Erwähl. Monds, Vierzejn, und Staats-Prognostica.

1 Pet. Rett. Δ h δ 3 ☀ schein,
 2 Portiunc. □ □ δ 2 stark Ung.

Von dem Pharisäer und Zöllner, L. 18.

Sonntag 3 **Cro. Ste. Erf.** Δ ♀ läffrig, ☀ schein,
Montag 4 **Dominic** □ ♀ Tagel. 14. St.
Dienstag 5 **M. Sch.** ☾ 8. Uhr, 44. mi. v.
Mittwoch 6 **Sirtus P.** Δ δ ♀ regen-gewöl.
Doñerst. 7 **Cajetanus** □ □ ☾ h Ungewitt.
Freitag 8 **Cyriacus** □ 4 verändel. ☀.
Samstag 9 **Romá.** ☿ ♀ δ blig, donner,

Vom Stummen und Tauben, Marc. 7.

Sonntag 10 **Cri. Laurenti** ♀ in ♏ feine Luft,
Montag 11 **Susanna** Δ 4 mäßig, ☀ schein.
Dienstag 12 **Clara Ju.** δ ♀ contin. wind,
Mittwoch 13 **Hypolit** ● 4. Uhr, 36. mi. v.
Doñerst. 14 **Eusebi** Δ δ Herbstschein,
Freitag 15 **Ma. Him.** δ ♀ ☀ sch. gewölck,
Samstag 16 **Koch. B.** ♀ 2 ♀ continuiert,

Vom barmherzigen Samaritan, Luc. 10.

Sonntag 17 **Cri. Joachim** □ δ strich-regen,
Montag 18 **Helena R.** * h ♀ X continui.
Dienstag 19 **Sebaldu** * δ veränderlich,
Mittwoch 20 **Bernard** δ δ h wind, regner.
Doñerst. 21 **Paternus**) 6. Uhr, 14. min. v.
Freitag 22 **Timoth** □ h ♀ gäber reg.
Samstag 23 **Ph. Be.** ☉ in ♌ 1. U. 36. v.

Von denen zehen Ausfägigen, L. 17.

Sonntag 24 **Cri. Barthol.** δ δ Hundst. Ende)
Montag 25 **Ludobicus** Δ ☉ δ Sonnschein,
Dienstag 26 **Zephyring** □ h gewölck,
Mittwoch 27 **Cæsareus** ♀ ♀ contin. wind,
Doñerst. 28 **Augusting** ● 1. Uhr, 21. mi. v.
Freitag 29 **Joh. Ent.** δ 2 ♀ ♀ strich-reg.
Samstag 30 **Rosa Ju.** □ δ Tagel. 13. St.

Niemand kan zwey Herren dienen, M. 6.

Sonntag 31 **Cri. Sch. E. F.** ♀ in ♌ temperir.

Echtes Viertel, den 5. Augusti, um 8. Uhr, 44. Mi. Vormitt. Dessen erste Helffte ist unbeständig, bald zum Regen und Doñer; Wetter geneigt; die übrige Tage versprechen mäßige Luft mit Wind und Schein.
Uno avulsd non deficit alter.
 Virgil.

Ein Hand kann nicht einen Feind / Gleich andre ihr entgegen seyn.

Euer Herbstschein, den 13. Dito, um 4. Uhr, 36. Mi. Vormittag. Führet unbekändigen Anfang mit Gewölck und Sonnenschein; das Mittel und Ende ist zum Regen geneigt.
Fatorum toleremus onus.
 Claud.

Bestürkte Tron nun weinet zu spät / Das sie ihr Recht vergeben hat.

Estes Viertel, den 21. Julius, um 6. Uhr, 14. Mi. Vormittag. Ist Anfangstrüb, feucht, und windig, dann auch zum Donner; Wetter angesehen; und endet sich mit windigen Gewölck.

Vidua est locuples, qua nupst avaro. Juvenal.

Viel Glück mein Herr zum Mohr / Kopf / Du hast ein voll- und leeren Topf.

Alles kocht, den 28. dieses, um 1. U. 21. Mi. Vormittag. Neiget sich Anfangs zum Sonnenschein, sodann zu trübem Gewölck und Strich; Regen; Mittens wäre Sonnenschein, endlichen ungestimmte Bitterung zu erwarten.

Uos fines transilisse nocet.
 Virgil.

Dich Eshant! man zeitlichen reich / Du bist zu weit schon avancirt.

27 1/2 Ruffel 2 1/2 Zinnenmaße
an 1 Hall arbeit angofzug.

29 1/2 gubrig 2m peter i 2m aß
1 mß 1/2 vergoffen solch 2 minal 1/2
abzuzug. N. 2 1/2 gubrig bay sat minn von 1/2 gubrig 1/2.

230 auz. 2 loise 12 rennizer
golifer.

424196

[Faint handwritten text, possibly a name or date]

[Decorative border or text on the right edge of the page]

Friedrichen um Hülffe ansuchten, und ihre Noth vorstellten, ließ er sie erinnern: das sey die Wiederbergeltung für jenen Hunger, welchen sie ihn ehemals in der Burg zu Wienn erleyden lassen.

König Matthias zog inzwischen vor Ebersdorf, welches damals von einer Adlichen Mutter besessen und befestiget ward. Als er nun in einem Hüttlein mit seinen Generalen Kriegs-Rath hielt, geschah ein Schuß aus der Stadt auf die Hütte, wovon die Wand über den Haufen geworffen worden, und wenig fehlte, der König wäre selbst erschossen worden. Durch diese Gesfahr ward er erhitset, ist, daß nachdem er Ebersdorf erobert, auch alsobald Anstalt machte, die Stadt mit einem Hauptsturm anzugreifen. Die Bürger wollten diese äußerste Noth nicht erwarten, und begunten einbekig von der Übergabe zu reden. Siburtius von Zinzendorf, Caspar von Lamberg, Andreas Gall, Bartholomäus von Starheimberg, Wolfgang von Graben, und andere Kayserliche Befehlshaber widersetzten sich zwar aus äußersten Kräfften, und stellten vor: daß die Übergabe der Stadt der Verlust des ganzen Landes nach sich ziehen würde; jedoch, als der Hunger und Hunger der Stadt den letzten Garaus drohete, wurden endlich die Officier mit den Bürgern einig, die Stadt an Matthias zu übergeben. Demnach fertigten sie einen Ausschuss in das Lager ab, mit dem Könige von der Übergabe zu handeln, welcher auch in den gültlichen Vergleich ganz gern verwilligte, weil seine Soldaten der langen Belägerung bereits überdrüssig waren. Also ward den 21. May ein Vertrag beschloffen: daß, im Fall von dem Kayser, binnen Monatsfrist kein Entsatz käme, die Stadt an den König übergeben, dem Kayserlichen Kriegsvolk der freye Abzug mit Haab und Guth, Ross und Harnisch vergönnet, und der Bürgerschaft die alten Freyheiten gelassen werden solten. Als nun nach verfloffenem Monath kein Entsatz sich einfand, ward den 1. Julii 1485. am Abend vor dem Fronleichnamts-Feste, die Stadt dem Könige geöffnet;

Besond.

Im Aug.

Den 2. Grosse OrdensKirch.

Den 3. Fest bey St. E.

Den 4. Beyn PP. Domin.

Den 7. Andacht zu der Hausfort bey der HimmelsPfort.

Jt. Fest beyn P. P. Cajetanern.

Den 10. Patroc. bey St. Lorenz.

Bürgerliche Procession vom Profess: Haus S. J. nach St.

Stephan: Und von PP. Dominicanern nach W. Hiesing.

Den 11. Procession von St. Stephan nach Maria: Zell.

Den 12. Fest im Königl. Kloster: St. Nicola: Bürger: Spittal: und bey den Elisabethinerinnen.

Den 15. Hohes Fest in allen Kirchen: Beschluß der HausMutter: Andacht: Bey St. Ursula die ganze Ockav vorund nachmittäg. Andacht, u. h. Seegen.

Den 16. Bey denen P. P. Augustinern auf der Landstrah: Schotten: und zu Penzing, allwohin vom Bürger: Spittal und St. Ulrich, eine Procession.

(Ende der Schnter: Ferien.)

Den 17. Syrolerisches Nations: Fest im Profess: Haus S. J.

Item, Procession von daraus nach Maria: Hiesing. Mehr, St. Rochi: Fest in dem Arsenal.

Den 18. Procession von PP. Dominicanern nach Maria: Zell.

Den 20. Ordens: Fest in der Heil. Ereuzers: Hof: Capellen.

Den 23. Fest bey denen P. P. Serviten: Brod: und Wassers: Beyhe: vollkommener Abtath.

Den 24. Patroclalum zu Hernald.

Den 28. Grosse Fest in allen Ordens: Kirchen St. Augustini.

Den 31. Schuß: Engel: Fest in allen Kirchen, sonderlich beyn PP. Paulanern. Viscular: Bruderschaft: Fest beyn PP. August. auf der Landstrah, mit einer Process. nach St. Steph. Jt. Process. v. 72. Jüng. nach Zell.

wel

424196

EMBER 2. **Harml. Erwähl.monds, Viertel, und**
der Aspecten. Staats Prognostica.

1	Negydius	☉	♂	♂	♂	☉	schein
2	Steph. K.	☉	♂	♂	♂	☉	regen-gewöl.
3	Manfuet	☉	♂	♂	♂	☉	6. Ubr, 55. mi. na.
4	Rosalia J.	☉	♂	♂	♂	☉	sch. wind
5	Victorin	☉	♂	♂	♂	☉	Egl. 12. St.
6	Zacharias	☉	♂	♂	♂	☉	plazre.

Jesus erweckt der Wittwen Sohn, L. 7.

Sonntag	7	Regina	☉	♂	♂	♂	☉	feuchte L.
Montag	8	Mar. Seb.	☉	♂	♂	♂	☉	mäßig sch.
Dienstag	9	Gorgont	☉	♂	♂	♂	☉	trübe Luft
Mittwoch	10	Nicol. Do.	☉	♂	♂	♂	☉	unst. schein
Doñerst.	11	Prothus	☉	♂	♂	♂	☉	8. Ubr, 47. mi. n.
Freitag	12	Tobias	☉	♂	♂	♂	☉	Weinschein
Samstag	13	Amatus	☉	♂	♂	♂	☉	trüb, windig

Jesus heylet einen Wassersücht. L. 14.

Sonntag	14	Erhöbung	☉	♂	♂	♂	☉	feucht
Montag	15	Nicomed.	☉	♂	♂	♂	☉	sch.
Dienstag	16	Ludmilla	☉	♂	♂	♂	☉	ungest. wind
Mittwoch	17	Quate.	☉	♂	♂	♂	☉	temperir.
Doñerst.	18	Thom. Vi.	☉	♂	♂	♂	☉	lüftig
Freitag	19	Janua.	☉	♂	♂	♂	☉	5. Ubr, 29. mi. na.
Samstag	20	Eusta.	☉	♂	♂	♂	☉	Sonnschein

Von dem größten Gebott, Matth. 22.

Sonntag	21	7. Sch. Scop. Fest.	☉	♂	♂	♂	☉	unsta. sch.
Montag	22	Mauritig	☉	♂	♂	♂	☉	Tag u. Nacht gleich
Dienstag	23	Linus Pa.	☉	♂	♂	♂	☉	Herbst, Anf.
Mittwoch	24	Gerardus	☉	♂	♂	♂	☉	9. Ubr, 24. mi. v.
Doñerst.	25	Cleophas	☉	♂	♂	♂	☉	feucht, kalt
Freitag	26	Cyprian	☉	♂	♂	♂	☉	
Samstag	27	Cos. Dam.	☉	♂	♂	♂	☉	

Von dem Sichtbrüchigen, Matth. 9.

Sonntag	28	Wencesl.	☉	♂	♂	♂	☉	trüb, unsta.
Montag	29	Tagl. II. St.	☉	♂	♂	♂	☉	Sonnschein
Dienstag	30	Hieromy.	☉	♂	♂	♂	☉	

S Erstes Viertel, den 3. Sep-
 tember, um 6. Ubr, 55.
 Min. Nachmittag. Dessen ers-
 te Helffte beruffet sich auf man-
 chen Sonnenschein: sodann auf
 Wind, Regen, und Donners-
 Wetter; darauf folget temper-
 rirte Luft, und Sonnenschein;
 das Ende ist unbeständig.

*Quis fleat interitus? hos bella, hos
 aqua possunt. Stadius.
 Des Todtes. Gensel rafft geschwind
 Dem / so im Glack war zu blind.*

S Euer Weinschein, den 11.
 dieses, um 8. Ubr, 47. M.
 Nachts. Dessen Anfang ist
 warm und Sonnensreich; bald
 darauf folget Wind, trübes Ge-
 wölck, theils Orthen Regen;
 will mit seinem Wetter abziehen.
*Ardua res hac est, opibus non tra-
 dere mores. Mart.
 Der Jungferns Kopf den Traub ge-
 niest
 Dapero vieles Ubel fliest.*

S Rstes Viertel, den 19. Di-
 to, um 5. Ubr, 29. Min.
 Nachmitt. Der Anfang schei-
 net angenehm zu werden; die
 übrige Tag seynd trüb, windig;
 endet mit feiner Witterung.
*Scinduntur vestes, gemmae frangun-
 tur & aurum. Ovid.
 Kleinodien nun werden rat /
 So Irdenen zierthen und Altar.*

S Dller Mond, den 26. bu-
 jus, um 9. Ubr, 24. Min.
 Vormittag. Dessen erste Helff-
 te ist feucht, kalt, trüb, und öfttes
 rer Veränderung unterworfen:
 die anderte giebt etwas feines
 res Wetter zu erwarten.
*Incogitantes fors, non consilium
 regit. Aufon.
 Die Sach im recht hat ausgedacht
 Ein gutes End das Glück doch macht*

In 13 Sept. Am 11 Uhr mittag ist die
Taufe mit dem jungen Sohn Joseph
Wunder hat bündig worden zu lutz

424196

f. 19m

1919. 1919

welcher alsobald mit grosser Pracht seinen Einritt gehalten. Es ward aber bey diesem Einzuge ein starkes Erdbeben gespühret, woraus man sowohl für den König als die Stadt, allerhand üble Vorbedeutungen geschlossen, die auch nach der Hand zimlich eingetroffen.

Der Kayser befand sich indessen zu Grätz, allwo er sich um die Hülffe des Reichs ganz vergebens bemühet, indem dieses, durch Verhehung Königs Matthia fast gänzlich von ihm absetzte. Sein Prinz Maximilian hatte zwar die Oesterreichische Macht durch Erhebrathung der Niederlande vergrößert; allein der Reid des Französichen Hofes machte ihn durch Gewalt und List, die Erhaltung dieses reichen Erb-gutes beschwerlich und die, nach dem Tode seiner Gemahlin Maria, welche den 28. Martii 1482. verstorben war, entstandene Empörungen, gaben ihm so viel zu schaffen, daß er an den Beystand seines Herrn Vatters nicht gedencken konte. Die Oesterreichischen Stände aber waren theils dem Könige von Ungarn bereits zugefallen, theils aber nicht vermögend dem Kayser wider Matthiam genugsamen Beystand zu leisten. Da nun die Macht des Königes täglich zunahm, und ganz Nieder-Oesterreich, das einzige Neustadt ausgenommen, in seine Hände fiel; sahe sich der fromme Kayser genöthiget der Gewalt zu weichen. Er entschloß sich also seinem Erblande auf eine Zeitlang gute Nacht zu geben, durch Verschmerzung eines Kleinern Schadens dem größern vorzukommen, und die Oesterreicher, die ihm nie recht hold gewesen, sühlen zu lassen: wie hart ein frembdes Joch zu drucken und wie Gott die Verachtung der rechtmäßigen Obrigkeit zu bestrafen pflege. Zu dem Ende hatte er bereits seine eigene Princessin, die Erz-Herzogin Kunigunde, unter der Aufsicht ihres Hofmeisters Herrn Caspars von Aspach, ingleichen die Kayserliche und Oesterreichische Canzley nebst dem Archiv nacher Tyrol voraus geschicket; welchen Zug Heinrich von Prueschenck und Sigmund Niederthor mit 600. Pferde be-

Beso.

- Im
Den 4. P.
Franciscan.
ria; Zell. Item,
nen P.P. Augustiner.
Landstraß: Und Patros.
Stahrembergis. Frey; h.
Capellen auf der Wieden.
Den 7. Steyer-marchisches Na-
tions; Fest bey denen P.P. Au-
gustinern in der Stadt.
Den 8. Grosses Fest in allen Kir-
chen: von denen Schotten Pro-
cession mit ihren Gnaden; Bild:
Kirchweh bey Maria; Stiege:
Procession von St. Ulrich nach
Hiezing. Andacht bey St. Ja-
cob, wege ihren Gnaden; Bild.
Woll. Ablass im Burger; Spit.
Den 10. in allen Kirchen St. Au-
gustini, mit vollkom. Wlaß.
Den 14. Namens; Fest Mariae in
allen Kirchen. Solenne Process-
sion von P.P. August. nach St.
Stephan wegen Entsaß Wien.
Mehr, Fest deren Hoch; Vdes-
lichen Stern; Creuz; Ordens;
Frauen, im Profess; Haus,
wird vermuthlich verschoben.
Itz Kirchweh bey St. Ursula,
und Leopoldstadt Pfar; Kirche.
Den 16. Procession von P.P. Do-
minicanern nach Maria; Täfel.
Den 18. Fest in allen Kirchen
St. Augustini.
Den 19. Patroc. in der Harrachs-
schen Kirchen am Rennweg.
Den 21. 7. Schmerzen Scapu-
lier; Fest bey P. Serviten.
Item, Procession von P.P. Car-
melitern auf der Laimgruben
nach Maria; Hiezing.
Den 22. Sächsis. Nations; Fest
bey St. Stephan. Und
Den 27. Universitäts; Fest der Me-
dicinischen Facultät allda.
Den 28. Böhmis. Nations-; Fest
bey P.P. August. in der Stadt.
Den 29. Patroc. bey St. Michael.
Den 30. Patroc. bey P.P. Francif.
(Anfang der Weins; Ferten.)

BOBER. L. **Marcel. Erwähl.** **MONDS, Vierteln, und** **Staats- & Prognostica.**
der Aspecten.

1	Remigius	☾	☿	☽	wind, gewöl.
2	Leodegari.	☾	☿	☽	unsträter ☽sch.
3	Candidus	☾	☿	☽	☾ 9. Uhr, 3. min. v.
4	Frä. Ger.	☾	☿	☽	☾ ☽ Tagel. 11. St.

Von der Königl. Hochzeit, Martz. 22.

Sonntag	5	Erz. Roset. F.	☾	☿	☽	unst. ☽. wind,
Montag	6	Bruno M.	☾	☿	☽	feuchte Luft,
Dienstag	7	Hilarius	☾	☿	☽	☾ h nebliger, kalt,
Mittwoch	8	Birgitta	☾	☿	☽	☽ * ☽ ☽schein,
Donnerst.	9	Dionysis	☾	☿	☽	☽ * ☽ ☽ gewölck,
Freitag	10	Frä. Bor.	☾	☿	☽	☽ ☽ h ☽ in m regē,
Samstag	11	Burchar.	☾	☿	☽	☽ 1. Uhr, 24. mi. n.

Von des Königs trancken Sohn, J. 4.

Sonntag	12	Erz. Maxim.	☾	☿	☽	☽ Wintersch.)
Montag	13	Colmanus	☾	☿	☽	☽ ☽ trüb, feucht,
Dienstag	14	Calistus	☾	☿	☽	☽ ☽ h kalter wind,
Mittwoch	15	Theresia	☾	☿	☽	☽ ☽ * ☽ unlustig,
Donnerst.	16	Gallus A.	☾	☿	☽	☽ ☽ vermisch. ☽sch.
Freitag	17	Hedwigis	☾	☿	☽	☽ vacuo, ☽ lufftig,
Samstag	18	Lucas Ev.	☾	☿	☽	☽ 11. Uhr, 57. mi. n.

Von des Königs Rechnung, Martz. 18.

Sonntag	19	Erz. Pet. v. Al.	☾	☿	☽	☽ ☽ h ☽ regē-wet.
Montag	20	Felicianus	☾	☿	☽	☽ ☽ h ☽ ungestüm
Dienstag	21	Ursula J.	☾	☿	☽	☽ * ☽ ☽ blicker,
Mittwoch	22	Cordula J.	☾	☿	☽	☽ ☽ ☽ h continui.
Donnerst.	23	Joh. Cap.	☾	☿	☽	☽ ☽ ☽ 7. U. 49. m. v.
Freitag	24	Fortunat.	☾	☿	☽	☽ ☽ ☽ nebligt,
Samstag	25	Crisp. Cri.	☾	☿	☽	☽ ☽ 6. Uhr, 59. mi. n.

Von dem Zinnß- Groschen, Martz. 22.

Sonntag	26	Erz. Amand	☾	☿	☽	☽ ☽ * ☽ ☽ blicker,
Montag	27	Sabina	☾	☿	☽	☽ ☽ h nebligt, kalt,
Dienstag	28	Sim. Jud.	☾	☿	☽	☽ ☽ ☽ reg. wind
Mittwoch	29	Narcissus	☾	☿	☽	☽ ☽ ☽ Tagel. 10. St.
Donnerst.	30	Claudius	☾	☿	☽	☽ ☽ ☽ in ☽ maßig,
Freitag	31	Wolfg.	☾	☿	☽	☽ ☽ ☽ Sonnschei.

☾
S Echtes Viertel, den 3. Dec-
 tober, um 9. Uhr, 3. Mi-
 n. Vormittag. Reiget sich bis
 über dre Hellsfte zum neblicht;
 feucht; und ungestümen Wet-
 ter; darauf mäßiger Sonnens-
 chein: endlich kalter Wind und
 Regen nachfolgen dürffte.
*-- Veniam, confessus crimina, postco-
 Claud.*

☾
Lieb nur D Edw! seht mit Gedult /
 Du hast es schon vorher verschuldet.

☾
Sener Winterschein, den 11-
 dieses, um 1. Uhr, 24. Mi-
 nachmittag. Dessen erste Läu-
 ge dürfften sich etwas kalt mit
 Sonnenschein erzeigen; Mittel
 und Ende mit trübem Gewölck.
*Sepe tulii lassus succus amaros opern.
 Ovid.*

☾
Du Kosten-Erdn nach bist' kein Galt
 Bekommest wieder neue Kraft.

☾
Schtes Viertel, den 18. Di-
 ce, um 11. Uhr, 57. Min.
 Nachts. Veruffet sich auf
 kalten Wind und Regen; dar-
 auf folget bis Ende bald Son-
 nenschein, bald Wind, Nes-
 bel, und Gewölck.
*Quo vota ceciderunt mea. Seneca.
 Es wendet sich der Schicksel-Rad /
 Wie das Pannier genummen hat.*

☾
Slles Liecht, den 25. hu-
 jus, um 6. Uhr, 59. Min.
 Nachm. Ist Anfangs bis Ende
 trüb, nebligt, kalt, theils
 Orthen regnerisch, und sehr
 unbeständig; inzwischen dürffte
 sich doch mancher Sonnens-
 chein sehen lassen.
*Difficile est tristi iungere mente jo-
 cum. Ovid.*

☾
Ein Adlers- Erckn mach' beständig
 G'licht /
 Doch gehet es von Herken nicht.



Fragment of text from the reverse side of the page, visible through the paper. The text is written in a cursive script and is partially obscured by a diagonal crease and some staining.

424196

Handwritten text, possibly a name or title, partially obscured by a diagonal crease.

decken. Er selbst aber folgte in der St. Veits-
Woche, nebst seinen getreuesten Hofdienern und
300. Reifigen nach, hinterließ die Erz-Herzogin
zu Innsprugg unter Erz-Herzog Sigmunds
Aufsicht, und verfügte sich von dar in das Reich,
um daselbst, durch seine Persönliche Gegenwart
die Stände zum Beystand zu bewegen. Zuvor
aber versähe er die Neustadt mit aller Nothdurfft,
legte dahin Herz Hannsen von Wolffersdorff mit
1000. Mann zu Ross und zu Fuß, und vermahn-
te die Herren von Königsberg, Rechenberg, und
andere Steyrische Herren deren Treue ihm be-
kannt war, daß sie dem von Wolffersdorff mit
ihrer Hülffe beystehen möchten. Welche denn
auch das ibrige redlich gethan. Denn nachdem
Matthias diese Stadt im Martio 1486. durch
den Grafen Stephan von Zips, Ladislaum Ca-
nissium und Jacob Jekeln belagern lies, wehrte
sich nicht nur der von Wolffersdorff so tapfer,
daß sich nicht allein die Belagerung bis in den
Winter fruchtlos verzog; sondern es brachte auch
der von Rechenberg, Obrister Bizdom in Stey-
ermarc, im Monat October einen starken
Vorrath von Pulver, Bley, Getrande und Wein,
nebst mehr als 100. Ochsen glücklich durch das
Ungarische Lager in die Stadt, und setzte dieselbe
in den Stand, die Belagerung bis in das folgen-
de Jahr auszudauern. Der König kam mit An-
fang des Jahres 1487. Persönlich vor die Stadt,
richtete aber mit Gewalt und Drohungen weiter
nichts aus, als daß ihm der von Wolffersdorff
zur Antwort gabe, er hätte in dem Schlosse sein
Grab bereiten lassen, und verlange den Ort bis
in seinem Tod zu verfechten. Als nun weder
Schiessen noch Schröcken helfen wollte, verwan-
delte Matthias die Belagerung in eine Bloqua-
de, und beschloß die Stadt mit Hunger zu zwin-
gen. Indessen ließ er das Schloß Scheidwien an
der Steyrischen Gränze erobern, und in Stey-
ermarc sengen und brennen. Hierdurch sperre-
te er den Neustädtern alle Zufuhr, und brachte
sie in solche Hungers-Noth, daß sie endlich, nach

Besond.

Im U.

- Den 4. Titul.
in allen Kirche.
- Den 5. Mariæ de Vic.
Rosenkrantz: Fest be.
PP. Dominicanern: i.
Nachmitt. eine Proceßion
ihrem Gnaden-Bild nach St.
Stephan gehet. Item, Fest
bey denen PP. Benedictinern;
in der Seitzer Hof: Capell,
und zu Mauerbach.
- Den 8. Fest bey St. Birgitta.
- Den 9. Bey St. Lorenz, und im
Lichtenthal.
- Den 10. In allen Kirchen Sos. J.
- Den 11. Erhebungs-Fest 3. Aug.
in allen seinen Ordens-Kirche.
- Den 12. werden bey St. Ste-
phan die Reliquien des Heil.
Maximiliani: und
- Den 13. St. Colomani außgeseht.
(Anfang der Falten Mauch.)
- Den 15. Fest in beeden Carmeliter
Kirchen, und bey denen Sibens
Bücherinnen.
- Den 19. Fest bey PP. Francisc.
Item, Schlesi. Nations-Fest
beyn PP. August. in der Stadt.
- Den 21. Titular-Ordens-Fest bey
St. Ursula, durch die ganze
Stav. mit vor: und nachmitt-
tägiger Andacht und Seegen.
Item bey St. Stephan Rheis-
nisches Nations-Fest.
- Den 22. wird bey St. Ursula von
dero Bruderschaft das Fest der
H. Cordula, und das 11 stün-
dige Gebett bey ausgefekten
Hochwürdigen mit vor: und
nachmittägigen Gottes-Dienst
solenniter gehalten.
- Den 23. Fest bey denen PP. Fran-
ciscanern.
- Den 26. Dank-Fest wegen abge-
wendter Pest bey St. Peter,
und Säulen auf dem Graben.
- Den 28. In allen Kirchen, son-
derlich bey denen P.P. Carnes-
ltern auf der Kaimgruben.
(Ende der Wein-Ferien.)

EMBER

Wardel. Erwähl. der Aspecten.

Monds Vierlein, und Staats Prognostica.

Aller Heil. unstat, windig,

Von des Obristens Tochterlein, Mart. 9.

Sonntag	23 Victor.	☉ 10. mi. v.
Montag	3 Alex. Seel.	☿ ☐ ♀ h Taggl. 9. St.
Dienstag	4 Car. Bor.	☿ ☐ ♀ lustig, schein
Mittwoch	5 Emericus	☿ ☐ ♀ in m Retr. contin.
Doñerst.	6 Leonhard	☿ ☐ ♀ * ☿ windig,
Freitag	7 Engelber.	☿ ☐ ♀ * ☿ gewölfig,
Samstag	8 Godefrid.	☿ ☐ ♀ * ☿ blicker

Vom guten Saamen u. Unkraut, Mar. 13.

Sonntag	9 Theodor.	☿ 4 mäßige Luft,
Montag	10 Andr. Ab.	☿ 5. Uhr, 41. mi. fr.
Dienstag	11 Martinus	☿ ☐ ☿ h Christhschein
Mittwoch	12 Didacus	☿ * ☿ naß kaltes wet.
Doñerst.	13 Stanisla	☿ ☐ ☿ h ☿ in m cont.
Freitag	14 Jucundus	☿ ☐ ☿ in m regner.
Samstag	15 Leopoldus	☿ ☐ ☿ h cont. kalte,

Vom dem Senff Kornlein, Mar. 13.

Sonntag	16 Edmun.	☿ ☐ h trüb, unstat
Montag	17 Greg. Ea.	☿ 11. Uhr, 50. mi. v.
Dienstag	18 Eugenius	☿ ☐ * ☿ nebl. licht,
Mittwoch	19 Elisabeth	☿ ☐ * ☿ unst. ☼
Doñerst.	20 Felix v. B.	☿ ☐ ☼ * bli. wind,
Freitag	21 Ma. pf.	☿ ☐ ♀ * ☿ nebl. kalt,
Samstag	22 Cecilia J.	☿ ☐ ☼ 3. U. 35. m. fr.

Vom Greul der Verwüstung, Mar. 24.

Sonntag	23 Clemens	☿ ☐ * ☿ regnerisch
Montag	24 Joh. v. Cr.	☿ 6. Uhr, 47. mi. v.
Dienstag	25 Catharina	☿ ☐ 4 unstat, gewölct
Mittwoch	26 Conradus	☿ ☐ ☼ Taggl. 8. St.
Doñerst.	27 Virgilius	☿ ☐ h * mäßige Luft
Freitag	28 Costenes	☿ ☐ ♀ * ☿ trüb, unst.
Samstag	29 Satur.	☿ * ♀ ☼ Sonnenblick.

Es werden Zeichen geschehen, L. 21.

Sonntag	30 Et. Abbe.	☿ Andreas Ap.] trüb.
---------	--------------	-----------------------

☾
 Ehtes Viertel, den 2. No-
 vember, um 0. Uhr, 10.
 Min. Vormitt. Verbeisset An-
 fangs feucht; kalte Witterung;
 Mittens und Ende manche Ein-
 derung mit Sonnenblickern.
 Satis, sum semel deceptus. Plaut.
 Frau nicht; man führet ja die Geis
 Zum Tanz nur einmahl auf des
 Enß.

☾
 Euer Christhschein, den 10.
 dieses, um 5 U. 41. Mi.
 Frühe. Ist durchaus feuchts
 kalt, trüb, windig, regnerisch,
 und sehr ungestüm.
 Patiare potius ipse, quam facias,
 felus. Seneca.
 Berechtigtes Hand nicht willig ein!
 Dann dieses wird ein Narich sein.

☾
 Nstes Viertel, den 17. Dis-
 to, um 11. Uhr, 50. Mi.
 Vormittag. Will annoch Wind
 und Regen bringen; dann bis
 über die Helffte etwas nachlass-
 sen; doch mit kalten Regen und
 neblichten Wetter sich schliessen.
 Hic niger est, hunc tu Romane ca-
 veto. Horat.
 Der Raab / so schwarz im weissen
 Feld /
 so foisch, trau nicht, er stiblet Geld.

☾
 Oller Mond, den 24. hu-
 jus. um 6. Uhr, 47. Min.
 Vormittag. Führet kaltfeuch-
 ten, und windigen Anfang;
 Mittens manche Linderung;
 und Sonnenschein; und endet
 sich hernach mit kalten Wind,
 und trüben Gewölct.
 - Ingenio stat sine morte decus.
 Propert.

☾
 Die Ehr das Silber = Schildlein
 hat /
 Durch Weisheit / Wis / und klugen
 Rath.

9 17 Novbr 2 Klafte Gold kauft.

424196

1950

0

Vertical text on the right edge of the page, possibly a page number or index reference.

dem von dem Kayser kein Entsatz anlangete, den 13. Augusti sich an den König ergaben, nachdem die Belagerung beynähe 18. Monathe gedauret. Worauf der König den 17. einen prächtigen Einzug zu Neustadt hielt, woben ihn alle Ungarische Bischöffe, Landherren und Kriegs-Obristen, nebst dem ganzen Kriegs-Heer begleitete, welches letztere zu einem Thor hinein, und zu dem anderen wieder hinaus zog.

Dem Kayser Fridrich war zwar auf dem Reichs-Tage zu Nürnberg eine Hülffe wider Matthiam versprochen, und über dieselbe Herzog Albrecht zu Sachsen zum Feldherren bestellet worden. Es gieng aber mit dieser Hülffe so langsam zu, daß Herzog Albrecht erst im Julio zu Lins eintreffen konte, und auch da noch auf die Verstärkung aus den Oesterreichischen Erblanden warten mußte. Ehe nun dieselbe anlangte, kamen die gewesenen Commendanten zu Neustadt, Hanns von Wolffersdorff, und Andreas Kauer bey ihm an, und berichteten ihm den endlichen Verlust dieser Stadt und des ganzen Untern Oesterreichs. Da denn der Herzog mit den Ständen zu Rathe gieng, auf was Weise dem ferneren Eindringen des Sieg-reichen Matthia Einhalt zu thun, und die übrigen Erblande dem Kayser zu erhalten wären. Worauf mit Bewilligung des Kayfers, mit dem Könige Frieden geschlossen, und Nieder-Oesterreich demselben auf Lebens-Zeit abgetretten, zugleich aber nach seinem Tode der Ruckfall an den rechtmäßigen Herrn ausgemachet wurde.

Kayser Friedrich sagte von den Wiennern und Oesterreichern: sie hätten, wie die Frösche in der Fabel, den frommen Stock nicht zum König haben wollen, dabero müste man sie dem Storch überlassen, der würde sie wohl zu züchtigen wissen. Die Wahrheit davon erfuhren sie zu ihren grossen Schaden. Denn Matthias ließ zu Wienn einen Burger nach dem andern vor sich fordern, der mußte ihm denn bey Leib- und Lebens-Strafe sein ganzes Vermögen andeuten. Wenn sich

Besond.

Im Wt.

Den 1. Hohes

Den 2. Nachm.

Andachten für die Ar. an, sonderlich bey denen stinern in der Stadt, und denen Schwarz-Spaniern.

Den 3. Bey denen Augustinern in der Stadt, mit 2. Predigen alle Tag durch die ganze Okav, und Predig fast in allen Gotts-Neckern vor der Stadt.

Den 4. Anfang der 3. tägigen Andacht zu der weinenden Mutter Gottes von Pötsch bey St. Stephan. Item, Fest bey denen Michaelern.

Den 9. Titular-Fest der Bruderschafft Aller Heiligen Gottes in dem Burger-Spital. Item Kirchweyh bey S. Nicola, und bey S. Salvator.

Den 10. Fests-Tag des H. Andrea Avellia, beyn PP. Cajetanern.

Den 12. Fest beyn P. P. Francisc.

Den 13. Fest bey St. Barbara, und in allen Kirchen Soc. Jesu.

Den 15. Der Universität Desterreichs. Nations-Fest bey St. Stephan: im Passauer Hof: in der Leopoldstadt: Pfarr: Kirchen, und zu Kloster-Neuburg.

Den 16. Hohes Amt für alle Lebendig: und Abgestorbene des Durchl. Erzh. Hauß von Desterreich bey St. Stephan.

Den 19. Patrosia. im Teutschen Hauß, u. beyn Elisabethinerinnen. It. Fest im Königl. Kloster.

Den 21. Fest in allen Kirchen, sonderlich im Collegio Soc. Jesu.

Den 22. Fest deren Herren Hof-Musicorum bey St. Stephan.

Den 25. Bey St. Stephan Philos. Universitäts-Fest: in der Catharina-Capell: und St. Ursula.

Den 26. Kirchweyh bey S. Anna.

Den 30. Titular-Fest der Teison-Rittern bey Hof. It. Rorate in allen Kirchen um 6, in Frauens Elbtern aber um 7. Uhr.

Der
EMBER. L.

Naturl. Erwähl.
der Aspecten.

Monds, Vierteln, und
Staats-Propnostica.

...och
...erst.
...reitag
...amstag

1 Eligius B
2 Bibiana J
3 Frä. Fab.
4 Barbara
5 Sabbas
6 Nicolaus

Esstes Viertel, den 1. De
cember, um 11. Uhr, 57.
Mi. Nachts. Der Anfang ist
trüb, das Ende aber kalt; feucht.
Post equitem sedet atra cura.
Horat.

Von Joh. in der Gefängnuß, Mar. 11.

Sonntag 7 Ez. Abbe.
Montag 8 M. Empf.
Dienstag 9 Leocadia
Mittwoch 10 Judith J.
Doñerst. 11 Damasus
Freitag 12 Marentis
Samstag 13 Luc. Ottil.

11. Uhr, 57. mi. n.
Δ 4 ☿ - gewölck,
☿ 4 Δ ♀ continui.
* ♀ ♀ kalt, neblicht
* ☉ Tagl. 8. Stund
□ ♀ Δ ♂ regneris.

Der Silber: Ketter steht in Gefahr
Dass ihm der Löw nicht zaub die
Haar.
Euer Jennerfchein, den 9.
Dito, um 9. Uhr, 2. Min.
Nachts. Vermeynet Anfangs
eine Linderung zu vermuthen;
endet mit kalt; feuchten Wind.
Aspicunt oculis superi mortalia
justis. Ovid.

Von dem Zeugnuß Johannis, Joh. 1.

Sonntag 14 Ez. Abbe.
Montag 15 Abraham
Dienstag 16 Spiridion
Mittwoch 17 Quate. +
Doñerst. 18 Gratian
Freitag 19 Nemes. +
Samstag 20 Almon +

□ □ ♀ continui.
□ ♀ ♀ 4 kalt. wind
7. Uhr, 47. mi. n.
+ ♀ Δ ♀ * blicker,
□ □ ♂ ♀ reg. schnee
Δ ♀ ♀ feucht-kalt,
□ ♀ ♀ kalt, schneeig

Wie anständig seynd nun mit
pet /
Doch ihnen Gott entgegen steht.
Esstes Viertel, den 16. die
ses, um 7. Uhr, 47. Min.
Nachts. Will Anfangs mit kal
ten Wetter fortfahren; Mittel,
und Ende mit unstätten
Vita perit, mortis gloria non mor
tur. Aulon.

Im 15. Jahr des Kayfers Tyberii, L. 3.

Sonntag 21 Ez. Adv. Thö.
Montag 22 Anastas
Dienstag 23 Victoria
Mittwoch 24 Ad. Ev. +
Doñerst. 25 H. Christ.
Freitag 26 Stephan
Samstag 27 Johan. E.

○ in 3. u. 47. n. (furg. 3. Wint. Anf.)
● 9. Uhr, 3. mi. n. (NB. sichtb. (Finst.)
Δ ♂ kalt, blicker,
Δ ♀ ♀ continuirt,
♂ ♀ Δ ♀ Schnee,

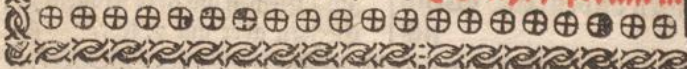
Ein Großer sieht sein Ehr doch nicht
sein Ruhm kein Todt / kein Weib
zerbricht.
Dür Mond, den 23. hufus,
um 9. Uhr, 3. M. Nachts,
mit sichtbarer Mond's; Finster.
NB. siehe Figura I. Dessen An
fang, Mittel, und Ende ist trüb.
Qui cecidit, stabili non erat ille
gradu. Boet.

Die Aetern Jesu verwund. sich, Luc. 2.

Sonntag 28 E. Uns. Kindl.
Montag 29 Thom. B.
Dienstag 30 David K.
Mittwoch 31 Sylvester

□ □ ♀ neblicht, kalt,
♂ 4 - unst. * sch.
♂ in 8 trüb, wind,
8. Uhr, 46. mi. n.

Ein toser Schmeichler iehund kalt
Der sich gesteuert auf List und Gewalt.
Esstes Viertel, den letzten
Dito, um 8. Uhr, 46. Mi.
Nachts. Schliesset mit Kälte.
- Ira, que tegitur, nocet. Seneca.
Ein neued Gift uns droht am End /
Gott alles Ubel von uns wend.



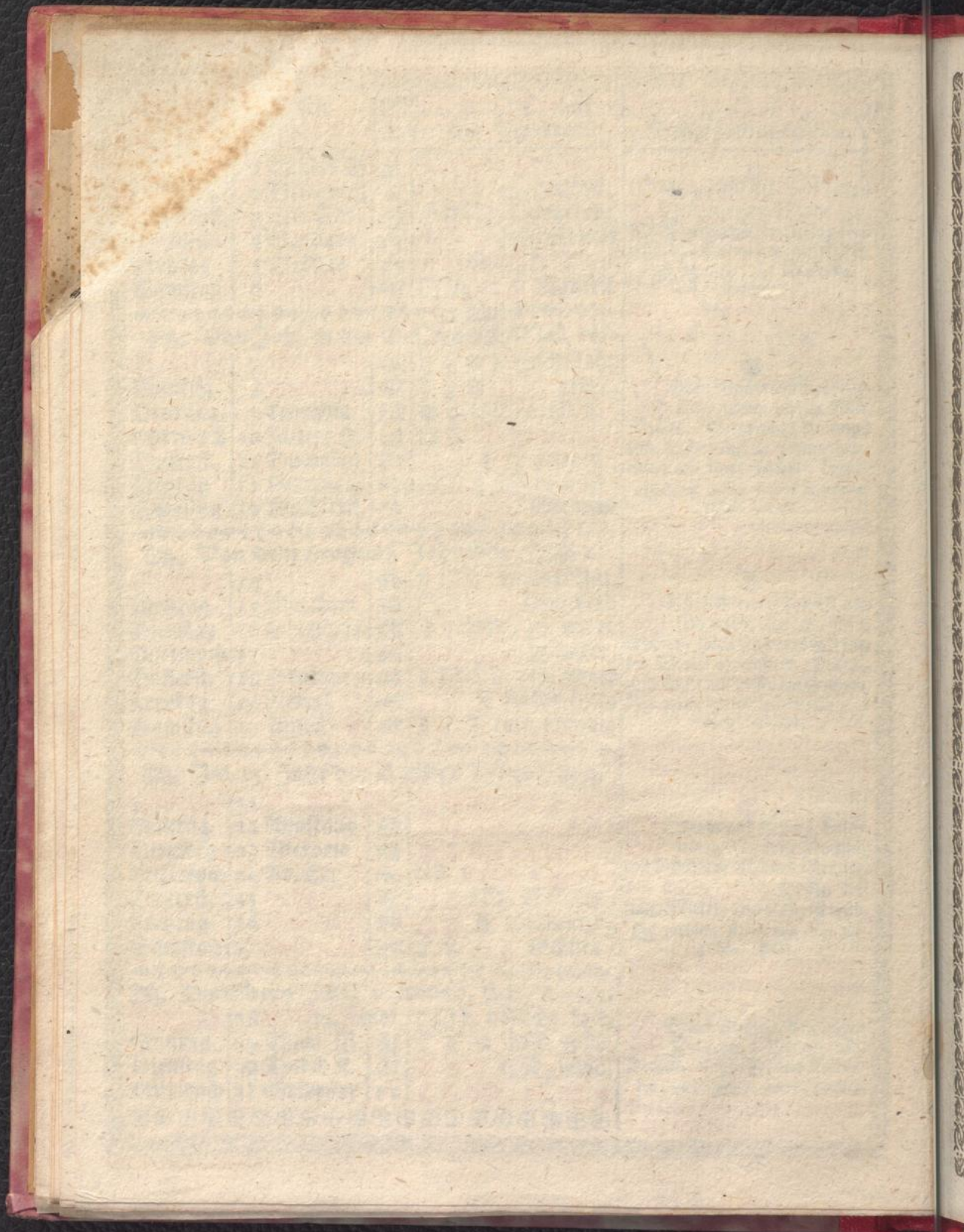
24 Decbr 2 Klafter Holz hieff.

Vom Wasser.

V. Dgling wie darauß 2 Klafter.

29 Decemb. Vom Land Lössin

also zu janz 4 Klafter.



sich nun einer fand, der wohlhabend war, schätzte er ihn um ein nahmhafftes Stück Geld, und schalt ihn auf das Hefftigste aus: Siehe du Bösewicht! wie kam ich ein gutes Herze zu dir haben? du und deines gleichen hätten mich mit so großem Reichthum bis nach Ofen hinab verzagt: aber du Verräther! hast so untreu an deinem Herrn gehandelt, und ihn um 50000. Gulden Willen sein Land verlehren lassen? nun hinweg mit dir, du sollst nicht werth seyn, bey gemeiner Stadt einiges Amt zu tragen. Die Bürger zu Bruck, Eggenburg, und andern kleinen Städten, die sich tapfer gewehret, rühmte er wegen ihrer Treue, verliehe ihnen viel Freyheiten, und schenkte ihnen alle Steuern, solche zu Wiederaufbauung ihrer zerschossenen Mauern zu wenden. Die Wiener hingegen, straffte er mit Erhöhung der Auflagen. Dieses Joch dauerte bis in die Charwoche des 1490ten Jahres, da Gott diesen mächtigen König, aus der Welt forderte.

Am Palm-Sonntage, als er mit der Mahlzeit auf die Königin warten mußte, welche sich in der Kirche befand, kam ihn die Lust an, einige frische Feigen zu genießen. Da ihm aber der Vorscheider verkaufte Feigen brachte, erzürnte er sich über ihn, daß er ohnmächtig ward. Als man ihn hierauf in sein Zimmer gebracht, rührte ihn die Gewalt Gottes. Es wurde Johannes Corvinus, sein unehelicher Sohn, Petrus und Matthias Sarebi, seiner Schwester Söhne, und andere Ungarische Magnaten beruffen, welche alle ihren Jammer an ihm sahen. Die Königin brach ihm den Mund auf, den er vest zusammenbisse, und schützte ihm einige Labung ein, that ihm die Hände voneinander und schrie ihm in die Ohren; er sahe die Umstehenden nacheinander an, doch konnte er kein Wort vorbringen. Also vergieng der Montag unter harten Todts-Kampff. Am dritten Tage, war Diensstag der 5. April begunte er schwerlich Dthem zu holen, und zu röcheln, fieng auch an zu bluten, und gab also früh zwischenschen 7. und 8. Uhr den Geist auf, nachdem er 47. Jahr gelebet, 32. Jahr aber regieret hatte. Merckwürdig ist, daß desselben Tages alle Löwen zu Ofen gestorben, und daß die Raben, welche der Corviner Wappenbild sind, sich Hanffens-Weise zu Stuhlweissenburg, der Königl. Begräbnis-Stadt sehen lassen, und hefftig geschrien. Ihm ward erstlich zu Wienn, in der Stephans-Kirche ein Begängnuß gehalten; die Leiche auf der Donau nacher Ofen hinunter, und von dar nacher Stuhlweissenburg geführt: allwo sie den 25. April am Tage St. Marci mit Königl. Gepränge begraben worden.

Solchergestalt verlohrt König Matthias, durch einen gähnen und harten Tod, dasjenige Land, welches ihn so viel Geld und Blut gekostet hatte, und Oesterreich kehrte wieder zu seinem vorigen rechtmäßigen Herrn zuruck, nachdem es nicht völlig 6. Jahr unter frembder Bothmäßigkeit gestanden. Kayser Friedrich dankte Gott herzlich, daß er wider zu demjenigen gelanget, welches er verlohren hatte.

Künfftiges Jahr (geliebt es GOTT) die weitere

Continuation.

D

Besondere Kirchen-Fest

Im Christmonath.

- Den 2. im Collegio S. J. der Anfang der 9. tägigen Andacht des Heil. Kaverii.
- Den 3. Fest in allen Kirchen S. J.
- Den 4. Patroc. bey St. Barbara mit einer Octav, u. das Fest selbst im Collegio S. J. Item bey St. Stephan, u. Profess-Hauß.
- Den 6. Patrocinia bey St. Nicola, in der Seizerhofs-Capell, und im Freyhof auf der Landstrasz.
- Den 8. Hohes Fest in allen Kirchen, sonderl. bey St. Steph. Beyn P. Francisc. die ganze Octav.
- Den 10. Schluß der Kaverianschen Andacht in den Kirchen S. J.
- Den 14. Titular-Fest der Bruderschaft des Heil. Johannis Nepomuceni, bey St. Stephan. Item, Kirchweyh bey denen P. Franciscanern.
- Den 16. Bey St. Michael und Cajetanern, sangt die 9. tägige Andacht an, von Erwartung der Geburt Jesu Christi.
- Den 21. Patrocin. in der Sündels-Hofs-Capellen.
- Den 24. In alle Kirchen um Mitternacht Ketten, und bey den P. Capucinern in der Stadt das 40. stündige Gebett.
- Den 25. Grosses Fest in allen Kirchen, sonderl. bey St. Stephan.
- Den 26. Patrocin. allda mit Aussetzung der Reliqu. S. Stephani.
- Den 27. Patroc. in der Johannes-Kirchen in der Cärthnerstrasz. Item Fest bey St. Anna.
- Den 28. Bey St. Stephan.
- Den 31. wird Abends im Profess-Hauß S. J. eine solenne Dancksagung Gott dem Allmächtigen mit Predig und Te Deum laud. gehalten, wegen glücklich geendigte Jahr; weissen Schluß und Anfang des Neuen, der Verleger dieses Crackauer-Calendarers denen Liebhabern respektive glücklich zu seyn, von Herzen antwünscht.

Fers

Bernere Fortsetzung,
Einiger scherzhafter Einfälle, und lachens-würdiger
Reim = Gedichte,
Nach Ordnung der zwölf Monathe eingetheilet.

JANUARIUS.

Das Holz-Gewölbe auch im Sommer schön flatter,
Wann du im Winter wilst genießen gurs Quatter.

S will das neue Jahr bereits den Anfang
nehmen
Der kalte Winter stellt mit seiner Macht
sich her /
Nun muß ein jeder sich behendt dazu bequemen
Daß er ein guten Pels erdappet zur Regenwehr/
Und muß dem Holz-Gewölbe auch gute Worte
geben /
Damit es secundirt / mit hart und weichen Holz /
So wird ein jeder wohl / ganz frey und sicher leben /
Der Ofen defendirt ihn vor des Winters Stolz.
Wer nun auf solche Art / den Feind will überwinden
Mit seiner kalten Macht / der muß / ich rathe gleich
Mit dem Holz-Gewölbe sich / im Sommer gut ab-
finden /
Daß er nicht Mängel leydt / sonst spihlt es ihm
ein Streich /
Als wie geschehen ist / mit einem lustigen Bruder /
Der nur das Holz geliebt / daß man den Zapfen
neunt
Den ganzen Sommer durch / gelebt in steten Lüder
Und den Wein-Keller wohl / den Holz-Stall nicht
gkennt /

Bis daß der Winter kam auch endlich angestochen
Der Keller ware leer / der Holz-Stall nicht ge-
füllt /
Hier wurde auf einmahl der letztere gerochen
Daß ihm Verdruß und Zorn / zur Rache war ge-
füllt.
Dem Schlemmer ware kalt / weil er nicht mehr kont
sauffen /
Schrie also überlaut: ach Ofen wärme mich.
Der Ofen antwort ihm / geh erstlich Holz zu kauffen
Alsdann kom wider her / so will ich wärmen dich /
Der Schlemmer ohn Verzug / zum Holz-Stall kam
geloffen /
Doch dieser fähr ihn an / voll Zorn / was wilst du
hier?
Geh hin du schwelger Bauch / wo du allzeit gesoffen /
Du hast verlassen mich / wie soll ich helfen dir?
Ich hab in größter Hitz / ohn Labung müssen sitzen /
Dhn allen Holz Sacurs, daß ich verdröcknet schier
Jetzt kanst im kalten du/beym leeren Zapfen schwi-
ßen /
Weil du verlassen mich / kan ich nicht helfen dir.

Wer gut im Winter leben will
Der brauch im Sommer Maas und Ziel,
Befriedig auch den Holzges-Stall
Sonst fehlt es ihme überall.

FEBRUARIUS.

Der Schnablner Gänse-Zirr,
War ein übler Hochzeit-Wirth.

Du Februario könt man gar vieles schrei-
hen /
Daß wohl ein jeder fast zu solchen Dingen
lacht /
Was man dort sie und da im Tsching pflegt zu
treiben /
Weil der Gescheideste sich selbst zum Narren macht /

In diesem Monath weiß die Nacht gar nichts vom
Schlafen /
Und Morpheus regiert bey Tag und nicht bey Nacht
Starc werden strapacirt die Därmen von dem
Schaffen /
Auf Ballen und Redout man sich recht lustig
macht /

Den

Den Geiger höret man vortreflich musiciren /
 Der Pfeiffer ruhet nicht / es nengt der Leyer-Mann
 Den Tact der Dudler wilk / auch fleißig dazu führen /
 Es stimmt / and springet all's / was sich nur regen
 kan /
 Die Krapfen und Bratt-Würst / die fangen an zu
 streiten /
 Man höret unter ihn / ein Lermen in dem Haus /
 Der Hund ist nicht zu saul / ein Stück Fleisch zu
 erbeuten /
 Nun schmauset alles mit / die Kas und auch die
 Maus /
 Es will ein Frau dem Mann / der Mann der Frau
 nichts spahren /
 Es lebt das ganze Haus wohl auf bey Bier und
 Wein /

Was hier erwürschafft ist in wey / bren und viel Jahre
 Das geht auf einmahl auf / in wollen Jubel-schrein.
 Wie von dem Gänse-Hirt / in Schwablin ist zu hören /
 Der eine Tochter hat / die Hochzeit machen solt /
 Der ließ auf solche Art im Fasching sich behörden /
 Weil er bey diesem Fest der Letzte nicht seyn wolt /
 Der hat ein fettes Schwein durch 2. Jahr sich erzogen
 So er der Tochter schon gewidmet zur Hochzeit /
 Doch hatte Bachus ihm zur Faschings-Lust bewogen /
 Er stach das selbe ab / verzehret es ohne Leuth /
 Als nun der Ehren-Tag / und Hochzeit-Gäst er-
 schienen /
 Da freute jeder sich / auf ein gut Hochzeit-Mahl /
 Oho / da mußte Frein statt einem Braten dienen /
 Weil nicht zu finden mehr das Schwein war in
 dem Stall.

Bras lustig seyn und Jubel-schrein
 Klingt trefflich wohl bey Bier und Wein,
 Doch hört nur auf den Widerhall
 Er Kuh und Schwein treibt aus dem Stall.

MARTIUS.

Die oft geehrte und oft beschwerte Bass-Geigen
 Kan viel Verdruß und auch Gemüß dem Leibe zeigen.

Sunt will im Martio der Bauer wieder
 bauen /
 Es zeigt der Monath sich ganz gütig und
 gelind.
 Doch ist ihm allemahl nicht gar zu viel zu trauen /
 Weil er bald weint / bald lacht / wie ein unmun-
 dig Kind.
 Jetzt arbeit jedermann / mit Pflanken / und mit Säen.
 Zu bringen wieder ein / was Bachus hat verzehret /
 Der Musicant muß jetzt Verdruß voll müßig gehen /
 Die Leyer nengt nicht mehr / der Bass ist ganz ver-
 kehrt /
 Der Geiger henckt den Kopf / weil er nicht colleriren
 Kan auf dem grossen Bass / durch diese Fasten-
 Zeit /
 Vor Grillen und Verdruß sucht er oft zu probiren /
 Doch klingt ein falscher Thon / wodurch der Beutel
 leidet /
 Wie sehr der Musicant / zuvor den Bass geehret /
 Der ihm die Gurgel wusch / den Beutel angefüllt /
 So sehr wird er von ihm / vor jeso nur beschweret /

Weil ihm der Magon brumt / den Durst ihm auch
 nicht stillt.
 Es muß der gute Bass gar oft das Bad ausgießen /
 Er wird gar aus Verdruß verkauft / und versetzt /
 Und muß der arme Schelm ganz unverschuldert
 büßen /
 Da er zum öftern doch sein Herren hat ergötzt ;
 Ich weiß ein präsen Mann / der tapfer wußt zu strei-
 chen
 Den Bass / im Fasching durch war er sein bester
 Freund /
 Und wie die Fasten kam / kund er sich nicht vergleichen
 Mit ihm / er hielt ihn für seinen größten Feind /
 Weil er zu ungeschickt / wolt er mit ihm siets pochen /
 Der Bass fieng endlich an / ich bitte, Herr Patron /
 Laß mich nur im Quartier / durch 5. oder 6. Wochen
 Auf Ostern geb ich euch den Zins und neuen Thon.
 Sein Bittren fandte statt / er muß sich submitziren /
 Bis auf das Oster-Fest lag er hinter der Thür /
 Dann kam sein Patron / fieng ihn an zu klaciren /
 Wo er mit Drummen ihm bezahlte das Quartier.

Wer nicht die Zeit abwarten will,
 Der profitiret niemahl viel
 Es geht subtilt statt dem Gemüß
 Mercks? eines nach dem andern hin.

A P R I L I S.

Der wechslende April Macht Narren zimlich viel.

S Ann durch das ganze Jahr Aprilis sollte
lauren /
Der in der Abwechelung niemahlen findet
sein Ziel /

So wurde jedermann umsonst auf Klugheit lauren/
Weil in dem Monath man der Narren findet viel.
Ein jeder will zum Spas den andern zum April
schicken

Um etwas ungescheide/ wanns noch gescheides war/
Die neue Hosen will man jets lassen sticken /
Die Einfalt lauffet bald / und holt den Schneider
her /

Es maß der arme Tropf bald da / bald dorthin wan-
dern /
Bald um ein Haafen / Herz / bald um ein Besen-
Stihl /

Hier heisset es wohl recht / es macht ein Narr den
andern /

Dann jeder lauffet selbst / vor sich gern zum April.
Doch trifft es sich gar oft/ der sich so pflegt zu prahlen/
Er hab durch seine List / die Narren. Junst ver-
mehrt

Der muß sein eigne List mit seinem Schaden zahlen/
Wie ein Exempel wird von gleicher Art gehärt.
Ein junger Stuger wolt auch seine Kunst probiren/
Wie er durch seine List / und aufgeräumten Sinn

Im ersten Tag April kont seinen Freund vexiren /
Schickt selben also bald zum Apotheker hin /
Zu hollen ihm geschwind vor Weissen und vor Grimmen
Ein gute Gold-Tinctur / warff ihm zwey Pfening für /

Der Apotheker merckt gleichwie die Seiten stimmen
Gab statt der Gold-Tinctur / ein kräftig stark
Purgier /

Der gute Freund kam gleich mit der Tinctur ge-
lauffen /
Das ihm vor lauter Angst, ausbrach die Kält
und His /

Der Stuger lachte so daß er nicht konte schnauffen /
Und koste die Tinctur vor Spas und aus Borwit.

Das Lachen war so groß / man hère nur die Schosen
Es nahm gar kein End/in vollen Überfluß /
Wo die Tinctur ihm gar / purgirte voll die Hosen /
Das hieß selbst ausgezahlt / zum Spott / und zum Ver-
dras.

Wer andre allzeit foppen will,
Und Narren machet im April,
Der tragt zu letzte statt den Lohn
Nichts, als nur Spott und Hohn dabon.

M A J U S.

Der diebisch Spag zu allen Zeiten Der Schwalbe / Nest sucht zu erbeuten.

Es Mayen Lieblichkeit kan jeder jetzt ge-
nießen /
Frolocket Thier und Mensch / der ange-
nehmen Zeit

Das grüne Wiesen / Feld mit Blumen ist bestieffen /
Wie es mit seiner Tier das Aug und Herz erfreut /
In diesem Monath pflegt der Laborant zu suchen
In Wäldern / Wiesen / Feld / auf hoher Berge
Spitz

In tiefen Thälern auch im Forst der grünen Buchen
Die Kräuter / Blüh und Wurk / mit Müß und
großer Hitz.

Des Mayen Erd. Gewächs fällt jetzt die Officinen
Es will ein jedes Weib die Kräuter sammeln ein
Hier ziehen auch so gar die arbeitssame Bienen
Das Hönig aus der Blum / keins will das letzte
sehn.

Die Vögel insgesamt bemühen sich desgleichen
Zu bauen ihre Nest / mit Singen und mit
Schrein /

Die Schwalbe baut zwar vest / doch muß sie öfter
weichen /
Weil ihr der saule Spag macht elnen Zwickel
drein /

Es will im Winter nicht die Schwalb incomodi-
ren

Den Mensch / sie zieht so lang in andre Länder fort /
Und wann sie wieder komt / fangt an zu disputiren
Der arge diebische Spag ihr ihren Wohnungs-
Orth.

Er fängt ganz kühnlich an / ich sag dir unverhollen /
Verlasse dieses Orth / ich weiche nicht von dann /
Die Schwalbe antwort ihm / hast du nicht genug
gestohlen

Den ganzen Winter durch / da geht das Zancken
an /

Sie will ihr Wohnungs-Recht / ihr lassen nicht ent-
gehen /
Der Spag last es nicht zu / tringt sich per nefas
ein /

Und weil er als ein Dieb / sich muß beschimpfet sehen /
Will er durch einen Kampf an ihr gerochen seyn /
Doch weil er stärker ist / so muß die Schwalbe fliehen /
Hierüber lachet er / der Schwalb ist es nicht lieb /

Sie muß ganz Unmuths-voll / ein ander Haus beziehen
Zur Rache hört man sie noch schrein / du Dieb /
du, Dieb.

Etwas Freyes zu erfekten
Ist gebilligt in den Rechten,
Ist erlaubt zu jeder Frist,
Wann es auch nur billich ist.

JUNIUS.

Der lustige Spazieren-Gang
Macht öftters einem Angst und Bang.



Im Junio pflaget nun der Sommer sich zu
zeigen /
Die schöne Baumen-Blüh in Früchten
uns ergötzt /

Es will ein jeder jetzt nach schwarzen Kirichen steigen /
Womit die Tafeln man / statt dem Confect kessekt.

Ja mancher steigt so hoch / die Kirichen abzubrocken /
Daß er sich oft verseigt / wie sonst ein Gams-
Schick /

Er laßt sich unbedacht / gleichwie die Vögel locken /
Wozu ihm nur verleitet der närrische Vorwitz.

Da sieht den Sempel man / auf dem Kirich-Baume
sitzen /

O du mein armer Tropf / wie wird es dir ergehn ?
Er irrt nicht vor lauter Angst gar in die Hosen schwi-
sen /

Und wünschet / daß er nicht die Kirichen hätte ge-
sehn.

Ein ander lacht plaisir, im Sommer durch das Fischen
Geht hin zu einem Fluß / wirft seine Angel aus /

Im Junio pflaget nun der Sommer sich zu
zeigen /
Die schöne Baumen-Blüh in Früchten
uns ergötzt /

In Meynung daß er bald ein Hausen will erwischen
Und wann es Abend wird / ein Stockfisch kommt nach
Haus

Dergleichen lönte man wohl noch gar viele zehlen /
Die auf verschiedne Art ergötzen sich zur Zeit /
Es will im Sommer sich ein jeder was erwählen /
Wodurch das Auge ihm / Sinn / und das Herz er-
freut.

Auch jener Bettelmann / sich wolte divertiren /
Im Kriechen nahm er ihm einen Spazier-Gang
vor /

Seht nur den Krümen Tropf / wie er nicht kan stolsiren
Auf Stelzen hin und her / bis er ein Fuß verlohr.

Da lag der arme Schelm dort auf dem grünen Wiesen
Der sich nicht helfen kunt / gebrochen war der Fuß /
Gezwungen sah er sich / daß er auf seiner Nasen
Fast kriechen muß nach Haus / als wie ein Hechsen-
Schuß /

Es war der Aperit, auf einmahl ihm vergangen
Er dachte oft bey sich / was hab ich doch gethan ?
Ich habe heute mich was kühnlich unterfangen /
Daß nur die Graden geht / und nicht die Krümen an.

Es war der Aperit, auf einmahl ihm vergangen
Er dachte oft bey sich / was hab ich doch gethan ?
Ich habe heute mich was kühnlich unterfangen /
Daß nur die Graden geht / und nicht die Krümen an.

Es war der Aperit, auf einmahl ihm vergangen
Er dachte oft bey sich / was hab ich doch gethan ?
Ich habe heute mich was kühnlich unterfangen /
Daß nur die Graden geht / und nicht die Krümen an.

Es war der Aperit, auf einmahl ihm vergangen
Er dachte oft bey sich / was hab ich doch gethan ?
Ich habe heute mich was kühnlich unterfangen /
Daß nur die Graden geht / und nicht die Krümen an.

Es war der Aperit, auf einmahl ihm vergangen
Er dachte oft bey sich / was hab ich doch gethan ?
Ich habe heute mich was kühnlich unterfangen /
Daß nur die Graden geht / und nicht die Krümen an.

Wer sich etwas bornihmet heut,
Der steig, und gehe nicht zu weit,
Glaubt nur das Glück ist zwar behend,
Das Unglück aber hat kein End.

JULIUS.

Der im Sommer stolze Bahren-Muth
Im Winter bey vielen Schaden thut.



In diesem Monath ist gut in dem Schatten
sitzen /
Ein frischer Trunk erquicket mehr als der
warme Thee,

Nun muß der Bauers-Mann bey'm Waik-Abschnei-
den schritzen

Mehr als der Edelmann bey einer Schal Caffee.
Jetzt ist die größte Freud in ganzem Jahr zu sehn /
Wann alle Felder voll / reichlich geeseget seyn /

Es will niemand im Schnitt / saul / oder müßig stehen /
Weil in die Scheuren man jetzt führt die Garben
ein.

Uebann bey großer Lust mit Flegeln herum springet /
Der Müller tröstet sich / schärfet seinen M' / stein auch /
Und wart bis ihm der Bau'r prass in die Mülle brin-
get /
Da erndt der Müller erst / nach seinem alten
Brauch /

Es will niemand im Schnitt / saul / oder müßig stehen /
Weil in die Scheuren man jetzt führt die Garben
ein.

Uebann bey großer Lust mit Flegeln herum springet /
Der Müller tröstet sich / schärfet seinen M' / stein auch /
Und wart bis ihm der Bau'r prass in die Mülle brin-
get /
Da erndt der Müller erst / nach seinem alten
Brauch /

Uebann bey großer Lust mit Flegeln herum springet /
Der Müller tröstet sich / schärfet seinen M' / stein auch /
Und wart bis ihm der Bau'r prass in die Mülle brin-
get /
Da erndt der Müller erst / nach seinem alten
Brauch /

Uebann bey großer Lust mit Flegeln herum springet /
Der Müller tröstet sich / schärfet seinen M' / stein auch /
Und wart bis ihm der Bau'r prass in die Mülle brin-
get /
Da erndt der Müller erst / nach seinem alten
Brauch /

Uebann bey großer Lust mit Flegeln herum springet /
Der Müller tröstet sich / schärfet seinen M' / stein auch /
Und wart bis ihm der Bau'r prass in die Mülle brin-
get /
Da erndt der Müller erst / nach seinem alten
Brauch /

Niemand kan sich die Freud bey dieser Zeit vorstellen/
Wenn Müller und zugleich auch bey dem Bauers-
Mann /

Der Letzte sauffet jetzt / daß ihm die Stiffel schwellen/
Der Müller zechet mit / weiß ihm nicht fehlen kan.
Man sieht den Bauers Mann recht in der Hoch-
muth sitzen /

Er weiß vor Hoffart nicht / wie er jetzt her soll gehn /
Wie er die Tochter soll / samt seinem Weib ausbrennen/
Es muß sein Hut fürwahr auch auf der Seite stehn/
Wann er pflegt auf dem Markt mit seinen Ros und
Wagen

zu führen etwas hin / dort um bar Geld verkauft /

Laßt sich der stolze Bau'r nicht das geringste sagen /
Er meynt / er sey ein Herz / deswegen tapfer saufft;
Es gibt dergleichen viel / man schreibt nicht von allen/
Sie sauffen ungeschick täglich den besten Wein /
Und wann das Gelfel hin / so muß es ihn gefallen /
Wann statt dem Wein ihr Trunck muß frisches
Wasser seyn ;

So lang die Scheuer voll / da weiß man nichts von
Mängel

Man hört nur allzeit schreien / Kellner ein frisches
her /

Hensla / frisch auf runda / schenck ein du fauler Pengel/
Und wann der Winter kömmt / ist Kist und Kassen leer.

Weil der Keller und Kuchel voll

Glaubt mir , da geht es allzeit wohl ,


Und wer will folgen guten Rath

Der spahre , daß er allzeit hat.

AUGUSTUS.

Der Rab mit seinem rauhen Bas

Singe falsche Noten in sein Cras.

 August pflegt man mehr / als Julio zu
schwiken /
Es bricht durchs Sternen-Dach die Hitze
häßtig aus

Doch ist nicht allzeit / gut in dem Schatten sitzen /
Weil uns der faule Lenk nichts bringet in das Haus
Dann wer im Sommer nichts will von der Arbeit wissen
Verschiebt dieselbe stets / bis daß die Hitz vorbei /
Der wird im Winter nicht viel gute Tag genießten
Der Müßigang bringt ihm bey Hungers Noth
die Neu.

Im Sommer soll man sich aufs ganze Jahr versorgen /
Damit im Winter man auch was zu leben hat /
Wer aber seine Sach allzeit verschiebt bis morgen
Der hat im Winter nichts / sein Arbeit ist zu spat /
Seht nur das kleine Thier / die fleißige Ammeisen
So tragen reichlich ein / sie mahnen uns selbst an /
Sie wollen uns den Weg zum Fleiß und Arbeit weisen
Daß / wann der Schnee einfallt / uns gar nichts feh-
len kan.

Wingegen will der Rab nur stets vor Faulheit singen /
Er stimmt täglich an sein groben rauhen Bas /
Es will im Sommer ihm / im Winter gar nicht kün-
gen /

Drum singet kläglich er nur allzeit Cras Cras ,
Wie ihm vor kurzer Zeit im Winter ist geschehen
Da einem Fuhrmann blieb ein Ros todt auf der
Straß /

Ein Hund lieff eilende hin / der es bald hat erschen /
Der Rabe schrie dazu / nur allzeit Cras Cras ,
In Meynung daß der Hund / das Ras soll lassen
ligen /

Das nach Gelegenheit davon er schmausen kunt/
Doch wolte sich es nicht nach seiner Meynung fügen
Des faulen Raben Cras erjätigte den Hund /
Bis daß er sich recht satt / und dick voll angefüllet /
Er wartet nicht auf Cras , sondern fras Hddie ,
Und dachte heunte muß der Hunger seyn gestillet ;
Das Cras Cras , bracht den Rab in Hunger / Noth
und Weh.

Allzeit warten bis auf Morgen

Bringt zum öfftern grosse Sorgen ,


Drum richte man die Sache heut

Dann morgen ist es nicht mehr Zeit.

SEPTEMBER.

Der rechte dumme Vogelsteller

Bringt kein Vogel auf dem Teller.

 In diesem Monath will der Herbst sein Anmuth
zeigen /
Mit Zwetschen / Birnen und auch Aepfel
die reiß send /

Man wird wohl statt der Birn oft einer eine Zei-
gen
Erwischen unvernunft / die er nicht hat ver-
meynt /

Der

Der Vogelsteller richt sein Netz und Vogel-Stangen /
Damit die Vögel er ganz schlau erwischen kan /
Laurt oft den ganzen Tag / kan nicht ein Zeisel fan-

gen /
Und fangt wohl hundertmahl aufs neu zu locken
an /

Kommt dann von ungefehr ein Vogel her geflogen /
Weynt er / er hab ihn schon / sitzt darum ganz ent-
zückt /

Er lauscht / er pfeift / und schreit / eh er das Netz ge-
zogen /

Der Vogel flieget weck / ist sein Concept verrückt /
Alsdann deliberrirt er / was ihn hab geköhret /

Er visiciret alls / und facher hin und her /

O Nam! dein zeitig Schreyen der Vogel hat gehört /
Sonst er dem Netze nicht / so froh entgangen wär /

Hört nur dergleichen an von einem solchen Haasen /
Zu fangen Vögel gieng in Meinung er oft aus /

Er steckte ganz galant die Netze auf den Wasen /
Und gieng ohn Vögel doch fast allezeit nach Haus /
Einsen ersähe er mit Freud und mit Verlangen /
Ein ganzen Vogel / Schwarz von einem guten
Werth /

Dem Narr fiel gähling ein / wann mein Weib kam ge-
gangen /

So jagte sie mir all / die Vögel von dem Herd.

Er fieng der Meinung an zu schreyen / und zu wanden
Es käme schon sein Weib / du Teuffels - Vieh leit
dort /

Kaum hörten dies Geschrey / die Zeisel und die Zin-
den
Schwangen die Flügel sie / und flogen alle fort.

Hat nicht der Simbel hier ein Narrs - Strick geköhren
Er gab dem Weib die Schuld ließ voller Zorn nach
Haus /

Und zanket mit ihr darum / das Weib merckte den Possen
Die Vögel waren fort / sie / lachte ihn praß aus.

Wenig Reden ist ein Kunst,
Und viel Schreyen macht Ungunst,
Den Vogelsteller kan man fragen,
Der wird schon die Ursach sagen.

OCTOBER.

Der in dem Haus sorgfältig Zahn
Gut mit der Katz wirthschaffren kan.

S An fangt der neue Wein mit Gusto an zu
schmecken /

Es delectiret sich sowohl der Alt als
Jung /

Jetzt pfelet der Appetit die Finger abzulecken /
Der Most ist süß / darum verdoppelt man den
Trunek.

Ein jeder gehet jetzt / zum Lösen in Wein-Garten /
Der doch sein Lebetag kein Weinstock nicht ge-
haut /

Die Haushaltung kan schon / so lange zu Haus war-
ten /

Bis daß die Lust vorbei / die Kasse schon zuschaut /
Damit die Wirthschaft nicht / zu Grunde völlig gehet /
Z er Haus - Hahn wacher schon mit si si ri si
Schreyen /

Der Hund schaut selbsten zu / damit er auch besiehet /
Jedoch wer kan davor / gelösen muß es seyn.

Mir faller etwas ber / das will ich offenbaren /
Wen der Gelegenheit / was einstens ist geschehn /

Es gieng ein Hauswirth und die Frau vor kurzen Jah-
ren /

Ine Lösen / O Wirthschaft! der Hund muß auch
mitgehn /

Man ließe all's allein / es wurd das Haus verschlossen /
Die Kasse und der Hahn / zu Haus blihen in Ruh /

In Keller sah die Katz / und Kuchel unverdrossen /
Zu Boden der Haus - Hahn / der wirthschaft fleiß-
ig zu /

Die Kasse spreizte sich / ich muß das Haus bewahren /
Der Haus - Hahn sprach ich wach / daß nichts ge-
stohlen werdt /

Die Mäuse mußten es mit größter Noth erfahren /
Weil alles ward bewacht / blieb alles unverkehrt /

Von Mäusen / weil die Katz und Haus - Hahn mußten
leben /

So wurd der Vorrath klein / all's gienge den Krebs-
Gang

Vor welchen niemand nicht hätt nur einen Hekler ge-
ben /

Und solche Wirthschaft wärth auf solche Art nicht
lang.

Wie nun des Bachs Fest in Lösen war vergangen /
Sah Herr und Frau zu Haus / nicht viel zu ihrer
Kost /

Gelösen hatten sie / und nichts dabey gefangen /
Der Wein war eingefüllt / doch hatten sie kein
Most.

Ein jeder kan zu seiner Zeit
Sich machen eine Lust und Freud,
Doch muß es seyn so eingerichtet,
Daß in der Wirthschaft nichts gebricht.

NOVEM.

NOVEMBER.

Der unglückliche Vögel = Rath Zu welchem kam der Rab zu spath.

October und Novemb'r seynd zwey recht gute Freunde
In Letzten bringet man gar viel Gefangne ein

Man stellet täglich nach zu fangen unsre Freunde /
Die Vögel müssen jetzt die beste Leuthe seyn /
Wörter sich beschwert die Dräsel und Krumschnabel /
Die Kraneneter auch / haben gar keine Ruh /
Ich weiß / daß mancher glaubt / es seye eine Fabel /
Was hier geschrieben wird / doch hört nur weiter zu :
Es wolte einen Rath der sonst so kluge Sempel
Anstellen scilicet, wie doch die Vögel / Schaar /
Auf gute Einrathung / die der gerheide Sempel
Solt geben zu entgehn / der grossen Todts-Gefahr /
Die man ihn nachgestelt / mit Netzen / Leim und
Schlingen /
Ein Tage wurd erwählt / den Rath zu fangen an /
Die Vögel freuten sich / mit Schlagen und mit Singen /
Dies hörte unvermuth / der schlaue Jägers-Mann /

Welcher sich wohl gerüst mit Flinten und mit Netzen
Nahm etliche mit sich auf den bestimmten Rath /
Alldorten in Geheim / die Posten zu besetzen /
Alles wardt wohl gericht ins Werk und in die
That

Man stellt in ganzen Wald / Leim / Schlingen und viel
Fallen

Die Vögel kamen all in ihren Rath zusam /
Da lieh von ungefehr die Flinten man' praf knallen
Eh noch auf solche Weis der Rath sein Anfang
nahm /

Die Vögel wolten zwar zur Flucht sich eilends lencken /
Allein es war der Paß verhauen überall /
Was nicht erschossen ward blieb in den Netzen hengen /
Und diene dieser Rath ihn zu den Unlücks-Fall /
Doch wann der Rab nur nicht auffen wär geblieben /
Der die Gefahr gemerckt / rraf sich am Luder satt /
Der hätte bis auf Cras, den Rath können verschieben /
Doch besser ist es so / damit man etwas hat.

Eine Sache zu erwegen
Alles wohl zu überlegen,
Machet oft die Sache gut,
Wann man nichts versehen thut.

DECEMBER.

Das abergläubische Gauckel = Spiel Erreicht niemahlen ein gutes Ziel.

December rreget nun / dem Jahr das End
zu machen
Und machet bey dem End dem Winter den
Anfang /
Jetzt sieht man da und dort die Jungfern freundlich
lachen

Mit Löffle / doch wird ihn dabey oft Angst und Bang /
Bey solchen Gauckel-Spiel wird manche sehr vexiret
In ihren Alerwis / ist doch von Herken froh /
Indem sie kräftig glaubt / daß ihr die Ehe gebühret
Wie daß es bey ihr heist / kallit opinio,
Und dennoch täglich best / sie werde bald heyrathen /
Denjenigen den sie / unläßig bemercket hat /
Sie richtet alles zu / sorgt auch auf gute Bratten /
Zur Hochzeit machet sie / den Anfang früh und spat /
Der Bräutigam / meyne sie / kan ihr nit mehr entgehen
Sie hofft / sie wart / sie sieht / von Stund / von Tag / zu
Jahr /

Ob du betrogene Braut / er wird dir eins verdröhen
Und öfters machen noch / gar vieles graues Haar /

Es ist der ABERWIS bey Männern und Jungfrauen
Ein ungewisse Sach / nichts als ein Teuffels = Land
Und wer auf Aberglaub stets will die Wohlfahrt
bauen /
Der wird zuletzt / glaubt nur / des Teuffels Unter-
pfand.

Dies hat erfahren auch / ein junger Mensch vor Zeiten
Der in dem Aberglaub solch Gauckel = Spiel stets
trieb /

Auch diesen ABERWIS / einprägte vielen Leuthen
Wie daß in Unglücks-Netz / er endlich hangen blieb /
Er lieh in der Christ-Nacht vermessen. sich sich hören /
Daß um gewisse Stund all Wasser wurden Wein.
Durch drey Minute lang / viel Menschen thät behören
Und das die Zeit und Stund er wußte nur allein.
Drauf steng zur halben Nacht er an ohn alles Fragen
Nun sauff mer sauffen kan / all Wasser und jent Wein
Der Teuffel ganz behend brach ihn den Hals und Krage
Schrie nit verborgner Stimm; und du bist jegund
mein.

Sein Wohl auf den Höchsten bauen,
Und dem Teuffel niemahl trauchen
Ist das beste Fundament,
Gut im Anfang, und im End.

Des

Des Alt- und Neuen
Gracauer-Salenders
PRACTICA
Astronomo-Astrologica.

Oder

Aus dem Gestirn beurtheilte Observa-
 tionen, nach dem Wienerischen Horizont, und
 Elevationem Poli, auf 48. gr. 25. min. eingerichtet

Auf das 1749. Jahr.

Deme dießmahl Jupiter als Ober-Regent vorstehet:
 dessen Mit-Herrscher seynd: Mars und Saturnus.

♂ Mars,

♃ Jupiter,

♄ Saturnus.



Das I. Capitel. Von denen Jahrs-Beherrschern.

Shat der allmägend und allwissende | Ländern, Königreichen und Herrschaften, so
 Gott bey Erschaffung dieser Erd: er denenjenigen, die er zur Regierung deren
 Runde alle WeltsTheil also vorsich: selbst auserkiesen, anvertrauet, gleichsam
 tig eingerichtet, und abgetheilet, ein gem: ines und grosses Regiment angeord:
 daß durch verschiedene Beherrschungen deren | net werde, welches nach seinem heiligsten Will:
 len

len die Unterthanen und Vasallen mit aller Zu-
 gend, Güte, und Gerechtigkeit beherrschen
 solle. Nicht weniger hat der gütigste Gott
 auch Sonn und Mond mit denen Planeten
 und übrigen Gestirn an das Firmament des
 Himmels gesetzt, daß selbe durch ihre warm-
 und kalte, feucht, und truckene Influenzen,
 dem Erdreich alles Gedeihen, und Wachst-
 hum gleichsam als oberirdische Beherrscher
 ertheilen sollen. Dahero die Herren Welt-
 Weise und Stern-Kündige dieser Meynung
 seyn, daß, sofern Sonn und Mond mit denen
 übrigen Planeten und Ir-Sternen ihren Lauf
 und Influenz in das unterirdische Weesen heu-
 men, verändern, oder gar unterlassen solten,
 daß die Erd- Früchten, Wachsthum, und Ge-
 deihen, ja so gar die menschliche Gesundheit
 und Leben in Gefahr stehen würde. Woraus
 sie gründlich schlopfeten, daß man denen Pla-
 neten einiges Regiment und Beherrschung der
 unterirdischen Welt-Kugel eingestehen müß-
 se, und dahero, weisen einige Planeten einer
 gütigen, gedeylichen, andere aber einer bösen
 und oft schädlichen Eigenschaft seyn, aus
 den Ober-Regenten des Jahrs und dessen In-

fluenzen ein gut, und fruchtbares, oder ein
 schädlich, gefährlich, und unangenehmes Miß-
 Jahr zu muthmassen ist. Da ich dann, mei-
 nem alten Gebrauch nach, aus meiner Astro-
 nomischen Calculation, und ausgerichteten 12.
 himmlischen Themacibus vor dieses 1749ste
 Jahr den gütigen, mäßig-warmen, und feuchts-
 lüfftigen Jupiter, als den ersten und Princip-
 pal-Regenten erkenne, und starire; dannen-
 hero ich auch muthmasslich versprechen kan,
 daß selber Vermögd seiner gütigen Natur mei-
 stentheils angenehme Bitterung, temperirte
 Wärme, fruchtbaren Regen, gesunde Luft
 und dieses Jahr ertheilen dürffte; wöschon der
 kalt, truckene Saturnus, wie auch der
 schwällig, hitzig, und feurige Mars, als sei-
 ne Miß-Regenten sich seiner Güte öfters zu wis-
 dersetzen scheinen, so will er nichts desto wen-
 iger ein fast in allen Sachen ersprießlich, und
 beglücktes Jahr uns andeynen lassen; wels-
 ches ich auch meinen geneigten respectivē Her-
 ren Lesern von Grund des Herzgns anermün-
 sche, die richtige Erkantnuß des Ober-Regen-
 ten ist aus nachstehender Arithmetischen Ta-
 bell zu ersehen:

Testimonia fortitudinum & debilitatum Planetarum.

Planeten	♄	♃	♂	♁	♅	♁	♁	♁	♁	♁	♁
Stärke	♄	♃	♂	♁	♅	♁	♁	♁	♁	♁	♁
Schwäche	♄	♃	♂	♁	♅	♁	♁	♁	♁	♁	♁
Residuum, oder Zeugnuß	♄	♃	♂	♁	♅	♁	♁	♁	♁	♁	♁

Es ist ein recht eyfriger Wunsch deren
 durch vorgegangene schwarze Krieg bedrangts
 ausgefaugten Ländern, daß sie auch end-
 lich einen gütigen Jupiter an ihren Beherr-
 schern erleben, und wahr werden möchte:

Talis sit civibus, quales sibi Deos vellet.
 Seneca.

Regenten selbst ja sind
 Der Götter Unterthanen,
 Wie sich ihr Herrschen sind,
 Wird sie auch GÖtten belohnen:
 Wo die Gerechtigkeit
 Und Milde Scepter führen,
 Wird man zu aller Zeit
 Den Segen GÖttes spühren.

Das II. Capitel.
**Von Beschaffenheit und Ei-
 genschaft dieses Jahrs.**

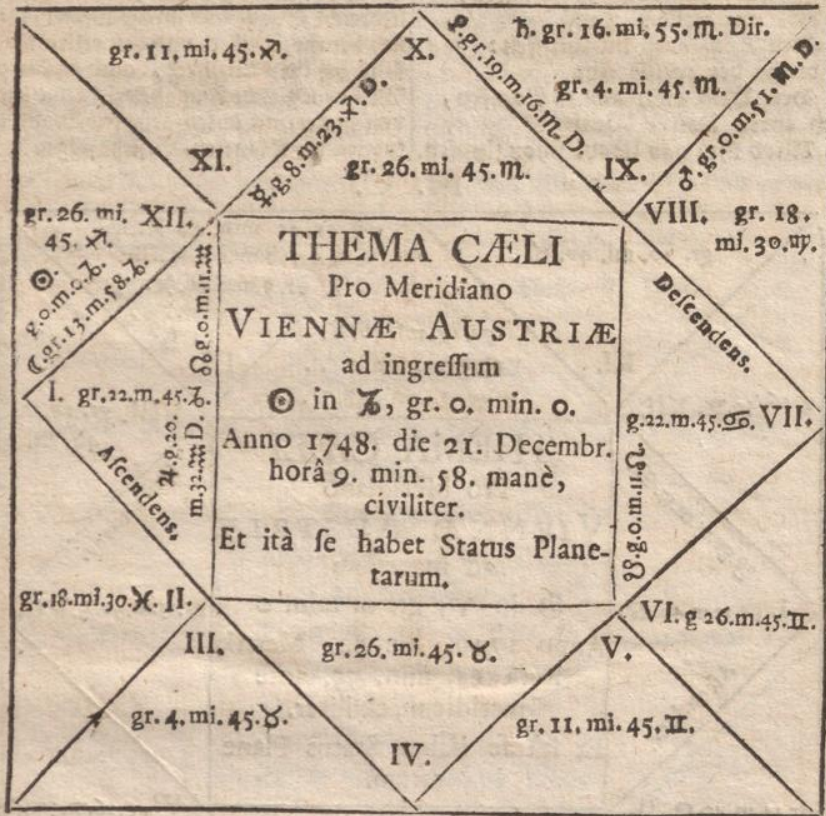
Und zwar erstlich
Von dem Winter.

Es ist zwar der Winter ein unangenehmes
 ja fast allen Creaturen fürchterlich, und
 erschrockliches Jahrs-Quartal, welches die
 ganze Erden und Bäume ihrer Zierde und
 Schönheit beraubet, denen Menschen und
 Thieren ihre Freud und Ergößlichkeit entzie-
 het, auch der Gesuadheit ja dem Leben deren
 Lebendigen gefährlich und widerspenstige Zu-
 fälle

fälle bedrohet. Jedoch hat die allwissende Vorsichtigkeit Gottes wie alles anderes, als so auch diese Winters-Revolution dem unterirdischen Reiche zum Besten angeordnet, das mit zur Abwechslung deren Zeiten sowol die menschliche Natur, als alle andere befehlet und unbefehlet Geschöpfe ein getreuliches Temperament zu allgemeinen Nutzen haben solten. Dieses rauhe Quartal nimmet seinen Anfang,

wann die uns angenehme Sonne sich zum weitesten entfernet, und den ersten Grad des Steinbocks in der Eccliptischen Linie betritt, auch unsern Ländern die längste Nacht und kürzesten Tag verursacht; und dieses hat sich schon ereignet in dem verfloffenen 1748ten Jahr, den 21. Decembris, um 9. Uhr, 58. Min. Vormittag, mit nachfolgender Planeten-Revolution:

M. C.



I. C.

Diese Planeten-Revolution lasset uns mutsassen, daß wir diesen Winter hindurch eine nicht gemeine Kälte, Frost, und Schnee zu besorgen haben; dann im Januario, sonderlich den 1, 2, 7, 9, 14, 15, 17, 20, 22, 27, 30. Im Februario den 1, 2, 3, 8, 9, 12, 13, 15, 22, 23, eine heftigere Kälte zu besorgen,

obwohlen doch auch zwischen diesen Tagen sich manche Linderung und angenehmes Wetter ereignen dürfte. Der übrige Februario will bald Sonnenschein, bald feuchtes, windiges, und ja gar auch schneereiches Wetter zum Vorschein bringen. Im Merken haben wir an manchen Orten schneicht; frost

stig; und kalt-regnerische Witterung zu erwarten, besonders den 1, 2, 6, 10, 16, 17, 18. Wornach sich dieses Winter; Quartal mit Wind und Regen will beurlauben. Was aber in dem Winter März suchet auszubräuten, kehret noch zu erwarten.

Ne quis, dum dormis, à tergo infixeris hastam, surge. Laërtius.

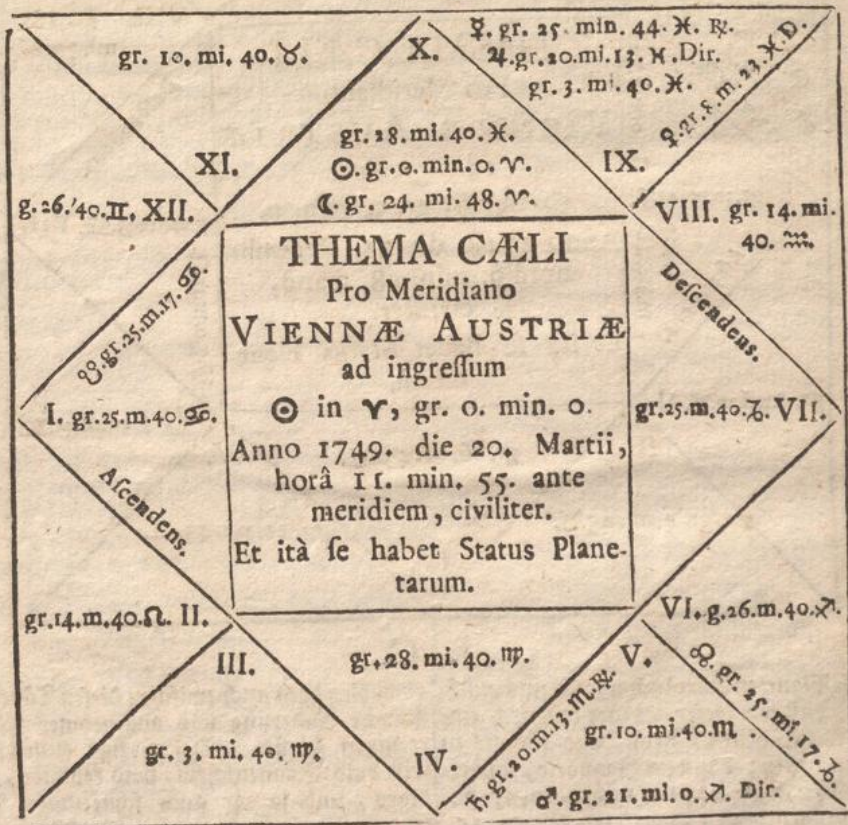
Ihr Bären höret auf
Im Winter doch zu schlaffen,
Es eyle mit vollem Lauf
Der Löw euch hinzuraffen:
Es droht der weiße Stur
Den Bely euch aus zu klopfen,
Doch eures Reiter Muth
Wird ihm das Maul schon stopfen.

Das III. Capitel.

Von dem Frühling.

Nachdem der unangenehme Winter, welcher alle Geschöpfe auf eine gewisse Art gleichsam getödtet und in das Grab gestürzt, kommet der lieblich; und begeisterende Frühling, welcher alles auf das Neue belebet, und beselelet; dieses lustig; und angenehme Jahres; Quartal nihmet seinen Anfang den 20. März um 11. Uhr 55. Min. Vormittag. Da die liebeiche Sonne aus ihrem Winter; Quartier sich heraus begibet, und den ersten Grad des Wid; ders berührt, auch in der ganzen Welt neue gleiche Länge dem Tag und der Nacht verschaffet, mit unten gesetzten Stand und Situation der Planeten. Besiehe folgende Tabell.

M. C.



I. C.

Aus diesem Stand des Gestirns laſſet ſich erſehen, daß im Martio, um den 22, 24, 25, 29, 30, 31, annoch kühle, und unfreundliche Witterung ſich ereigne. Ingleichen der April, veränderlich den 1, 5, 6, 9, 12, 15, 19, 22. Der Majus einen angenehmen Anfang verſpricht, beſonders den 3, 7, 9, 14, 16, und 18, gegen den 20ſten ein Donnerwetter ſich will ſehen laſſen; der Junius den 3, 4, 9, 11, 14, und 15, uns zu bedrohen auch ſcheinet. Was für einen Frühling wir im Politischen Reich genießen werden, dürffte mit unſerer Hoffnung nicht übereins ſtimmen; dann *Spes foret, & melius cras fore, ſemper ait. Tibul.*

Uns hat die Hoffnung war
Zum Frieden lang geſcheinet,
Obwohl manch böſe Schaar
So bald ihm nicht vermeinet.

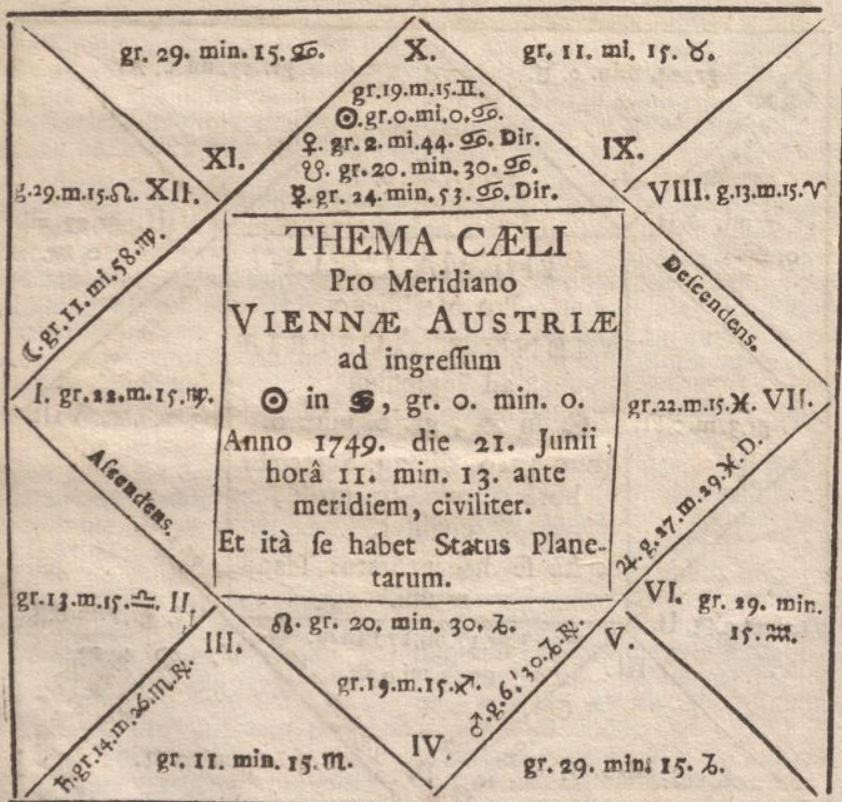
Der Löw mit ganzem Thon
Will noch zum Tansen pfeiffen,
Und treibt die Nachbarn an
Sich boſshafft zu vergreiffen.

Das IV. Capitel.

Von dem Sommer.

Nach reiffer Beobachtung der Aſtronomiſchen Calculation in Abtheilung deren 4. Jahrszeiten pflegen die Sternkündige den Anfang des lieben Sommers zu benennen an, da die hitzige Sonne den erſten Punct des Krebsſens in ihrem himmliſchen Thier; Krebs betritt, und unfern in Zona temperata liegenden Ländern den längſten Tag und kürzeſte Nacht mitbringet. So den 21. Junii, um 11. u. 12. M. Vorm. geſchiehet, in welcher Zeit das Himmels Geſtirn nachfolgender Weis ſich befinden wird.

M. C.



I. C.

Aus dieser Constellation der Planeten können wir urtheilen, daß die noch übrige Tage des Junii mit schwüligen Wetter, Bliß, und Donner bedrohen wollen, man mercke auf den 23, 26, und 30. Dito. Im Julio dörrften uns öftters schreckbare Ungewitter beunruhigen. Der Augustus nicht viel besser machet, sondern den 2, 7, 9, und 24. Im Septemb. dörrfte erfolgen regneris. Witterung, sonderlich den 2, 5, 6, 12, 13, 16, 21, doch ohne Schaden der Früchten. In dem Staats; und Kriegs; Weesen dörrften die Sommer; Früchte eben nicht gar zu gut gerathen. Weilen:

Strata jacent passim sua quaque sub arbore poma. Virgil.

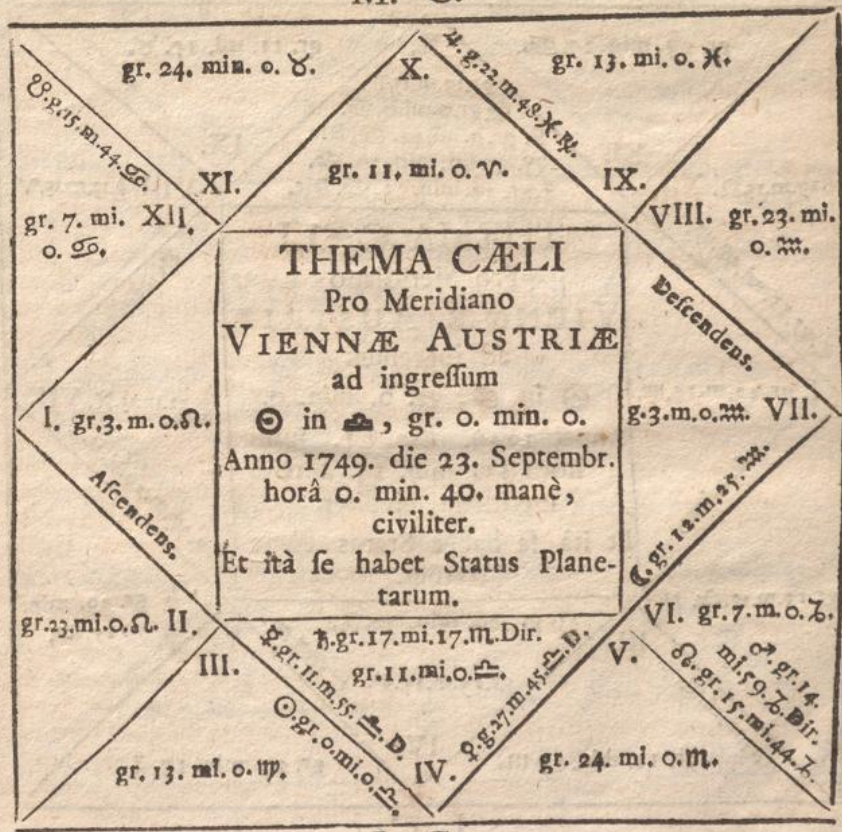
Die Frühlings; Blüh war schön,
 Gab Hoffnung gut zu allen,
 Die Frucht blieb doch nicht stehn,
 Und ist bald abgefallen:

Das Kreuz will mit dem Drach
 Den Friedens; Luft vergifften,
 Die Heyder rucken nach,
 Um Unheyl viel zu stifften.

Das V. Capitel.
Von dem Herbst.

Dieses denen Grund; Herren und Wirth; Schafftern beliebte Jahrs; Quartal nihmet seinen Anfang nach der allgemeinen accuraten Berechnung deren Sternkündigern, wann die von uns abweichende Sonne den ersten Grad der Waage in dem Zodiaco ergreiffet, und damit die Tags; und Nachts; Länge in der gangen Welt widerum vergleicht, wo alle Welts Theil einen gleichen Tag und Nacht erblicken werden; dieses wird sich ereignen den 23. Septembr. um o. Uhr, 40. Min. Nachts frühe. Wobey sich die Planeten also befinden.

M. C.



I. C.

Dies

Diese Configuration und Stand der Planeten giebet uns zu folgenden Astronomischen Vermuthungen Ursach: der September will in seinen letzten Tagen einen gedeßlichen und mäßigen Herbst mit feinem und temperirter Witterung anfangen, ob sich schon auch feuchte Herbstwind und kalte Regen einfinden dürfften, welche sich den 24, 27, und 29, einstellen wollen. In dem Anfang des Octobers fast über die Helffte, können wir uns auch eines leydentlichen, und zum Weinlösen bequemen Wetters verträsten, wann schon manch, küßles Lüfftel, Nebel, und RegensWetter mit einschleichen wolte; dann der 4, 7, 10, 14, 19, 20. Dito nicht allzugünstig scheinen, die übrig, und letzte Tage, sonderlich den 22, 27, und 28, bringen kaltverdrißlich, und unangenehmes Wetter mit sich, obschon jezeweilen ein mäßiger Sonnenschein sich blicken lasset. Im Novemb. ist bald feucht, und kalte Witterung, trüber Nebel, sonderlich den 22, 27, und 28, auch schon Schnee zu besorgen, auf den 3, 6, 11, 13, 14, 15, 16, 17, 21, 24, und 28. ist wohl Nicht zu haben. Und was kan man im Decemb. hoffen? er ist seiner alten Gewohnheit nach ein durchaus sehr widerwärtiges Monat, der 1, 4, 7, 8, 12, 14, 16, 18, 20, ist beschwärllich, und will das Ende dieses Herbst, Quartals nicht nur kalte Regen, ja vielen Schnee bringen, sondern auch die übrige Tage des Christmonaths das alte Jahr mit kalt, und ungeßtümmer Witterung beschließen. In dem Herbst könten viele Länder saure Trauben verkosten, mithin kein gar angenehmes Weinlösen zu hoffen haben. Obschon:

Pax aluit vites, & succos condidit uva.

Virgil.

Obschon zu dieser Zeit

Man süße Früchte könt hoffen,

Sat doch die wahre Freud

Nicht gänzlich eingetroffen.

Das Rad im silbern Feld

Auch haspelt hie und dort,

Macheummer in der Welt,

Bedranger manchen Ort.

Das VI. Capitel.

Von Frucht, und Unfruchtbarkeit der Erden.

Das bekannte Sprichwort des Poëten: non omnis fert omnium tellus, daß nicht

ein jedwederes Erdreich alle Früchten hervor bringe, ist sowohl durch natürliche Proben und Ursachen, als von alljährlicher Erfahrung bestättiget, und wahr besunden worden. Indem wir öftters beobachtet haben, daß jene Früchten, so in einem Lande einen groß, und reichen Ueberfluß, in dem andern grossen Mangel gezeigt haben. Dieses laufende Jahr will uns sowohl wegen guten und der Natur nach günstigen Ober, Regenten Jupiters, als auch von ihm hoffenden temperirt, warm und feuchten Witterung alles Gutes versprechen, und zu fast allen Erdfrüchten eine reichliche Hoffnung machen. Jedannoch, da die Influenzen des Gestirns, und Witterungen nicht in allen Ländern und Orten gleich sind, auch das Erdreich nicht überall von gleicher Fette und Güte ist, so dürfften die Früchten, der Erden nicht in allen Orten gleichen Seegen und Menge haben, sondern einige wenig, andere mehr, ja viele auch viel gerathen. Der Winter scheint meistens mit trockner Kälte das Erdreich gefrohren zu halten, so dürffte auch die Winter: Saat an vielen Orten einen Mißwachs erliden, so aber keinen sondern Mangel weder Eheurung verursachet; indeme diesen Schaden die Sommer: Saat mit mehreren Seegen erschen wird, weilien dieselbe, wann sie nur zeitlich angefaet worden, ein besondere Fruchtbarkeit, und an manchen Orten fast einen Ueberfluß verspricht, die weilien der Frühling auf seine Wärme, und öftters gedeßlichen Regen abziehet. Die Erbsen, Linsen, Hanff, Flachs und Hirsch, könten wegen gar zu schwälligen Junii, und Julii, Hitz einen Mangel leyden. Kraut, Ruben, Melonen, Salat, und andere Garten: Gewächse, versprechen auch nicht gar zu viel gutes, auch Heu, Grummet, und Vieh: Weide dürffte die ausdorrende Sonne verminderen. Die in der frühen Blüthe empfindlich, und haigliche Bäum: Früchten, werden auch von denen späteren Frühlings: Reiffen vielleicht Schaden leyden. Doch die davon befreuet bleiben, werden gut und vollkommen gerathen. Es will zwar der Mayus und September dem edlen Weinstock sich in etwas feindseelig erzeigen, doch hoffe ich einen sehr guten, und wo die Witterung nicht geschadet, auch zimlich vielen Wein, GOTT bes

hütete

hüte uns nur vor sauren Keller, Meistern und Wein, Mischern. Die sittliche oder politische Fruchtbarkeit der Länder wird theils Orten gut, theils Orten aber mittelmäßig, an vielen gar schlecht aussehen, weil sie die Aspecten sehr ungleich bescheinen, doch heist es fast überall:

Prandeo, poto, cano, ludo, lavo, cano, quiesco. Martial.

Mars hat zwar in dem Feld
Viel Jahr die Frücht gelöset,
Doch lebt wohl auf die Welt,
Als wär kein Krieg gewesen:
Man sieh manch bösen Mann
Auf frembder Taffel schmausen,
Da er gewacht voran
Ein ungerechte Tausen.

Das VII. Capitel.

Von denen Gesund, und Kranckheiten des menschlichen Leibs.

Nach einem guten Gewissen, so in der Gnad und Liebe Gottes sich gründet, ist fast keine grössere Saad und Glückseligkeit von dem Himmel zu wünschen, als die edle Gesundheit des Menschen, mit welcher er Gott dienen, und sein Heyl zu würcken fähig ist; doch diese edle Saade Gottes wird von wenigen geschäzet, ja oft Gewissenlos verdorben, und in Gefahr gesetzt, ob schon auch öftermahlen die Constellationen und Einflüsse des Gestirns zu denen menschlichen Kranckheiten vieles beytragen, wie wir erst verkoffenes Jahr erfahren haben. Gegenwärtiges Jahr will mit seiner temperirten Witterung der menschlichen Gesundheit zwar sehr freundlich sich erzeigen, doch die feindselige Planeten Saturnus, und Mars dörrten durch ihre einwelche Aspecten der menschlichen Gesundheit öftere Gefahren bedrohen, welche folgende Kranckheiten verursachen dörrten, wider welche man gelehrte Medicos und Präservativ-Mittel zu gebrauchen sich beflissen solle.

Im Januario verursachet die \odot ♋ , Fleschen, Blattern, rothe Ruhr, allerhand Fieber, und hitzige Kranckheiten. Im Februario seynd wegen dem \odot ♋ , Kopfsweh, Catarrh und Husten auch hitzige Fieber zu besorgen. Im Martio will \odot ♋ , starcke Flüsse, kalte

Fieber, Beschwörungen der Mutter, und viele Gefahr denen Schwangeren und Kinderbetterinnen, und Säugenden bedrohen. Im Aprili zeigen sich \odot ♋ , denen Wohn, und Schwindlichtigen, wie auch denen Melancolisten gefährlich, und bringet gerne Schnupfen, Kopfsweh, und verdrüßliche Flüsse. Im Majo ist \odot ♋ , auch ♋ ♋ , gefährlich durch Herz, Beschwörungen, und sonderlich denen alten Leuthen, Sechswochnerinnen. Im Junio \odot ♋ , ♋ ♋ , ♋ ♋ , befördern hitzige Flüsse, Durchlauff, Wecken, und hitzige Kranckheiten. Im Julio \odot ♋ , ist denen mit Leibs, Frucht geseegneten Frauen sehr feindselig. Im Augusto \odot ♋ , verursacht Gebürt, und Lungel, Entzündungen, auch hitzige Fieber. Im Septembri \odot ♋ , erzeget Fieber, Schnupfen, Husten, und Kopfsweh. Im Octobri \odot ♋ , bedrohet denen Melancolicis, Kindbetterinnen und kleinen Kindern Todts-Gefahren. Im Novembri \odot ♋ , ist ein hitziger Aspect, welcher verschiedene gefährliche Kranckheiten verursachen kan. Im Decembri \odot ♋ , verursacht Husten, Kopfsweh, Verklopfungen der Leber und Miltes, welches zu End dieses Jahrs gemein seyn dörrte. In vielen Staats, Kördern aber werden viele gefährliche theils gar incurable Kranckheiten grassiren, und viele wollen sich nicht curiren lassen.

Pars sanitatis, velle sanari, suit. Seneca.

Ein Francker Löwe wolt
Die Cur des Doctors hassen,
Er hat ihm, wie er sollt.
Gehind zur Wer Glassen:
Es wuchs des Fiebers Hitz,
Man muß ihn gar anbinden,
Tetz lige er in dem Schwitz,
Läßt stümmeln, schneiden, schinden.

Das VIII. Capitel.

Von denen Finsternussen.

Die Finsternussen der Sonne und desmonds, wie wir schon öfters beschriben, seynd etwas ganz natürliches, nicht aber, wie es gemeine Leuthe glauben, eine besondere Straffe Gottes; dann sonsten könten es die Stern, Seher nicht auf Secunden vorsagen. Dahero aus sicherer Observation deren Stern, Ründigen haben wir dieses Jahr an der Sonn und Mond vier Finsternussen zu

gewarten, aus welchen aber unserm Aug nur eine wird sichtbar werden.

Die erste uns unsichtbare Finsternuß ereignet sich an der Sonne, in ζ bey dem α , den 18. Januarii, um 9. Uhr Nachmittag, welche an einigen Orthen total seyn wird, weil sie aber bey uns nach schon unter gegangener Sonnen ihren Anfang nihmet, haben wir von selber also nichts zu sehen.

Die anderte an dem Mond uns unsichtbare, in ζ bey α , begibet sich den 30. Junii, um 10. Uhr Vormittag.

Die dritte ist zwar eine bey heller Sonnen Nachm. gegen 2. U. den 14 Julii und doch uns unsichtb., weil die der Halb-Schatten Europa nicht berührt, sondern in die Sud-Länder fallet.

Die vierte ereignet sich an dem Mond, und wird uns sichtbar seyn, und zwar in dem 6. Gr. 49. Scrup. des Krebsens, bey dem Drauchen-Schweif, den 23. Decembris, um 9. Uhr, 10. Min. auf die Nacht. Sie nihmet zu

Wienn und in ihrer Gegend ihren Anfang um 7. Uhr, 58. Min. das Mittel oder die größte Verfinsternung wird seyn um 9. Uhr, 10. Min. und wird ihr End erreichen um 10. Uhr, 21. Mi. ihre ganze Währung erstreckt sich von Anfang bis Ende, auf 2. Stund 23. Mi. und der Mond wird nur verfinstert werden, auf 5. Zoll und 3. Scrupel, gegen Mittag.

In dem Staats-Firmament siehet es sehr trüb aus, ja in denen meisten Theilen Europæ will es ganz finster werden. Doch

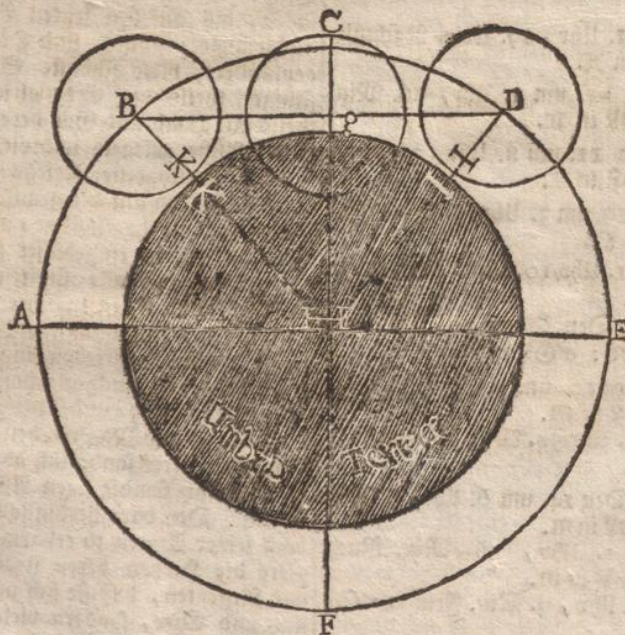
Post nubila phœbus. Proverb.

Die Kriegeres Finsternuß,
So vormahls lang gewähret,
Ansezo weichen muß,
Der Himmel sich außkläret:
Doch ist die Taub ein Schalk,
Will licht und finster schauen,
Sib acht, du guter Falk,
Du sollst ihr nicht viel trauen.

FIGURA I. Schema deliquiui Lunariss 1749. die 23. Decembr. Horâ 9. Min. 10. Vesp. Septentrio. Mitternacht.

A. H. E. Eclipt. B. g. D. Semita Lunæ, & corpus lunare; C. H. F. lin. latit. septentrionalis in medioclipfiss; g. K. I. umbra terræ; g. H. I. D. latit. ☾ Borealis; g. H. K. latitudo ☽ Australis; A. B. C. D. E. F. circulus aggregati; I. Linitium Eclipsios Horâ 7. Mi. 58. Vespri; g. medium Eclipsios, seu

Orions. Aufgang.



Meridies. Mittag.

§

maxima obscurationis ☾ Horâ 9. Mi. 10.; K. K. finis Eclipsios Horâ 10. Min. 21. durabit ab initio usque ad finem Horis 2. Min. 23.; intrâ quod tempus Luna obscurabitur ad 5. Dig. 15. Ser. meridiem versq. Continget autem hæc Eclipsis in signo ☾ in gr. 6. Scrupo seu Sect. 49. ad 18.

Occidens. Niedergang.

Das

Das IX. Capitel.

Von der Zusammenfügung mancher himmlischen Planeten.

Gegenwärtiges Capitel ist zwar denen der Stern-Kunst Unkundigen vielleicht nicht angenehm, weilen aber diese unsere wenige Calenders-Blätter auch denen gelehrten Astrologis in die Hände kommen möchten, haben wir selbes in gratiam & iudicium censorum deren Astronomophylorum beysetzen wollen: als

In Januario. Den 21. um 10. Uhr, 47. Min. Frühe: $\odot \text{h}^{\circ}$ in m.

Im Februario. Den 3. um 1. Uhr, 55. Min. Frühe: $\odot \text{f}^{\circ}$ in m .

Den 13. um 0. Uhr, 50. Min. Frühe: $\odot \text{u}^{\circ}$ in x .

Den 23. um 2. Uhr, 31. Min. Nachmittag: $\odot \text{o}^{\circ}$ in x .

In Martio. Den 18. um 6. Uhr, 4. Min. Frühe: $\odot \text{f}^{\circ}$ in x .

Den 23. um 2. Uhr, 20. Min. Frühe: $\odot \text{u}^{\circ}$ in x .

Den 29. um 11. Uhr, 29. Min. Nachmittag: $\odot \text{f}^{\circ}$ in x .

In Majo. Den 24. um 1. Uhr, 16. Min. Frühe: $\odot \text{f}^{\circ}$ in II .

In Junio. Den 11. um 8. Uhr, 32. Min. Frühe: $\odot \text{f}^{\circ}$ in II .

In Julio. Den 19. um 3. Uhr, 8. Min. Frühe: $\odot \text{f}^{\circ}$ in n .

Den 25. um 11. Uhr, 10. Min. Vormittag: $\odot \text{f}^{\circ}$ in n .

In Septembri. Den 6. um 10. Uhr, 56. Min. Abends: $\odot \text{f}^{\circ}$ in m .

In Octobri. Den 10. um 10. Uhr 48. Min. Frühe: $\odot \text{h}^{\circ}$ in m.

Den 19. um 1. Uhr 54. Min. Nachmittag: $\odot \text{h}^{\circ}$ in m.

In Novembri. Den 14. um 6. Uhr, 8. Min. Frühe: $\odot \text{f}^{\circ}$ in m.

Den 13. um 1. Uhr, 56. Min. Nachmittag: $\odot \text{h}^{\circ}$ in m.

Den 15. um 7. Uhr, 4. Min. Frühe: $\odot \text{o}^{\circ}$ in m.

In Decembri. Den 7. um 4. Uhr 53. Min. Frühe: $\odot \text{h}^{\circ}$ in m.

Die Gegensein, und Zusammenfügung der Planeten an dem Himmlischen Firmament, bedrohen uns dieses Jahr keine sonderliche Gefahren, aber die in dem Irdischen und Politischen sagen uns nicht gar viel Gutes vor; dann

Mille mali species, mille salutis erunt. Ovid.

Pfui! in der Welt wie gehets?

Man sind kein Treu kein Glauben,
Parol sich ändert stäts

Auf Stelzen und auf Schrauben
Die waren Freund zuvor,

Am seynd zu Feinde worden,
Der Hund belle an dem Thor,

Verwärrt viel im Norden.

Das X. Capitel.

Von Krieg und Frieden.

Die Früchten des Krieges haben, leyder! alle mit Krieg bedrangte Orte diese verfloßene Jahre zu ihrem Schaden und Missetrost bejammert, da viele Länder und Städte bis auf den letzten Heller ja fast, zu sagen, bis auf den letzten Blut- und Tropfen ausgefauget; Märkte und Dörffer rein ausgeplündert, viele schönste Städte und Besetzungen theils der Erde gleich geschleiffet, theils mit Haab und Gut deren Inwohnern in die Asche gelegt: und viele tausend und tausend streitbarste Kriegs-Männer und tapferste Helden auf der grausamen Schlacht-Banck Marris ihr kostbar und bedauerenswürdiges Leben eingebüßet haben. Dabey ro, weilen fast alle streitende Länder erschöpffet, und Krieg zu führen fast ohnmächtig worden, sich endlichen der lieblich und längst erwünschte Frieden eingestellet hat, dessen Fürdauern auch angehoffet werden kan; indem die 2. Mord- und Blutgierige Planeten Saturnus und Mars, den Friedliebenden Jupiter öfters sonderlich aber in dem Winter mit sehr feindseligen Aspecten anfallen wollen. Der barüberzigste Gott, der sich doch seiner Armen zu erbarmen pfleget, regiere die Herzen deren irdischen Planeten und Regenten, daß sie sich nicht von Eigennutz und Ehre, sondern vielmehr aus Liebe zum Frieden und aus Liebe und Nutzen ihrer getreuen Untertanen regieren lassen.

Das

Damit jenes eines Poëten; Hac auffert bellum, quæ crescunt tempore pacis: nicht verfehret, und wahr werde: Aurea pax tollit, quæ crescunt tempore belli.

Ich wünsche zwar mit dem fast ganzen bedrangten Europa, und allen Friedliebenden einen angenehmen und dauerhaften Frieden. Aber könnte es nicht heißen:

Digredimur paulùm, rursusq; ad bella coimus. Ovid.

Mars dieses Jahr steht still
Will nicht die Trummel rühren,
Und in sein Waffen-Spiel
Mehr Länder noch einführen:
Das Herz ist auf dem Schub,
Um welches viele rauffen,
Und in die Löwen-Grub
Dringt ein der Feind mit Hauffen.

Das XI. Capitel.

Von denen schwangern Frauen.

Die fast tägliche Erfahrung lehret diese fromme und gute Matronen, daß öfters ungerathene, ungehalte, ja auch todte Kinder zur Welt gebahren werden, auch sogar die Mütter selbst oft des Todes ergehen werden, so ist doch dieses nicht allzeit ja selten der Constellation der Planeten, sondern viel wahrscheinlicher der unordentlich und gefährlichen Ausführung deren Müttern und öfters anderen natürlichen Ursachen und Zufällen beizumessen. Doch da dieß laufende Jahr an verschiedenen Orten der Gesundheit deren Menschen öfters mit gefährlichen Krankheiten bedrohen will, desentwegen sollen sich dieses Jahr die mit Leibs-Frucht gesegnete Frauen, welche ohnedem sehr heiliglich und gebrechliche Creaturen seyn, desomehr sich schonen, ihre und ihrer Frucht Gesundheit und Leben wohl in acht nehmen, absonderlich gegen den 5. Martii, wegen der ☉♂, den 14. May, wegen ☉♂, den 24. Julii, wegen ☉♂, und sonderlich gegen den 10. Octobris, wegen ☉♂, in welchen Zeichen sie gefährliche Anstoß leyden dürfften.

Die gute Marron Europa gebet leyder auch mit vielen und wunderlichen Projecten schwanger, man wartet mit Ungedult auf ihre ends

liche Entbindung, welche doch nicht ohne Beschwärnuß seyn dürffte, besonders wann wahr wurde jenes des Poërens:

Horribili visa portenta sequantur. Virg.

Der Zahn sitzt auf dem Ey,
Und last die Zehn nicht brüten,
Der Drach zugleich will Drey
In frembden Neste häuten:
Ein Klendthier auch will
Der Reiter schon gebähren,
Und andre Monstra viel
Sich wollen hehr vermehren.

Das XII. Capitel.

Von dem Erz- Herzogthum Oesterreich.

Dieses Durchläuchtigste Erz-Herzogthum, welches ohngehindert der vielen Krieges-Empörungen, öfterer gefährlicher Pestzeiten, und anderer schwarzen Zufällen, doch jederzeit in florianten Ansehen und beglückten Stand von der Göttlichen Güte erhalten worden, stehet annoch ihren Feinden und verstellten Freunden zum Trug in so guter Positur, daß es allen den Spiz zu bieten im Stande ist. Obschon die Bedenterin dieses Erz-Hauses die gütige Venus in dem Winter sich demselben etwas ungnädiger zu erzeigen bemühet wird; indeme selbe gleich Anfangs des Winters in themate caeli in das IX. Haus des Scorpiions inquartiert wird, allwo sie in suo detrimento & in domo planetæ malefici, sich sehr geschwächt befindet, dahero viele von denen Inwohnern an ihren guten Vorhaben und Wanddel, auch kleine Kinder, gesegnete Frauen, und alte Leuthe an ihrer Gesundheit viele widrige Zufälle zu befürchten haben. So nimht sie doch im Frühling ihre Wohnung in dem IX. Haus der Fischen, und verharret allda in sua exaltatione. Im Sommer wohnet sie in medio caeli, in dem Zeichen des Krebsen, in sua triplicate, und dann im Herbst in dem IV. Haus der Waage, unter welchem Himmlischen Zeichen das Erz-Herzogthum Oesterreich sich befindet, als in domo sua diurna, in welchem sie auch sicher und fest zu stehen kommet, dahero sie auch denen Inansassen dieses Durchläuchtigsten Erz-Haus

hauses gesunde Luft, ein fruchtbares Ge-
 degen deren Erdfrüchten, auch Glück und
 Seegen in ihrem Handel und Wandel vers-
 prechen will, besonders denen aller höchsten
 Beherrschern und Regenten desselben, da sie
 von ihrer Bedeuterin *Beñnus Clementiam*
 die Milde, und von ihrem Himmlischen
 Zeichen der *Waa-ge Justitiam* die Ge-
 rechtigkeit, gleichsam als ein Himmlisches
 Erbtheil an sich genommen haben. Aber
 sollte dann nicht denen Unterthanen und Va-
 fallen dieses Erz-herzogthums alles Glück,
 Seegen, und vergnügte Zeiten unter so mild-
 discret- und gerechter Regierung derselben
 weissagen, und frohes Glück wünschen kön-
 nen, dann dieses ist regieren nicht nur nach

dem Willen, sondern auch nach der Regie-
 rung Gottes selbst, welcher die ganze
 Welt regieret in *Clementia & Justitia*,
 in Milde und Gerechtigkeit.

*Ars prima regni est, posse te invidians
 pati. Seneca.*

In dich der Heyder Zahn
 O Erz-Haus hat gewaget,
 Gott nahm sich deiner an,
 Hat deine Feind versaget:
 Du wirst durch Gerechtigkeit
 Und Milde ferners siegen,
 Der Heyd wird dir zur Zeit
 Samt Feinden unterliegen.

Schluss Prognosticon,

Auf dieses lauffend- und zu Ende gehende 1749 ste Jahr.

Ille bonus finis, si fini junxeris ortum. Boët.

Gott sey gedanckt, daß dieses Jahr
 Ganz glücklich ist verlossen,
 Für alle Gnaden, so wir zwar
 Recht unverdient genossen:
 War's einem gut, dem and'ren schlecht,
 Dieß eben war sein Willen,
 Wir müssen als getreue Knechte
 All's, was er will, erfüllen.
 Wie aber schaut das Künftig aus:
 Mein Leser willst mich fragen,
 Ich kan dir aus dem Sternen-Haus
 All Gutes nicht vorsagen.
 Die Drachen speyen amoch Gift,
 Die Löwen graulich brüllen,
 Weh! jenen, welche solches triff,
 Wer wird ihr Rache stillen,
 Der Gold-Bär auch nicht tanzen will,
 Wie ihm die Wölffe pfeiffen,
 Die Wässer kommen mit ins Spiel,
 Noch auf dem Eys zu schleiffen.
 Der Silber-Engel seuffzet noch
 In schwarzen Feindes-Ketten,
 Und hofft, daß ihn von diesem Joch
 Wird Jupiter bald retten.

Im Landes-Reich geht's auch nicht gut,
 Der Pöbel sich noch spreizet,
 Des gold'nen Persen Adlers-Wuth
 Zum Krieg wird angereizet.
 Die grosse Noth, so dieses Jahr
 Viel Arme wolle bedrangen,
 Scheint Künftig auch in dieser G'fahr
 Kein Mittel zu erlangen.
 Zur See das Einhorn gut noch schwimmt
 Die Wasser-Taub zu fangen,
 Der Löw im Meer auch alles nimmt,
 Was er nur kan erlangen.
 Die Föhlein auch auf dem Castell
 Sich richten nach dem Winde,
 Wann Orcan rühret das Teummel-Jell,
 So stiehet sie geschwinde.
 Das Künftig Jahr mit einem Wort
 Dörfft halb und halb gelingen,
 Man hören wird bald da bald dort
 Von manchen Unglücks-Dingen.
 D'rum ruffen wir Barmherzigkeit
 O Gott! von deinem Throne,
 Mit Hunger, Pest, und Krieges-Zeit
 Uns Arme doch verschone

AD CANDIDUM LECTOREM.

Nill sub Sole novi legisti candide Lector,
 Temporibus redeunt sidera, fata, suis.
 Ecce novas veteri methodo perscribo Kalendas,
 Cum novus has annus pro novitate petat.
A Jove principium desummit circulus anni,
 Verum scito: DEUS præsidet ipse Jovi.
 Faulsta quidem scribo; nam sunt *Jovis omnia pæna*,
 Attamen illa potest evacuare DEUS.
 Ne vacuus, quo multa precor, sit calculus iste,
 Plenè nitantur corda, præcèsque DEO.

An den geneigten Leser.

Geneigter Leser! wann du neues nichts gelesen,
 Gedencke: Zeit, Gestirn, und Glücke wechseln ab,
 Ich schreibe neues viel, wie meine Art gewesen,
 Es wird dir neu noch seyn, was ich geschrieben hab.
 Vom Jupiter soll man das neue Jahr anfangen,
 Doch wisse, daß GOTT selbst den Jupiter regier,
 Ich schreib viel Guts, man muß es doch von GOTT erlangen,
 Damit er uns ertheil sein Seegen für und für.
 Auf daß mein Wunsch nicht steh umsonst in mein Calendar,
 Und ich bediene dich mit schlecht und leerer Hand,
 So wünsch ich, daß uns GOTT das Böß in Guts veränder,
 Uns setze hie und dort in ein beglückten Stand.

Verzeichnuß

Deren Nider: Oesterreichischen Regierungs: Ferien.

Die Weihnachts: Ferien, seynd 14 Täge,
 von Heil. Weihnachts: Tag an, so
 den 25. Decembr. bis auf Heil. 3. König,
 den 6. Jenner.

Die Fastnachts: Ferien 7. Täge, vom leß:
 ten Fastnachts: Sonntag an, als den 16. Febr.
 bis auf den 23. Dito.

Die Oster: Ferien 14. Täge, vom Palms
 Sonntag an, als den 30. May, bis auf
 den 12. April.

Die Creutz: Wochen, oder Bett: Ferien 3. Täge,
 als den 11. May, bis 13. Dito.

Die Pfingst: Ferien 7. Täge, vom Heil.
 Pfingst: Täge, als den 25. May angefangen,
 bis 1. Junii.

Die Schnitt: Ferien dauern 4. Wochen, der
 Anfang, vom 16. Julii, bis auf den 16. ten
 Augusti.

Die Weins: Ferien, fangen an von Michaeli,
 als den 29. Septembr. und wehren bis auf
 Aller Heiligen, als den 1. Novembr.

Item am St. Sebastiani: Tag, so den 20.
 Januarii; Maria: Opfferung, den 21. No:
 vembr. Auch am St. Barbara: Tag, als den
 4. Decembr. seynd gleichfalls Ferien.

NB. Bey dem Stadt: Rath, und Stadt: Ger:
 richt, werden die Ferien ebenfalls also ge:
 halten.

Mit Genehmhaltung einer hohen Obrigkeit.

Natürliche Muthmassung deren Zeichen des Menschen Geburt.

Wann Kinder im Wassermann gebohren werden, so kriegen sie einen geschickten Kopf zum Studiren, zumahl wann sich Mercurius bey ihrer Geburt an einem guten Orth befindet. In ihren Verrichtungen werden sie listig und verschlagen, seynd heimlich, lieben gelehrte Leuth, haben aber kein beständiges Glück zu gewarten.

Wann die Kinder in denen Fischen gebohren werden, sollen sie selbige zu geschickten, freundlichen Leuthen machen, welche arme und geistliche Persohnen lieb haben, sich gern bey Gesellschaften befinden, ihre Freunde sehr werth halten, jedermann gerne dienen, auch reich und frengelig, aber auch unbeständig in ihren Unternehmungen werden.

Ein Kind, so in dem Zeichen des Widders gebohren worden, soll kühn, beherzt, und zänckisch gegen Fremdde, und seine eigne Hausgenossine seyn. Man glaubt auch, daß es sich gegen Undankbare mild erzeige, und zu einer reichen Heyrath gelanget. Es wird ihm das Glück öfters den Rücken weisen, doch kommt es gleichwohl bey grossen Herren sehr wohl an, und hat sich einer nachdrücklichen Beförderung zu getrösten, welches bey vielen Mißgunst erwecket.

Kinder, so im Stier auf die Welt kommen, sollen nach der alten Astrologorum Meinung, Lust zu Feld und Acker, Sachen, zu Wisen und Gärten, zur Musick, zu Mathematischen Wissenschaften, zur Hoffart, zum Spielen, Scherzen, und Gastereyen haben. Bey dem weiblichen Geschlecht seynd sie herentgegen nicht glücklich, und wann sie etwas zu Jahren kommen, werden sie reich und farg, seynd aber geistlichen Persohnen sehr gewogen.

Die in diesen Zeichen gebohrne Kinder, haben Lust zur Weisheit, Kunst und Geschicklichkeit, studiren fleißig, lehren leichtlich rechnen und schreiben. Zum Geld einnehten, seynd sie sehr begierig, aber zum ausgeben hält es desto härter bey ihnen. Sie seynd darneben zum Zorn geneigt, und wissen den Mantel nach dem Wind zu drähen.

Diejenigen Kinder, so in diesem Zeichen auf die Welt kommen, haben einen scharffen Verstand, und gute Gedächtnuß. Sie seynd ernsthaft, aufrichtig, ehrbar, mögen mir Leichtfertigkeiten, Fressen und Sauffen, nichts zu schaffen haben. Sie trachten nach Ehre und Ruhm. Nur Glück fehlte es ihnen nicht, nur ist es nicht gar zu beständig.

Wann Kinder in diesem Zeichen gebohren werden, so kriegen sie eine Neigung zur Gerechtigkeit, Frömmigkeit, und Wahrheit. Sie haben ein ehrliches, redliches Gemüth, seynd Feind der Heuchelen, beherzt, listig und verschmüht; dem Zorn und Rachgierde etwas ergeben. Sie arbeiten gerne, trachten nach grossen Ansehen in der Welt.

Die Kinder, so darinnen gebohren werden, seynd künstlich, klug, mit einem guten Gedächtnuß versehen; dahero lehren sie gern, seynd gütig, freundlich, besitzen gute Sitten, lieben die Frömmigkeit, und erzeigen sich fröhlich bey Gesellschaften. In der Jugend ist ihnen das Glück eben so günstig nicht, und lassen sich die Lieb zum weiblichen Geschlecht angelegen seyn.

So Kinder darinnen zur Welt kommen, werden sie treuherzig, still, fromm, eingezogen, und thun den Armen viel Gutes. Sie lieben die Gerechtigkeit, Wahrheit, und Medelschkeit. Durch allerhand Verläumdung, wächst ihnen viel Zanck und Hader zu; Aber sie überwinden ihre Feind und Reider, und bringen ihre Sachen zu einem erwünschten Ende.

Werden Kinder darinnen gebohren, so seynd sie verschlagen, listig, sehr scharfsinnig, zornig, rachgierig, und nachdencklich, heimlich, still, und berebt. In der Jugend müssen sie mehr Ungemach als im Alter erdulden. Sie seynd dem Geiz und der Sparsamkeit ergeben, etwas wunderlich, und haben Glück mit Bergwercks, Sachen.

Werden Kinder darinn gebohren, so seynd sie verschlagen, sinnreich, verständig, sanftmüthig, vertragen sich gern mit jedermann, führen ihre Handthierung vernünftig und wohl, doch seynd sie etwas hinterlistig dabey. Sie veriren die Leuthe gern, halten das Ihrige zu Rath, leben mit ihren Ehegatten friedlich, aber sie kriegen gern ungehorsame Kinder.

Kinder, so in diesem Zeichen zur Welt kommen, seynd melancholisch, zornig, tieffsinig, traurig, zu schwarzen G dancken geneigt, ernsthaft, unversöhnlich, erschrocken, haben Lust zu verborgenen Künsten, und zum Ackerbau; seynd darbey vorsichtig in ihrem Thun und Lassen.

Sehr

**Sehr nützliche Dienft, Vortheil, Lied, Lohns, Bestand, Zinns,
Auch anderer Wirthschafft, Außgaab, und Empfangs, TABELLA.**

Vor ein Jahr. Haupt-Summa.			Vor drey Vier- tel Jahr.			Vor ein halbes Jahr.			Vor ein viertel Jahr.			Vor ein Mo- nath / oder 30. Täg.			Vor ein Wo- chen zu 7. Täg.			Vor einem Tag.		
Gulden.			R.	kr.	S.	R.	kr.	S.	R.	kr.	S.	R.	kr.	S.	R.	kr.	S.	R.	kr.	S.
500			375			250			125			41	40		9	43	$1\frac{1}{2}$	1	23	$1\frac{1}{2}$
400			300			200			100			33	20		7	46	$2\frac{2}{3}$	1	6	$2\frac{2}{3}$
300			225			150			75			25			5	50			50	
200			150			100			50			16	40		3	53	$1\frac{1}{4}$		33	$1\frac{1}{4}$
100			75			50			25			8	20		1	56	$2\frac{2}{3}$		16	$2\frac{2}{3}$
90			67	30		45			22	30		7	30		1	45			15	
80			60			40			20			6	40		1	33	$1\frac{1}{2}$		13	$1\frac{1}{2}$
70			52	30		35			17	30		5	50		1	21	$\frac{1}{2}$		11	$2\frac{1}{2}$
60			45			30			15			5			1	10			10	
50			37	30		25			12	30		4	10		5	8	$1\frac{1}{2}$		8	$1\frac{1}{2}$
40			30			20			10			3	20		4	6	$1\frac{1}{2}$		6	$2\frac{1}{2}$
30			22	30		15			7	30		2	30		3	5			5	
26			19	30		13			6	30		2	10		3	4	$2\frac{1}{2}$		4	$1\frac{1}{2}$
24			18			12			6			2			2	4			4	
20			15			10			5			1	40		2	3	$1\frac{1}{2}$		3	$1\frac{1}{2}$
18			13	30		9			4	30		1	30		2	3			3	
16			12			8			4			1	20		2	2	$2\frac{2}{3}$		2	$2\frac{2}{3}$
14			10	30		7			3	30		1	10		2	1	$1\frac{1}{2}$		2	$1\frac{1}{2}$
10			7	30		5			2	30			50		1	1	$\frac{1}{2}$		1	$2\frac{1}{2}$
9			6	45		4	30		2	15			45		1	2			1	2
8			6			4			2				40		1	1	$1\frac{1}{2}$		1	$1\frac{1}{2}$
7			5	15		3	30		1	45			35		1	1	$\frac{2}{3}$		1	$\frac{2}{3}$
6			4	30		3			1	30			30		1	1			1	
5			3	45		2	30		1	15			25		1	1	$2\frac{1}{4}$		3	$1\frac{1}{2}$
4			3			2			1				20		1	1	$2\frac{2}{3}$		2	$2\frac{2}{3}$
3			2	15		1	30			45			15		1	1			2	
2			1	30		1				30			10		1	1	$1\frac{1}{2}$		1	$1\frac{1}{2}$
1				45			30			15			5		1	1	$1\frac{2}{3}$			$\frac{2}{3}$

Beschreibung aller Weinberg in dem Erz-Herzogthum Oesterreich unter der Enns/ und zwar welcher Orthen in jeden Viertel die besten/mittlern/und schlechtern Gewächs seynd.

Im Viertel unter Wiener-Wald. Der Besten.			
Höflein. Ober- und unter Krähens- dorf. Closternenburg. Kaltenberg. Rusdors. Heiligen Statt.	Salmerstorff. Hernald. Dornbach. Breitensee. Pertholdsdors. Wauer. Kalbspurg. Brunn.	Döbling. Brinzing. Ober- und unter Sifring. Währing. Ottakring. Weinhaus. Puyßbrunn. Pohlstorff.	Neusißt. Enkerstorff und um Liech- tenstein herum. Mödling. Sundermanstorff. Sumboldskirchen. Waffnetten.

Mittlere.			
Suntendorff. Nenzing. Baumgarten. St. Veit. Weidling. Hunds-Thurn. Nicolstorff. Ober- und unter Lan. Inzerstorff. Almerstorff. Häsendors. Askerstorff. Sibenhirten.	Simbering. Erzberg. Eberstorff. Baaben. Zum Dörsfel. Soos. Beslaus. Hornstein. Ober Walterstorff. Erätkirchen. Truman. Leursch Proberstorff. Seiberstorff.	Reisenberg. Obergässing. Schwadors. Wiener Herberg. Ekerstorff an der Fische. Gallbrunn. Pesenstorff. Arbes Thal. Gädelbrunn. Bruck an der Lenta. Trautmanstorff. Anger. Sumerein.	Männerstorff. Teutschen Altenburg. Stir Neusidel. Hainburg. Hundsheim. Wrellenkirchen. Zum Berg. Simering bey Wien. St. Mary auf den Grief herum. und was nechß Wien herum. Kadaun.

Schlechtere.			
Hietldors. Lain. Sreiffing.	Häding. Liesing. Grassa.	Gainfahnen. St. Veit bey Bodenstein. Kottingbrunn.	Enzerfeld. Piesing. Fischament. Weickerstorff.

Viertel ob Wiener Wald. Der Besten. Königskätten. Tulbing.

Mittlere.			
Chor-Herrn. Fraundors. Judenau.	Baumgarten. Sigharts Kirchen. Inzerstorff.	Nußdors. Reiterstorff.	Von Wogram an bisß auf Hollenburg.

Schlechtere.			
S. Andrea. Erämaur. Edttweiß. Wilhelmsburg.	Herzogburg. Mautern. Raina. Goldbegg.	Grosß und Klein Rusß. Dan das Welbing-Gebürg. Loosstorff. Capelln. Seiffenstein.	Krum-Nußbaum. Schön-Bübel. Albrechts-Bübel. (Wald). Ganze Thal um Mautern ü

Viertel unter Rainharts-Berg. Der Besten.			
Bisamberg. Enkerstorff. Windisch Baumgarten. Riserstorff. Ob- und unter Näß.	Ob- mitters und unter Nösbach. Ledacker. Nös. Falkenstein. Stillfrid. Puelndors. Hoben Kueperstorff.	Ob- und Nider. Sals. Wißlerstorff. Wisßbach. Ober-Hollabrunn. Wackerstorff. Dräsenhoffen.	Herrn Baumgarten. Dorsstorff. Welspurg. Garschen Thal. Haufrung. Schröttenberg Lichtenwart.

Mittlere.			
Um Warbegg und Wai- dendorff. Schönkirchen. Pockfuß.	Grafenegg. Waken. Enkerstorff.	Villerstorff. Wolderstorff. Ulrichskirchen. Stammerstorff. Wolffspassing Cronberg.	Stätten. Hagenbrunn. Wellendorff. Sibenhirten. Ernsbrunn. Steinabrunn. Nußbach. Leiserstorff.

Schlechtere.			
Ruhrbach. Stockerau	Creuzenstein. Haiderstorff.	Stetteldors. Dirutrut.	Dräsing. Aspern.

Viertel ob Rainharts-Berg. Mittlere. Langenloiß und Cremß.
Schlechtere.

Die ganze Wachau. Bey St. Bernhard. Und um Horn/ und also bin bisß auf die Ober.

Neue / sehr nutzbare und accurate

Wurff-TABELLA,

Uber die so benamste 17. Kreuzer. Stuck /
5. auf einen Wurff gerechnet / von 1. bis 10000.
inclusive, so thut:

Wu.	Gul.	Kr.	Wu.	Gul.	Kr.	Wu.	Gul.	Kr.	Wu.	Gul.	Kr.
1	1	25	31	43	55	61	86	25	91	128	55
2	2	50	32	45	20	62	87	50	92	130	20
3	4	15	33	46	45	63	89	15	93	131	45
4	5	40	34	48	10	64	90	40	94	133	10
5	7	5	35	49	35	65	92	5	95	134	35
6	8	30	36	51	—	66	93	30	96	136	—
7	9	55	37	52	25	67	94	55	97	137	25
8	11	20	38	53	50	68	96	20	98	138	50
9	12	45	39	55	15	69	97	45	99	140	15
10	14	10	40	56	40	70	99	10	100	141	40
11	15	35	41	58	5	71	100	35	200	283	20
12	17	—	42	59	30	72	102	—	300	425	—
13	18	25	43	60	55	73	103	25	400	566	40
14	19	50	44	62	20	74	104	50	500	708	20
15	21	15	45	63	45	75	106	15	600	850	—
16	22	40	46	65	10	76	107	40	700	991	40
17	24	5	47	66	35	77	109	5	800	1133	20
18	25	30	48	68	—	78	110	30	900	1275	—
19	26	55	49	69	25	79	111	55	1000	1416	40
20	28	20	50	70	50	80	113	20	2000	2833	20
21	29	45	51	72	15	81	114	45	3000	4250	—
22	31	10	52	73	40	82	116	10	4000	5666	40
23	32	35	53	75	5	83	117	35	5000	7083	20
24	34	—	54	76	30	84	119	—	6000	8500	—
25	35	25	55	77	55	85	120	25	7000	9916	40
26	36	50	56	79	20	86	121	50	8000	11333	20
27	38	15	57	80	45	87	123	15	9000	12750	—
28	39	40	58	82	10	88	124	40	10000	14166	40
29	41	5	59	83	35	89	126	5			
30	42	30	60	85	—	90	127	30			

Neue und sehr bequeme

Wurff-TABELLA,

Über die so benamste 7. Kreuzer Stuck/5. auf
einen Wurff gerechnet / von 1. bis 10000.
inclusivè, so thut:

Wu.	Gul.	Kr.	Wu.	Gul.	Kr.	Wu.	Gul.	Kr.	Wu.	Gul.	Kr.
1	—	35	31	18	5	61	35	35	91	53	5
2	1	10	32	18	40	62	36	10	92	53	40
3	1	45	33	19	15	63	36	45	93	54	15
4	2	20	34	19	50	64	37	20	94	54	50
5	2	55	35	20	25	65	37	55	95	55	25
6	3	30	36	21	—	66	38	30	96	56	—
7	4	5	37	21	35	67	39	5	97	56	35
8	4	40	38	22	10	68	39	40	98	57	10
9	5	15	39	22	45	69	40	15	99	57	45
10	5	50	40	23	20	70	40	50	100	58	20
11	6	25	41	23	55	71	41	25	200	116	40
12	7	—	42	24	30	72	42	—	300	175	—
13	7	35	43	25	5	73	42	35	400	233	20
14	8	10	44	25	40	74	43	10	500	291	40
15	8	45	45	26	15	75	43	45	600	350	—
16	9	20	46	26	50	76	44	20	700	408	20
17	9	55	47	27	25	77	44	55	800	466	40
18	10	30	48	28	—	78	45	30	900	525	—
19	11	5	49	28	35	79	46	5	1000	583	20
20	11	40	50	29	10	80	46	40	2000	1166	40
21	12	15	51	29	45	81	47	15	3000	1750	—
22	12	50	52	30	20	82	47	50	4000	2333	20
23	13	25	53	30	55	83	48	25	5000	2916	40
24	14	—	54	31	30	84	49	—	6000	3500	—
25	14	35	55	32	5	85	49	35	7000	4083	20
26	15	10	56	32	40	86	50	10	8000	4666	40
27	15	45	57	33	15	87	50	45	9000	5250	—
28	16	20	58	33	50	88	51	20	10000	5833	20
29	16	55	59	34	25	89	51	55			
30	17	30	60	35	—	90	52	30			

Neue Ducaten-Tabelle, von gangbaresten Sorten.

Cremniger Ducaten, das Stück à 12. Kr. aggio.
Kays. u. Königl. Ducaten, das Stück à 10. Kr. aggio.
Holl- und Ausländer, das Stück à 7½. Kr. aggio.

Cremniger Ducaten			Kays. u. Königl. Ducaten			Holl- und Ausländer		
Duc.	Fl.	Kr.	Duc.	Fl.	Kr.	Duc.	Fl.	Kr.
1	4	12	51	214	12	1	4	10
2	8	24	52	218	24	2	8	20
3	12	36	53	222	36	3	12	30
4	16	48	54	226	48	4	16	40
5	21	—	55	231	—	5	20	50
6	25	12	56	235	12	6	25	—
7	29	24	57	239	24	7	29	10
8	33	36	58	243	36	8	33	20
9	37	48	59	247	48	9	37	30
10	42	—	60	252	—	10	41	40
11	46	12	61	256	12	11	45	50
12	50	24	62	260	24	12	50	—
13	54	36	63	264	36	13	54	10
14	58	48	64	268	48	14	58	20
15	63	—	65	273	—	15	62	30
16	67	12	66	277	12	16	66	40
17	71	24	67	281	24	17	70	50
18	75	36	68	285	36	18	75	—
19	79	48	69	289	48	19	79	10
20	84	—	70	294	—	20	83	20
21	88	12	71	298	12	21	87	30
22	92	24	72	302	24	22	91	40
23	96	36	73	306	36	23	95	50
24	100	48	74	310	48	24	100	—
25	105	—	75	315	—	25	104	10
26	109	12	76	319	12	26	108	20
27	113	24	77	323	24	27	112	30
28	117	36	78	327	36	28	116	40
29	121	48	79	331	48	29	120	50
30	126	—	80	336	—	30	125	—
31	130	12	81	340	12	31	129	10
32	134	24	82	344	24	32	133	20
33	138	36	83	348	36	33	137	30
34	142	48	84	352	48	34	141	40
35	147	—	85	357	—	35	145	50
36	151	12	86	361	12	36	150	—
37	155	24	87	365	24	37	154	10
38	159	36	88	369	36	38	158	20
39	163	48	89	373	48	39	162	30
40	168	—	90	378	—	40	166	40
41	172	12	91	382	12	41	170	50
42	176	24	92	386	24	42	175	—
43	180	36	93	390	36	43	179	10
44	184	48	94	394	48	44	183	20
45	189	—	95	399	—	45	187	30
46	193	12	96	403	12	46	191	40
47	197	24	97	407	24	47	195	50
48	201	36	98	411	36	48	200	—
49	205	48	99	415	48	49	204	10
50	210	—	100	420	—	50	208	20

Nützliche Interesse-Tafel zu 5. pro Cento gerechnet.

Haupt- Summa. Gulden.	Vor ein Jahr Interesse.			Vor einen Monat.			Vor ein halb Monat.			Vor ein Wo- chen.			Vor einen Tag.		
	R.	kr.	S.	R.	kr.	S.	R.	kr.	S.	R.	kr.	S.	R.	kr.	S.
1000	50			4	10		2	5		1	2	2	8	1	$\frac{1}{2}$
900	45			3	45		1	52	2		56	1	7	2	$\frac{1}{2}$
800	40			3	20		1	40			50		7	2	
700	35			2	55		1	27	2		43	3	6	1	
600	30			2	30		1	15			37	2	5	2	
500	25			2	5		1	2	2		31	1	4	$\frac{3}{4}$	
400	20			1	40			50			25		3	2	
300	15			1	15			37	2		18	3	2	2	$\frac{1}{2}$
200	10				50			25			12	2	1	3	
100	5				25			12	2		6	1		3	$\frac{1}{4}$
90	4	30			22	2		11	1		5	2	$\frac{1}{2}$	3	
80	4				20			10			5			2	$\frac{3}{4}$
70	3	30			17	2		8	3		4	1	$\frac{1}{2}$	2	$\frac{1}{2}$
60	3				15			7	2		3	3		2	
50	2	30			12	2		6	1		3	$\frac{1}{2}$		1	$\frac{1}{2}$
40	2				10			5			2	2		1	$\frac{1}{2}$
30	1	30			7	2		3	3		1	3	$\frac{1}{2}$		1
20	1				5			2	2		1	1			$\frac{1}{2}$
10		30			2	2		1	1		2	$\frac{1}{2}$			$\frac{1}{2}$
9		27			2	1		1	$\frac{1}{2}$		2	$\frac{1}{4}$			$\frac{1}{2}$
8		24			2			1			2				$\frac{1}{2}$
7		21			1	3			3	$\frac{1}{2}$	1	$\frac{3}{4}$			$\frac{1}{2}$
6		18			1	2			3		1	$\frac{1}{2}$			$\frac{1}{2}$
5		15			1	1			2	$\frac{1}{2}$	1	$\frac{1}{4}$			$\frac{1}{2}$
4		12			1				2		1				$\frac{1}{2}$
3		9				3			1	$\frac{1}{2}$	$\frac{2}{4}$				$\frac{1}{2}$
2		6				2			1		$\frac{1}{2}$				$\frac{1}{2}$
1		3				1			$\frac{1}{2}$		$\frac{1}{4}$				$\frac{1}{2}$

Ein sehr

Ruzybare Uderlaß: Tafel auf das ganze Jahr,
an welchem Tag gut oder böß zu Lassen seye.

Wird hierinn keiner Zeichen geachtet, weder gut noch böß.

Zu mercken: Wann der Neu-Mond Vormittag fällt, fangt man gleich selbigen Tag an zu zehlen: Tritt er aber Nachmittag ein, fangt man nächst-folgenden Tag an zu zehlen.

Der erste Tag eines jeglichen Neu-Monds ist böß / wann du daran zur Adler läßt / dann derselbige Mensch verliehret seine Farb / und überkammt ein bleiches und todtenfarbes Angesicht.

Der 2. Tag böß: Den kommt das Fieber an.

Der 3. Tag böß: Wer daran läßt / der fällt in böße Kranckheit.

Der 4. Tag böß: Wer daran läßt / der stirbt gähling.

Der 5. Tag böß: Laßt du dir / so schwindt das Blut im Leib.

Der 6. Tag gut: Wann du dir lässest Blut und Wasser.

Den 7. Tag böß: Laßt du dir / so kränckts dir deinen Magen.

Der 8. Tag böß: Laßt du dir / so verliehrest du Lust zum Essen und Trincken.

Der 9. Tag böß: Laßt du dir / wirst du raudig am Leib / und überkommst Geschwür.

Der 10. Tag böß: Laßt du dir / so wird dein Antlitz greulich verfehret / oder bekommest ein ungestaltetes Angesicht.

Der 11. Tag gut: Laßt du dir / so gewinnst du Lust zum Essen und Trincken.

Den 12. Tag gut: Laßt du dir / so bleibst du an deinem ganken Leib gesund.

Der 13. Tag böß: Laßt du dir / so kräftiget dich weder Essen noch Trincken.

Der 14. Tag böß: Laßt du dir / so fällst du in schwere Kranckheit.

Der 15. Tag gut: Wer ihme daran läßt / der überkommt Lust zum Essen und Trincken / und bleibt gesund.

Der 16. Tag böß: Ist der allerschädlichste Tag durchs ganze Jahr in allen Monaten.

Der 17. Tag gut: Ist der beste Tag in allen Monaten / laßt du dir / so bleibst du gesund / und wirst selten krank.

Der 18. Tag gut: Laßt du dir / so ist es dir gesund.

Der 19. Tag böß: Wann du daran läßt / so ist es gar böß und sorglich.

Der 20. Tag böß: Laßt du dir / so wirst du grosser Kranckheit schwerlich entgehen.

Der 21. Tag gut: Ist gar gut in allen Dingen.

Der 22. Tag gut: Wann du daran läßt / so entfliehst du aller Kranckheit.

Der 23. Tag gut: Laßt du dir / so nimmest alle schädliche Kranckheiten von dir / und stärckest dich.

Der 24. Tag gut: Dann es berimmt alle böße Kranckheit.

Der 25. Tag gut: Laßt du dir / so wirst du in allen Dingen geschickt / und bekommest Weisheit.

Der 26. Tag gar gut: Dann du bist durch das ganze Jahr sicher von dem Fieber / oder Schlag.

Der 27. Tag gar böß: Laßt du dir / so hast du dich zu besorgen des zähen Todts.

Der 28. Tag gut.

Der 29. Tag böß.

Der 30. Tag böß.

Dem Lassen schadet bald alle Kält /
Die Zeit sey schön / hell und erwählt /
Das macht dir frey- und frischs Blut /
Groß Bewegnuß ist böß / bis Ruh ist gut.

Mercke: Bald nach dem Neu-Mond sollen junge Leuth, so es nothdürfftig, und über 15. Jahr alt seynd, Schreyfen und Uderlassen. Die aber über 25. Jahr alt, nach dem ersten Viertel. Die über 35. Jahr alt, nach dem Voll-Mond. Die aber 49. Jahr, bis in das 60., nach dem letzten Viertel.

Ordentliche Verzeichnuß

Derer Jahr-Märkten im Erb-Herzogthum Oesterreich,
wann, und wo solche gehalten werden.

Im Jenner.

Auf das Neu-Jahr zu Rös / am Tag vorhero
Rof- und Vieh-Markt / und zu H. Creus.
Am Heil. 3. König-Tag zu Pulsdorf. Son-
ntag vor Pauli Befehrung im neuen Lembach. Pauli
Befehrung zu Freystatt / Wolckersdorf / Stranstorff /
Weitersfeld / Gofel in Habersdorff / Mähren. Am
Tag Adelgundis / in Zuanm Rof- und Vieh-Markt.
Zu Hornstein am Leydaberg wochentlicher Markt
an Mittwochen / durch das ganze Jahr.

Im Hornung.

Am Sonntag nach Pauli Befehrung zu Wand-
hofen an der Theya. Lichtmes zu Raab / Pulckau /
Böhmisck-Kreut. Sonntag nach Dorothea zu Lan-
genloß. Sonntag nach Lichtmes zu Nickolsburg.
Den Sonntag nach Valerini zu Kosbach.

Im Merzen.

Sonntag vor Fastnacht im Markt Theya / am
Tag vorhero Rof- und Vieh-Markt. Montag hers
nach zu Kirchberg am Wagram. Aschermittwoch zu
Weitern; Quadragesima oder Invocabit zu Zwer-
tel / Voekflß / Mistelbach. Donnerstag darnach
zu St. Pölten und Asperrn. Reminiscere zu Rös
Markt / am Tage vorhero Rof- und Vieh-Markt /
Pbbs und Kremser. Oculi zu Cornenburg / Raps /
Gundersdorf / Wurnstorff bey Voekfall / Eysenstadt.
Maria Verkündigung zu Kirchberg hinter der Neu-
stadt / Maynd / Weikersdorff bey Asperrn / Neukirch
bey Voekfall. Freitag vor Mitt-Fasten zu Serben-
stein. Am dritten Sonntag nach Lätare zu Jarnitz /
Grätzen / Neudorf bey Stäg / Preßburg / Geblen-
brunn / H. Blut / Egenburg / Bodensee und Nickol-
spurg / am Tag vorhero Rof- und Vieh-Markt.

Im April.

Jubica zu Weitra / Stinckebrunn / am Palm-
Sonntag zu Neustadt / Epiz / Kirchberg hinter Kilb /
Zellwura. Grin. Donnerstag zu Raab / Hornstein
am Leydaberg Rof- und Vieh-Markt / Stoerau.
Char. Freitag zu Aich / Kirchberg und St. Andre.
St. Georgi-Tag zu Horn / St. Georgen bey Män-
nerstorff / und bey St. Georg in der Grünau. Son-
ntag hernach zu Gauerstorff. Acht Tag nach dem
Oster-Montag zu Wienn in der Rofau Holz-Markt.
Quasimodogeniti zu Lins / Heinfeld / Laab / Tulbin-
gen / Horn / St. Michael oder Weiskirchen / Gum-
voltskirchen / Rathausen und Fisch am End. Den
Tag vorhero Rof- und Vieh-Markt / wie auch alle
Pfinstag des ganzen Jahrs Wochen-Markt.

Im May.

Philippi Jacobi zu H. Aich / Surndorff / Wand-
hofen an der Theya / Ungarischen Dedenburg / zu
Eysenstadt. Sonntag Cantate zu Rös / am Tag
vorhero Rof- und Vieh-Markt; St. Philippi / Ul-
richskirchen / Sittendorf bey Schweinsfeld / Lering
bey Wang / zu Grein / Schwalenbach bey Epiz /
Kirchtag zu Brunn hinterm Wienerberg. Creus-
Erfindung zu Möck / St. Gotthard / ist bey St.
Gotthard oberhalb Lering. Misericordia / Bur-
chen / Disserstorff im alten Markt / Asperrn / Lärn-
stein / 14. Tag nach Ostern / Wechling / Steinkirchen.
Jubilate zu Pottendorff / Eulu / Rof- und Vieh-
Markt / Böhheimkirch / Wilhelmsburg / Gansbach /
groffen Enkerstorff / hohen Ruwerstorff / Rabenstein.
Margaretha zu Pulsdorf / Furt unter Görtweig.
Cantate zu Lambach in Iperthal Kirchtag / hohen
Ruwerstorff / Pbbs / Waaden Kirchtag / Kirchberg
hinter Kilb / Paritz / Draßmauer / Königstatten /
Kekbach / Ottenschlag und Steyer bis auf Himmel-
fahrt. Creus-Wochen zu Kilb / Mistelbach / Rös /
Weikersdorff am Wagram Jahr-Markt. Den
22. May zu Raab Markt. Urbani zu Brugg an
der Leutha. Auffahrts-Tag zu Preßburg / Ho-
henau am Heil. Berg / Schöngrafern / Hagendorff
bey Stäts. Sonntag vor Pfinsten zu Dobersberg /
Montag nacher Markt Friedersbach / erster Jahr-
Markt / den andern Sonntag nach Philippi Jacobi
und am Abend zuver ein Vieh-Markt.

Im Brachmonat.

Crandi / Preitenbrunn an dem Ungarischen See
Kirchtag / Pulckau / Scharte / Zeiselmayer / Eysen-
stadt / Baumgarten und Weilberg / zu Pottendorff
am Wagram / Dubersberg / den Tag vorhero Rof-
und Vieh-Markt / auch alle Mittwoch in der Fasten
Wochen-Markt. Pfinsten zu Wienn / Schwein-
burg / Nickolsburg / zu Raps / Pefing / Möck /
Weikersdorff / Hanigstein / Erchtag zu Görtweig /
Neusiedel am See / Mittwoch nacher zu Garck.
Trinitatis zu Felsburg / Wolfstromis / Gernes / Si-
kersdorff / Herkogburg und Berrholdsdorff / Wei-
ckendorff am Marchfeld. Fronleichnam / Rof / und
zu Herkogburg der Schluss. Den ersten Sonntag
nach Trinitatis zu Closter-Neuburg / Mödling /
Stadt Pöchlarn / Heil. Blut / Tulbingen / Haus-
leuten / Rös Kirchtag / Kilb / Laab / Wites / zu
St. Veit bey Lilienfeld Kirchtag. Am Sonntag
vor St. Veits-Tag zu Gollersdorff / ein Tag vor-
hero Rof- und Vieh-Markt. Auf St. Veits-Tag
zu Göhendorff / Stetteldorff / zu Crembs Kirchtag.
Sonnt.

Sonntag vor Johanni / Horstein am Leobdaberg /
Kos- und Vieh-Markt / Sikerkirchen / Lofsdorf /
Walpersdorf und Isbrunn. Johanni Kirchschlag /
Zwettel am Berg / Stockerau / St. Leonhard am
Forst / Polsdorf / Hohenau / Markt / Walthausen /
Ermenen / Salmberg / und Heinrichschlag. Petri
Pauli zu Mühlhausen / Gosial / Nurgstall / Aßern /
Hadersdorf / Drusdorf / Beytra ; und zu Wienn
in der Kofau Häfen - Markt.

Im Heumonar.

Maria-Heimsuchung / Koposkein / Laab. Utri-
cus zu St. Ulrich bey Wienn Kirchtage / Holabrunn /
Grug / Wisseburg. Sonntag nach zu Warbach /
Ebenfurt bey Neustadt / Kösküs. Margaretha / in
der Leopoldstadt bey Wienn / Nicolspurg / Ungari-
schen Dedenburg / Neuen Pölln / Sikerkirchen in
Ansbach und Carlstätten. Sonntag nach Marg-
rethen / zu Haasendorf Kirchtage und Holz-Markt.
Apostel Theiluna St. Georg bey Presburg. Sonn-
tag nach zu Pyrra bey St. Pölten / Lembach /
Germes / Brunn / Brandhoff / Corneuburg / Ruf-
bach am Tulnerfeld / Wolkersdorf. Maria Mag-
dalena / Trantmannsdorf / Scheib / Hohensee /
Ernstbrunn / Pulckau. Sonntag vor Jacobi Neu-
dorf vor Stäs / Tag vorhero Kos- und Vieh-
Markt. Jacobi zu Pottendorf / Zifersdorf /
Crembs / Dbernberg / Neusidel am See / Ru-
prechtshofen / Königsstätten / Seefeld / Ottenschlag.
Sonntag nach zu Höheinkirchen / Reine bey Spitz /
Dockstall / Dockstäl / Dbern-Walpersdorf / zu Dhen-
burg Kirchtage.

Im Augustmonar.

Sonntag nach St. Peter Kettenfeyer / Eysen-
stadt. Stephani-Erfindung zu Anstatten / Pösch-
kirchen / Lulu / Bömischen Krut / Dswald im Eisen-
Erk. Sonntag nach Stephani / Wilhelmspurg /
Gmünd / Weiten / Hurn / Caenburg / Gruspach /
Kusbach und Pulckau. Laurentii zu Falkenstein /
Kirchschlag / Presburg / Preitenbrunn am Ungari-
schen See / Himburg / Kirchberg / Pöbs / Treising
bey St. Weit / Corneuburg. Montag nach Lau-
rentii Kirchtage am Wagram. Sonntag vor Ma-
ria-Himmelfahrt zu Kök Markt / am Tag vorhero
Kos- und Vieh-Markt. Maria-Himmelfahrt / zu
Wodensee / Mand / Nicolspurg / Neustadt / Protis
am Marchfeld. Am Sonntag nach Maria-Him-
melfahrt zu Strandsdorf / den Tag zuvor Kos- und
Vieh-Markt. Sebaldus St. Pölten und Aßern.
Sonntag vor Bartholomäi / zu Gaunersdorf / Laf-
sdorf / Grafenwerth / Krotos / Neustadt. Bartho-
lomäi / Litz / Lürnholt / grossen Enkersdorf / Su-
warein / in der Schütt / Wellebrunn / Gansbach /
Garich / Walpersdorf auffer Wenen. Augustini / zu
Laab / Pefing / Perthofsdorf. Sonntag nach Bar-
tholomäi Vites / Sinkendorf. Sonntag nach Augu-
stini zu Lach oberhalb Spitz / Neukirchen / Grafendorf.

Im Hebstmonat.

Egdi in Wallerstorf / Grein / Marreck. Sonn-
tag darnach zu Mödling / Pruch / Pölsdorf / Peterehl /
St. Georg in der Grünau. Maria-Geurt zu Ne-
schüs am Leiffenberg / Baden / Wodensee / Gobel-
spurg und Mand. Sonntag hernach zu Weikers-
dorf am Wagram / Sundersdorf bey Dfer. Holla-
brunn / und Zifferstorf. Sonntag zu Neudorf ley
Etäs / Tag vorhero Kos- und Viehmarkt. Kreuz-
Erhebung / Trusendorf / Zwettel / Fehlsburg / Laren-
burg. Sonntag darnach zu Kamersbach. Am Tag
Matthäi zu Hohen / Nupersdorf / Gölledorf /
Schrätenthal / Fische am End / den Tag vorhero
Kos- und Vieh-Markt / wie auch alle Pfingstag
Wochen-Markt. Den Tag nach Matthäi Einder-
Holzmarkt zu Wienn an der Donau. Sonntag dar-
nach Eysenstadt / Nupern / Waidhofen an der Thera.
Sonntag vor Michaeli / Judenau. Michaeli / zu Haag
bey Steyr / Grein / Wolfstrom / Pulckau / Presburg /
Steinatkirchen / Neustadt / Mistelbach / Haunitz / Ort.

Im Weinmonat.

Sonntag nach Michaeli zu Ager / Stockerau /
Wolkerstorf / Spitz. Colmanni zu Möck / Kök /
am Tag vorhero Kos- und Vieh-Markt. Galli zu
Neusiedel am See / Starndorf. Sonntag nach
Colmanni Weiskirchen / Lembach. Ursula Corne-
burg / Raps / 14. Tag vor und 14. Tag nach Simon
Juda zu Falkenstein. Sonntag vor Simoni zu
Ispern / Ragendorf. Simoni zu Ailb / Crembs /
Znaimb / Böckendorf.

Im Wintermonat.

Aller Heiligen Corneuburg. Leonhardi Langen-
losh / St. Leonhard am Forst. Sonntag darnach
zu Pottendorf / Nicolspurg / Lulu / Meißberg / Stadt
Pöchlarn. Martini Horn / Eysbrunn / Leupers-
dorf / Weiten / Haimburg / Königstetten / Martes-
dorf / Hohenau. Sonntag nach zu Aßern / Clo-
sier-Neuburg / Meisse / Grafenschlag und Fehlsburg.
Catharina zu Wienn / Preitenbrunn am Ungarischen
See / Warbach / Neu-Pölla / Gosstall. Andrea Heil.
Blut / Heimbürg / Hagenthal / Neukirchen bey Neu-
pöllen / Mitterkirchen / Gessoll / Hollabrunn.

Im Christmonat.

Nicolai Weissenbach / Aren Meil von Waldhau-
sen / Sikerstorf / Beytra / Großen / Muprechtshagen.
Sonntag nach Maria-Empfangnis zu Mödling.
Lucia Egenburg / Dradort. Dritten Sonntag im
Advent Mistelbach. St. Thoma Kirchschlag / Fel-
sburg / Pekenkirchen / Kirchlberg hinter der Neustadt /
St. Georg bey Presburg / Hag bey Eteder / Trusen-
dorf / Reinprechtshofen / Aspach / Wener / Dbern-
dorf / Hohen-Nupersdorf. Am Sonntag und Mon-
tag vor Weihnachten zu Horstein am Lentalerg
Kos- und Vieh-Markt. St. Stephani Anstatten.
St. Johanni zu Waldhausen hinter Ees-
benkein.

Ver-

Verzeichnuß, wie die Ordinari-Posten in der Kayserl. Königl. Haupt- und Residenz-Stadt Wienn, der Zeit ein- und ablauffen.

Ankommende Posten, Montags.

Mittwoch von Berlin/ Breslau/ Neuf/ Glas/ Ollmüs und Brünn/ wie auch aus Pohlen.

Eodem Abends von Trüssel/gang Niderland/ Holland/ Engelland. Item von Cölln/ Franckfurt/ Würzburg/ Nürnberg/ München/ Augspurg/ Insprugg/ Trient/ Florenz/ Rom/ Piemont und Turin/ wie auch Salzburg/ Passau und Linz.

Erchtags. Vormittag von Praag/ and mit derselben von Dresden/ Leipzig/ Hamburg/ wie auch aus Nieder-Sachsen/ von Hildesheim/ Braunschweig/ Hannover und Halberstadt. Item von Oedenburg/ Warasdin. Agram und aus Croaten: Mit dieser Post lauffen auch ein die Essecker- und Peterwardeiner-Brief. Eodem Nachmittag von Grätz/ Elagenfurt/ Willach. Item aus gang Hungarn und Siebenbürgen.

Freytags. Frühe von Berlin/ Breslau/ Neuf/ Glas/ Ollmüs und Brünn/ wie auch aus Pohlen. Item aus Croaten/ wie am Erchtag. Abends aus dem Reich/ wie oben am Montag/ ausser von Salzburg/ Insprugg und Trient. Item von und über Praag/ wie auch aus Hungarn und Siebenbürgen.

Eodem von Venedig/ Rom und Italien/ wie auch aus Mantua/ Mayland/ Piemont und Turin. Item aus Friaul/ Görz/ Labach/ Elagenfurt und Grätz.

Abgehende Posten.

Mittwochen gegen Abend.

Nach Linz/ Passau/ Salzburg/ Insprugg/ und von dannen nach Trient/ Florenz/ Rom/ wie auch nacher Manland und Turin. Item nacher München/ Regenspurg/ Nürnberg/ Würzburg/ Franckfurt/ Cölln/ Engelland/ Holland und Niderland/ wie auch nach Augspurg in Schwaben/ und in die Schweiz. Eodem nacher Praag/ Dresden/ Leipzig/ Hamburg/ Halberstadt/ Braunschweig/ Hildesheim und Hannover. Item nacher Brünn/ Ollmüs/ Breslau/ Berlin/ und in Pohlen. Mehr nacher Grätz/ Elagenfurt und in Croaten/ wie auch in gang Hungarn und Siebenbürgen.

Samstags Abends, wie Mittwochen. Eodem nacher Venedig/ und weiter in Italien.

NB. Dabey ist zu mercken/ das im Winter/ wie auch sonst bey üblen Wetter alle obgedachte Posten zu Zeiten später einlauffen.

Neue Speri-Ordnung,

Der Stadt-Thor zu Wienn in Oesterreich, das ganze Jahr hindurch.

JANUARIUS.

Den ersten halben Monath um 4. Uhr/ den andern halben Theil ein Viertel nach 4. Uhr.

FEBRUARIUS.

Von 1. bis den 6. dieß Monaths um halber 5./ von 7. bis 15. um 3. Viertel auf 5./ und folgendß bis Ende um 5. Uhr.

MARTIUS.

Anfänglich den halben Monath um halber 6. Uhr/ und den andern halben Theil um 6. Uhr.

APRILIS.

Den ersten halben Monath um halber 7. Uhr/ und den andern halben Theil um 3. Viertel auf 7. Uhr.

M A J U S.

Den ersten halben Monath um 7. Uhr/ und den andern halben Theil um halber 8. Uhr.

JUNIUS.

Den ersten halben Monath um 3. Viertel auf 8. Uhr/ und den andern halben Theil um 8. Uhr.

JULIUS.

Den ersten halben Monath um 8. Uhr/ und den andern halben Theil um 3. Viertel nach 7. Uhr.

AUGUSTUS.

Den ersten halben Monath ein Viertel nach 7. Uhr/ und den andern halben Theil um 7. Uhr.

S E P T E M B E R.

Den ersten halben Monath um halber 7. Uhr/ und den andern halben Theil um 6. Uhr.

O C T O B E R.

Den ersten halben Monath um halber 6. Uhr/ und den andern halben Theil um 5. Uhr.

N O V E M B E R.

Bis auf den 10. dieß Monaths um 3. Viertel auf 5./ und das andere Drittel um halber 5./ das dritte Drittel ein Viertel nach 4. Uhr.

D E C E M B E R.

Den 1. bis den 10. dieß Monaths ein Viertel nach 4. Uhr/ und folgendß hindurch um 4. Uhr.

Specification I Hægei Coarman Hofn
Løyvis 24/14.

7 4 januar.

7 17 januar.

7 22 januar

7 25 januar

7 5 febr.

7 14 febr

7 20 febr

7 1 martij

7 8 martij

7 14 martij

7 22 martij

7 29 martij

7 2 April

7 8 April

